Alphabets.

The
Mary Ann Beinecke
Decorative Art
Collection

STERLING
AND FRANCINE
CLARK
ART INSTITUTE
LIBRARY

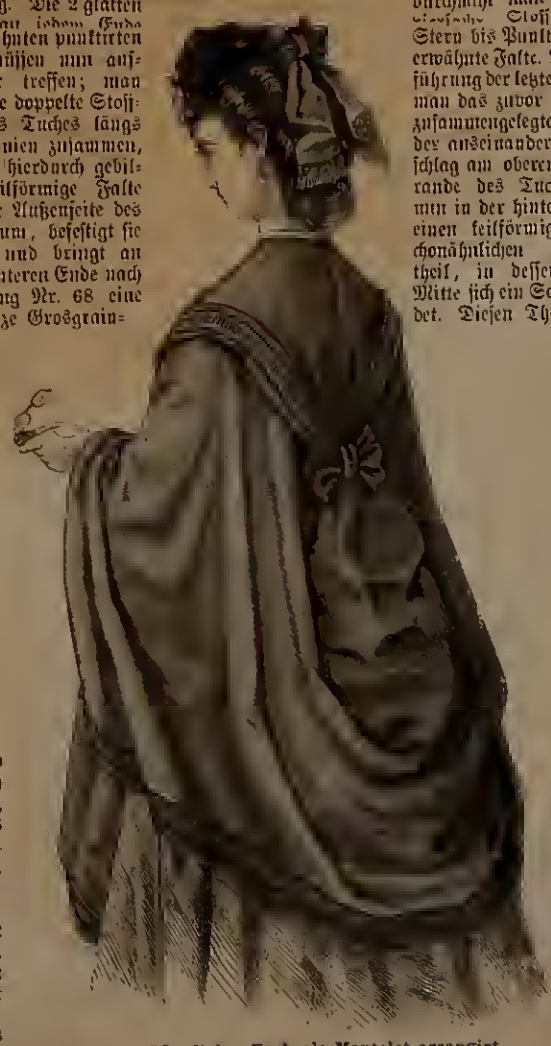
dieser Mantelets das betreffende Tuch nicht zu zerschneiden, sondern nur in Falten zu ordnen. Die Anleitung zum Arrangiren der Falten ist auf dem Supplement mit Fig. 28, 60 und 61 gegeben; jede dieser Schnittfiguren zeigt das betreffende Tuch ausgebreitet und zum 16. Theil verkleinert, man hat demnach die auf diesen Schnittheilen vorgezeichneten Linien um das Sechszehnfache zu verlängern, die Zwischenräume zwischen den Linien und den Zeichen 16mal so groß zu berechnen als die Schnittfiguren angeben. Vor Herstellung jedes Mantelets hat man zunächst die vorgezeichneten Linien und Zeichen auf das ausgebreitete Tuch zu übertragen. Die Linien markirt man am leichtesten mittelst eines Fadens, den man mit Hilfe einer Nähnadel durch das Tuch führt, die verschiedenen Zeichen und Zahlen mittelst schwarzer und weißer Stecknadeln 2c. Noch ist zu bemerken, daß die dicht an Kreuz oder Punkt befindlichen Zahlen nur zur näheren Bestimmung dieser Zeichen dienen. Selbstverständlich kann man auch etwas größere oder kleinere Tücher in der Weise der Abbildungen in Mantelets arrangiren, doch ist es nothwendig, daß das Tuch die auf der Schnittfigur angegebene Form habe, also das Verhältniß zwischen seiner Länge und Breite dasselbe sei, wie bei den uns vorliegenden Originalen.

Nr. 68 und 69. Das Tuch, aus welchem dieses Mantelet arrangirt ist, hat eine Länge von 336, eine Breite von 176 Centimetern. Zu Herstellung des Mantelets überträgt man zunächst die auf Fig. 28 vorgezeichneten Linien und Zeichen auf das ausgebreitete Tuch. Alsdann ordnet man das Tuch in der hinteren Mitte in eine kleine Tollfalte, indem man daselbst je das mit 1 bezeichnete Ende der Querlinie auf der Rückseite der mit Punkt bezeichneten Stelle dieser Linie festnäht. Längs der Mittelinie (siehe Fig. 28) ordnet man das Tuch in Falten, indem man, von unten aus beginnend, je Kreuz auf dem nächsten Punkt befestigt; das letzte Kreuz muß auf den Punkt der Querlinie treffen. Auf der Rückseite näht man diesen Falten einen der Taillenweite entsprechenden schwarzen Grosgraingürtel auf, welcher beim Anlegen des Mantelets vorn unterhalb desselben geschlossen wird. Alsdann ordnet man das Tuch auch längs der glatten Linien, welche von den unteren Ecken der Fig. 28 aus vorgezeichnet sind, in Falten, indem man die daselbst je mit Kreuz bezeichneten Stellen aufeinander, dann auf dem Punkt am Ende der glatten Linie festnäht; man beginnt hierbei mit dem Kreuz an der unteren Ecke. Die Faltenlagen deckt man mit einer schwarzen Grosgrainschleife. An dem oberen Längenrande legt man das Tuch längs der vorgezeichneten punktirten Linie nach außen um. Diese Linie hat eine etwas schräge Richtung. Die 2 glatten Linien an jedem Ende der erwähnten punktirten Linie müssen nun aufeinander treffen; man heftet die doppelte Stofflage des Tuches längs dieser Linien zusammen, legt die hierdurch gebildete keilförmige Falte nach der Außenseite des Tuches um, befestigt sie daselbst und bringt an ihrem unteren Ende nach Abbildung Nr. 68 eine schwarze Grosgrain-

Nr. 69. Tuch (Longshawl) als Mantelet arrangirt.
Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 68.) Anleitung zum Arrangement des Mantelets: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 28.

Nr. 71. Quadratförmiges Tuch als Mantelet arrangirt.
Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 70.) Anleitung zum Arrangement des Mantelets: Rücks. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 60.

Nr. 68. Tuch (Longshawl) als Mantelet arrangirt.
Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 69.) Anleitung zum Arrangement des Mantelets: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 28.



Nr. 72. Längliches Tuch als Mantelet arrangirt.
Anleitung zum Arrangement des Mantelets: Rücks. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 61.

Nr. 70. Quadratförmiges Tuch als Mantelet arrangirt.
Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 71.) Anleitung zum Arrangement des Mantelets: Rücks. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 60.

schleife an. In der Mitte des Bruches, welcher nun den oberen Rand bildet, ordnet man das Tuch in eine dreifache Tollfalte, indem man daselbst zunächst Kreuz 2 auf Kreuz 3, dann Kreuz 4 auf Kreuz 5, hierauf Kreuz 3 auf Kreuz 6, Kreuz 5 auf Kreuz 7, zuletzt Kreuz 6 auf dem nächsten Punkt, und Kreuz 7 auf dem nächsten Punkt festnäht. Längs des Halsausschnitts bringt man eine Rüsche aus 4 Cent. breitem schwarzem Grosgrainband, hinten auf der dreifachen Tollfalte eine Grosgrainschleife an.

Nr. 70 und 71. Das Tuch, aus welchem dieses Mantelet mit Capuchon arrangirt ist, hat 192 Centimeter im Quadrat. Der Capuchon kann in der Weise der Abbildung Nr. 70 über dem Kopf getragen werden. Vor dem Arrangiren des Mantelets überträgt man die auf Fig. 60 vorgezeichneten Linien und Zeichen in oben angegebener Weise auf das Tuch, hierauf reiht man das Tuch längs der vorgezeichneten Linie von 5 bis 5 in Falten, so daß der in Falten gereihte Theil eine Breite von etwa 28 Cent. hat, und ordnet das Tuch in Falten, indem man zunächst Kreuz 1 auf Punkt 1, Kreuz 2 auf Punkt 2, dann Kreuz 2 auf der nächsten mit 5 bezeichneten Stelle festnäht. In gleicher Weise befestigt man Kreuz 3 auf Punkt 3, dann Kreuz 4 auf Punkt 4, und auf der nächsten mit 5 bezeichneten Stelle. Schließlich heftet man die so gebildete Tollfalte der in Falten gereihten Partie auf. Längs der Reihfalten setzt man dem Tuch auf der Rückseite einen Gürtel gegen, letzterer wird vorn mittelst Haken und Oesen geschlossen. Hieran legt man die obere Ecke des Tuches längs der vorgezeichneten punktirten Linie nach außen um, legt dann auch das Tuch längs der mit „Mitte" bezeichneten Linie auf Fig. 60 zur Hälfte zusammen, so daß die obere Ecke des Tuches innerhalb liegt und die 4 schrägen mit „Falte" bezeichneten Linien von Doppelpunkt bis Stern auf einander treffen. Längs dieser Linie von Doppelpunkt bis Stern wird die vierfache Stofflage durchnäht. Den Außenbruch des unterhalb der Falte gebliebenen Schlitzes legt man, nachdem das zur Hälfte zusammengelegte Tuch wieder auseinander gebreitet ist, nach außen um. Nun ordnet man auch die obere, jetzt abwärts gekehrte Ecke des Tuches in eine Falte, indem man die beiden mit „Falte" bezeichneten Linien von b bis a an a zusammennäht, so daß die dadurch gebildeten Brüche auf der Außenseite des Capuchons zusammentreffen, und befestigt auch on beiden Außenrändern der oberen Ecke je Kreuz 6 auf Punkt 6, Kreuz 7 auf Punkt 7, Kreuz 8 auf Punkt 8. Je von Kreuz 8 bis a bildet sich nun der wörtlich bezeichnete Bruch. Schließlich bringt man auf dem Mantelet nach Abbildung Nr. 70 und 71 Schnurschlingen und Knöpfe an. Wünscht man den Capuchon über dem Kopf zu tragen, so hat man die hinten angebrachten Knöpfe aus den Schnurschlingen zu ziehen.

Nr. 72. Das Tuch, aus welchem das mit Abbildung Nr. 72 gegebene Mantelet hergestellt ist, hat eine Länge von 304, eine Breite von 128 Centimetern. Nachdem man die auf Fig. 61 vorgezeichneten Linien und Zeichen auf das ausgebreitete Tuch übertragen hat, legt man dasselbe am oberen Längenrande längs der vorgezeichneten punktirten Linie nach der Rückseite um, und heftet den Stoffrand daselbst fest; alsdann legt man das Tuch längs der vorgezeichneten glatten Linie, also von deren einem mit Punkt 4 bezeichneten Ende bis zu ihrem anderen gleich bezeichneten Ende nach der Außenseite um. Hierauf legt man auch das Tuch längs der mit „Mitte" bezeichneten Linie zur Hälfte seiner Länge zusammen, so daß der umgelegte obere Längenrand innerhalb liegt und die auf Fig. 61 vorgezeichneten, mit „Falte" bezeichneten vier schrägen Linien aufeinander treffen. Längs dieser durchnäht man darauf die vierfache Stofflage von Stern bis Punkt 5 für die erwähnte Falte. Nach Ausführung der letzteren breitet man das zuvor zur Hälfte zusammengelegte Tuch wieder auseinander; der Umschlag am oberen Längenrande des Tuches bildet nun in der hinteren Mitte einen keilförmigen capuchonähnlichen Garniturtheil, in dessen unterer Mitte sich ein Schlitz befindet. Diesen Theil ordnet man zu beiden Seiten des Schlitzes je das auf Fig. 61 vorgezeichnete obe Kreuz 5 auf dem unteren Kreuz 5, beide dann auf Punkt 5 befestigend, in Fe ten und zieht den Stoffrand in der unteren Mitte des Garniturtheils durch d erwähnten Schlitz nach der Rückseite. Hierauf legt man das Tuch längs d glatten Linie zwischen Punkt 1 bis Punkt 2 in einen Außenbruch, ordnet d doppelte Stofflage längs dieses Bruches in eine Tollfalte, indem man dasel Kreuz 1 auf Punkt 1, Kreuz 2 auf Punkt 2 befestigt, näht die Tollfalte auf d unteren Rande des Garniturtheils fest und deckt sie nach Abbildung mit ein Schleife von schwarzem Sammet. Schließlich befestigt man auch je die mit Kreu bezeichnete Stelle auf Punkt 4, je Kreuz 3 auf Punkt 3 und bringt auf der Z neuseite des Mantelets an der mit Punkt 5 bezeichneten Stelle ein etwa 120 Ce langes Band an. Dieses Band wird in seiner Mitte festgenäht, außerdem etwa 16 Cent. weit von diesem Befestigungspunkte entfernt, je auf der mit Punkt bezeichneten Stelle der Fig. 61 befestigt. Die Enden des Bandes werden be Anlegen des Mantelets vorn zusammengebunden. Vorn am Halsausschnitt das Mantelet mit Haken und Oesen zum Schließen, außerdem mit einer Samm schleife auszustatten.

[26,140ª. 419. 229] T.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Verlag der Bazar-Expedition in Berlin, 20 Unter den Linden. Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagsbuchhandlung. Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Nr. 67. Verschiedene Alphabete, Vignetten, Kronen und Zahlen. Weissstickerei.

1771 [illegible]

No 1.

No 2.

No 3

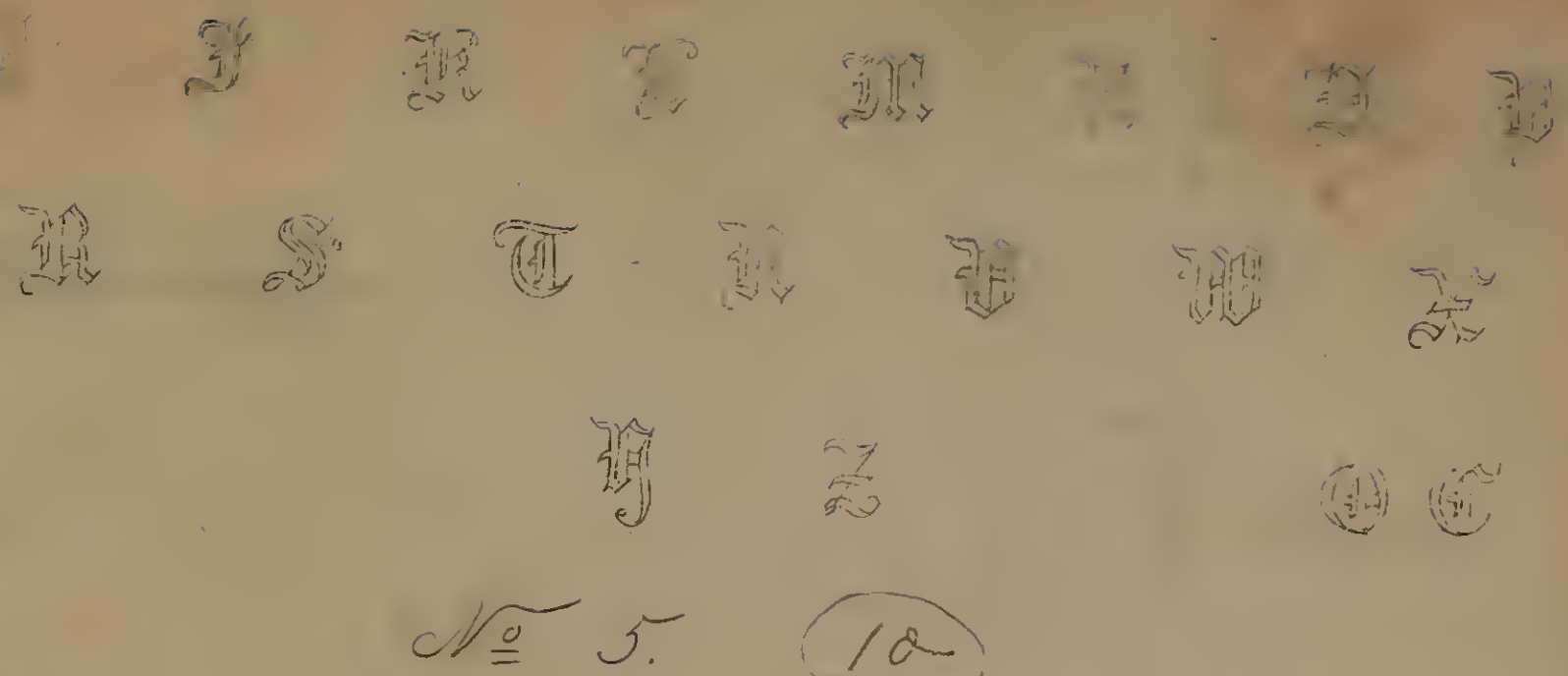
A B C D E F G

H I J K L M N

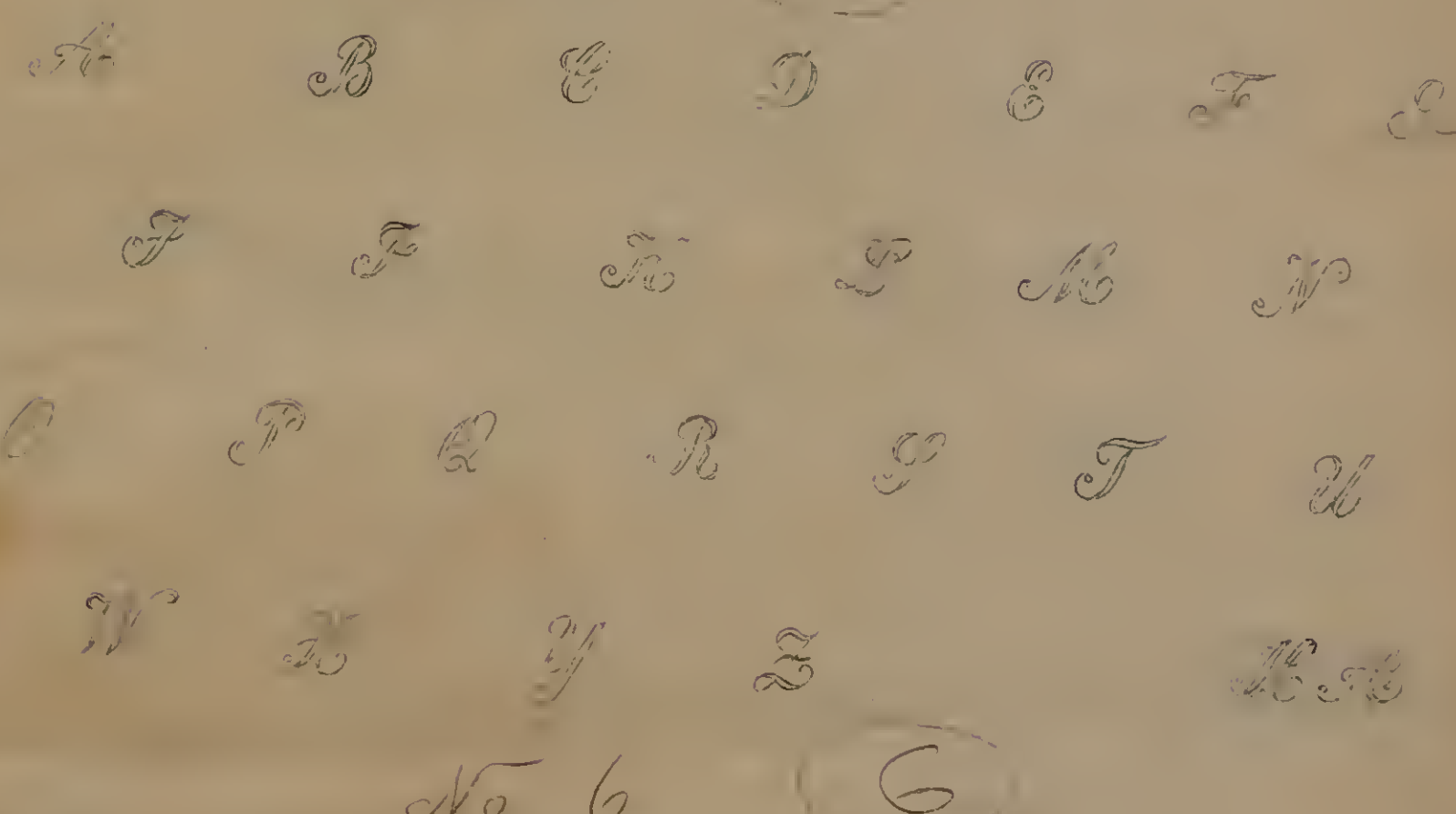
O P Q R S T U

V W X Z

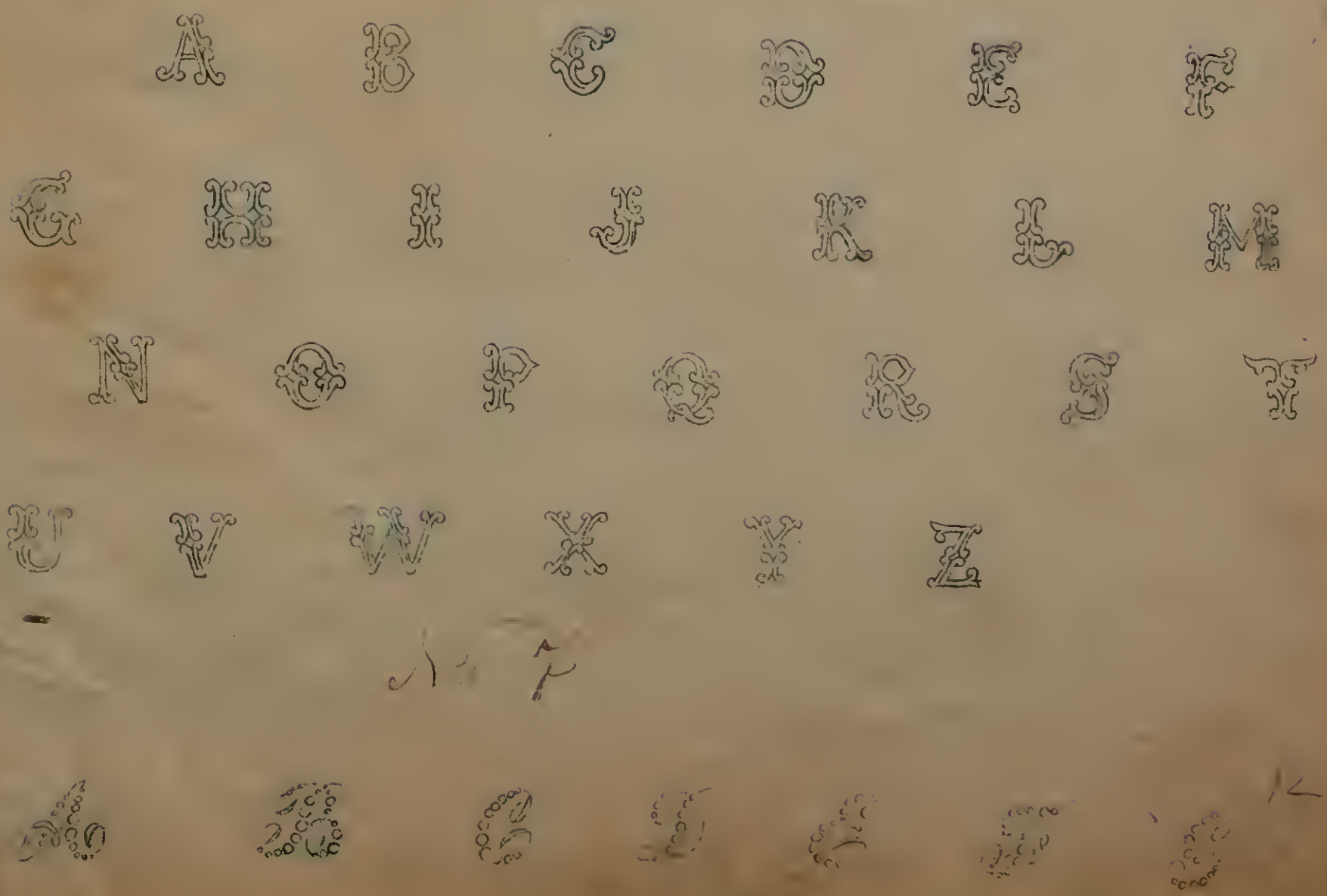
No 4.



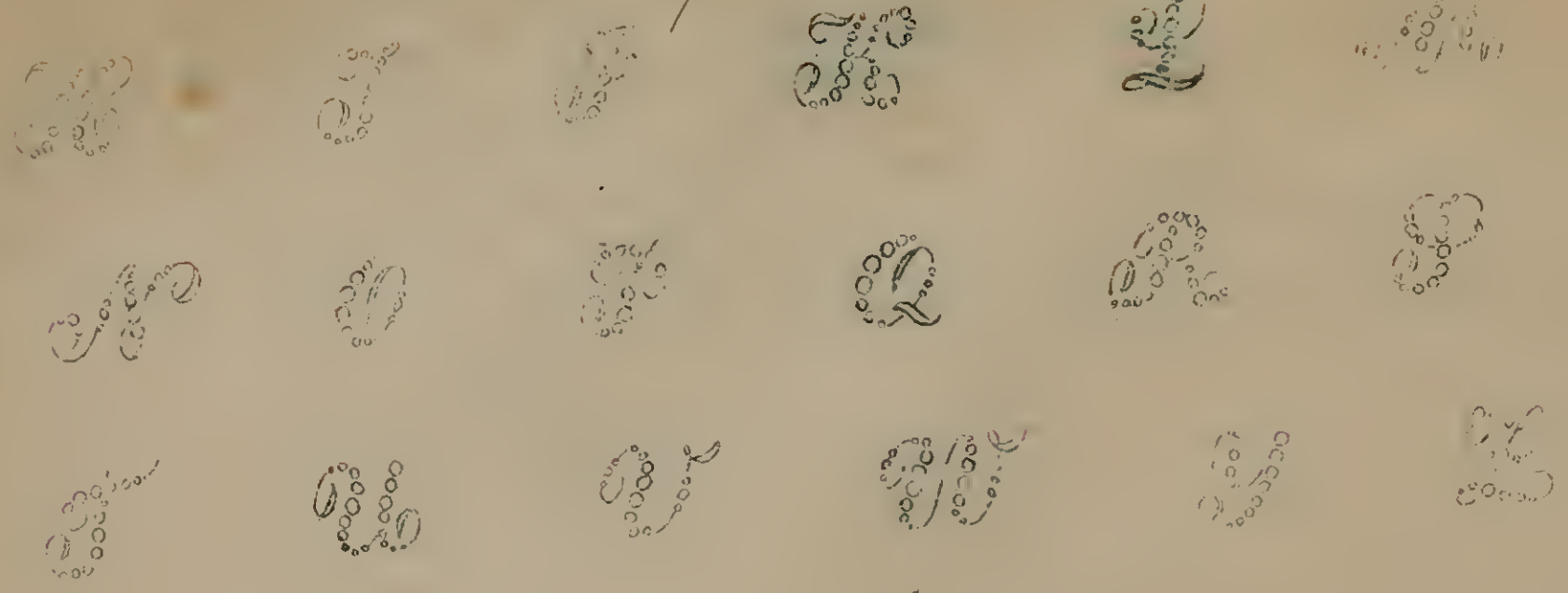
No 5.



No 6.

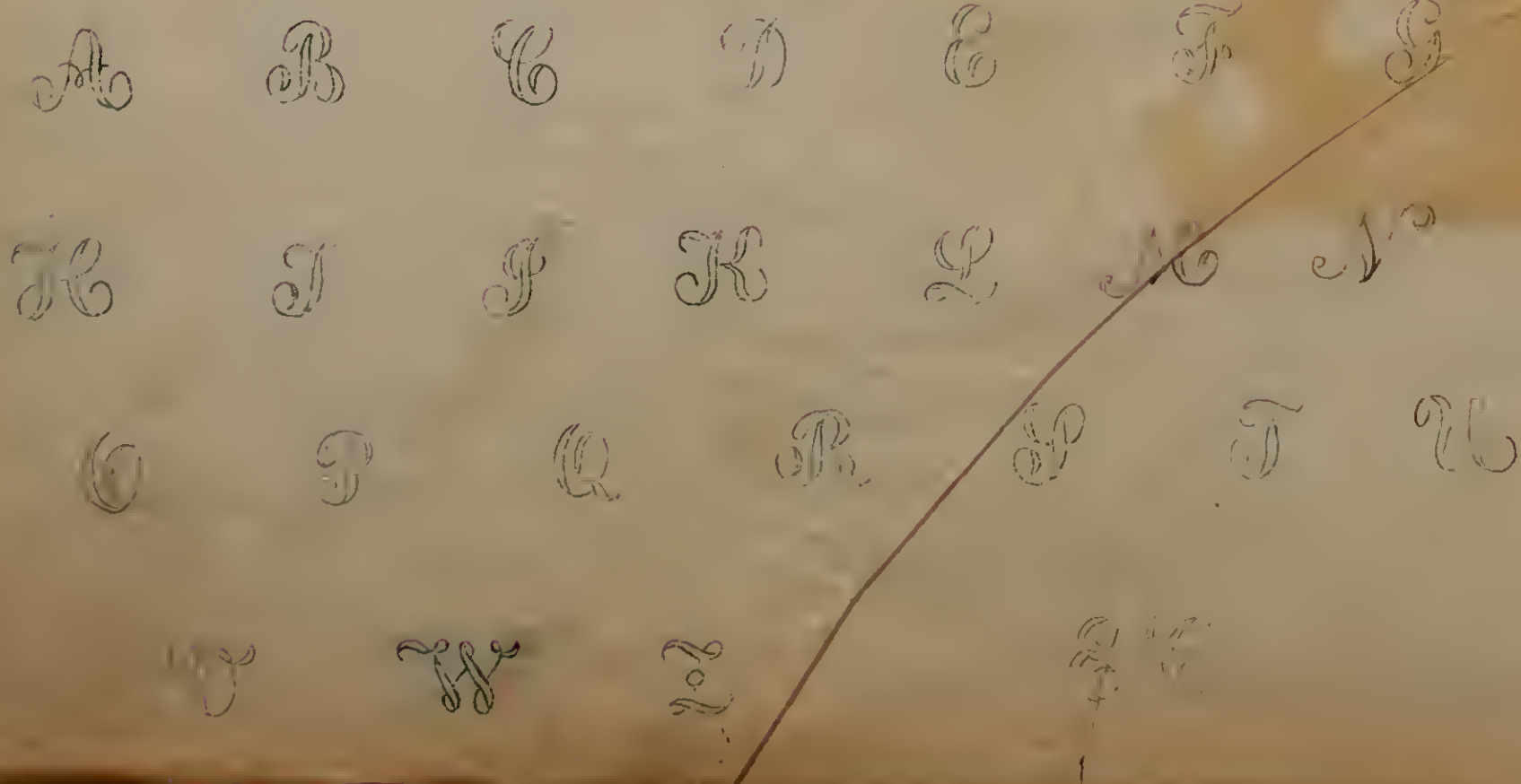


№ 7.

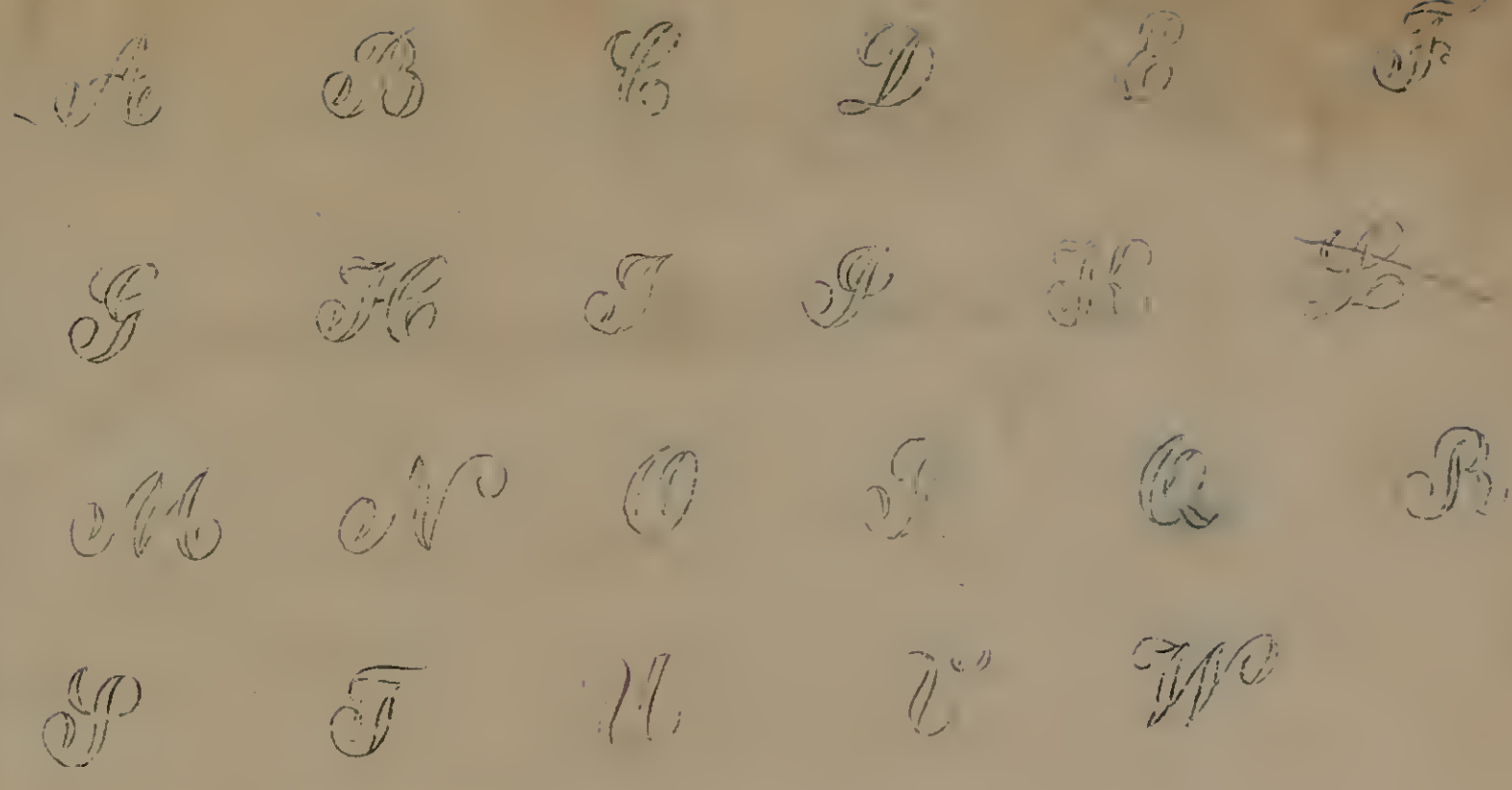


№ 8.

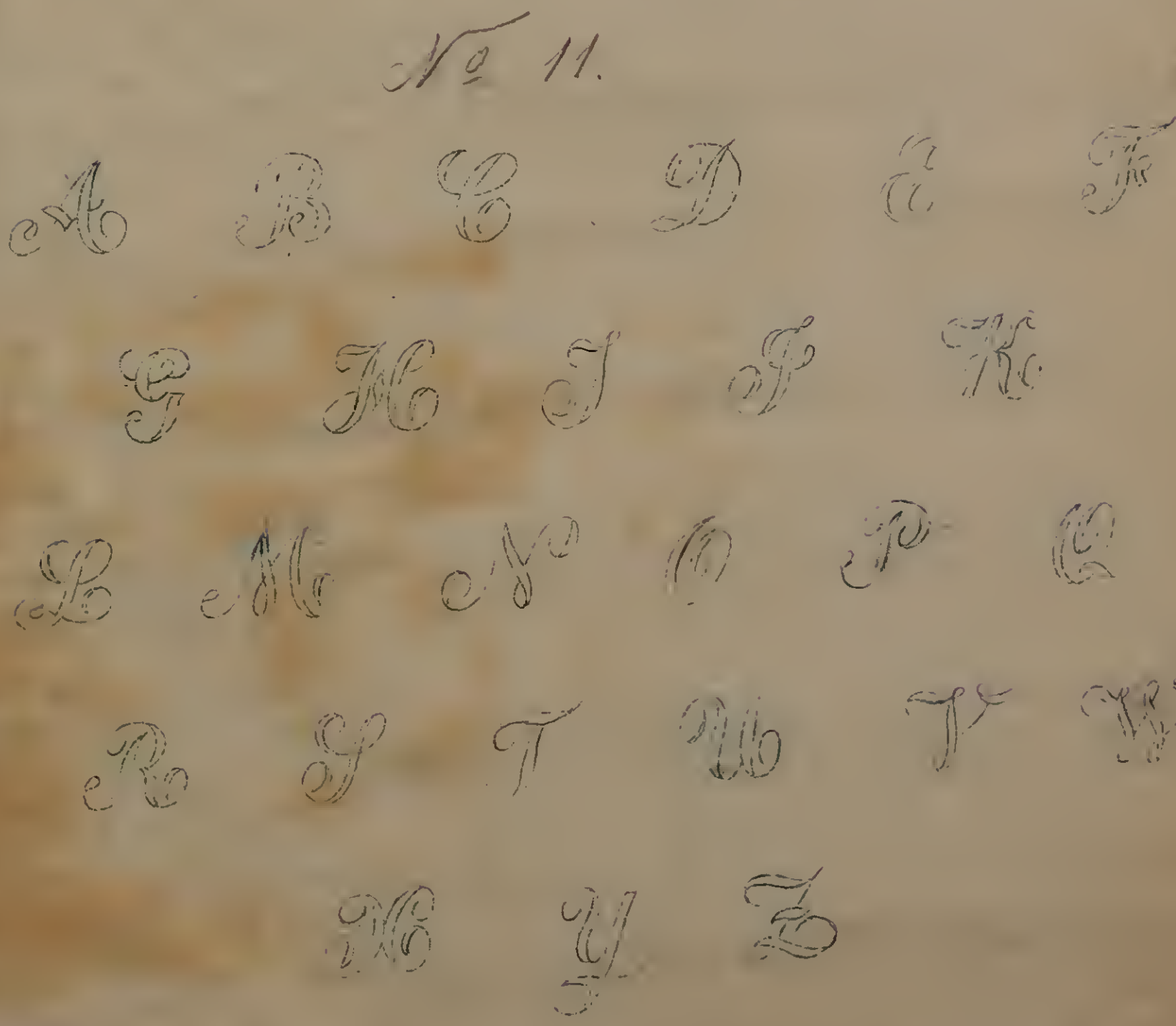
№ 9.



№ 10.



№ 11.

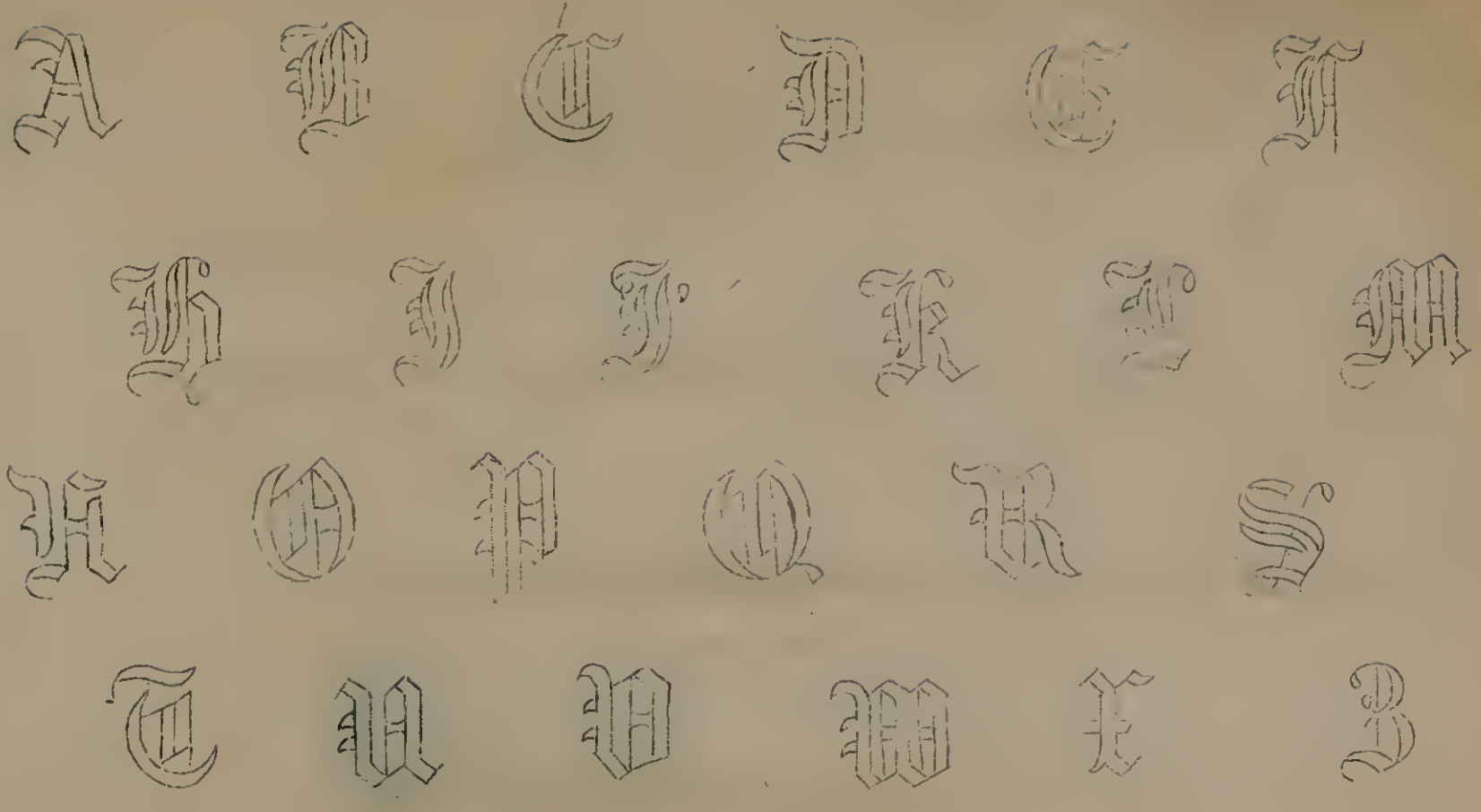


№ 12.

No. 12.

13

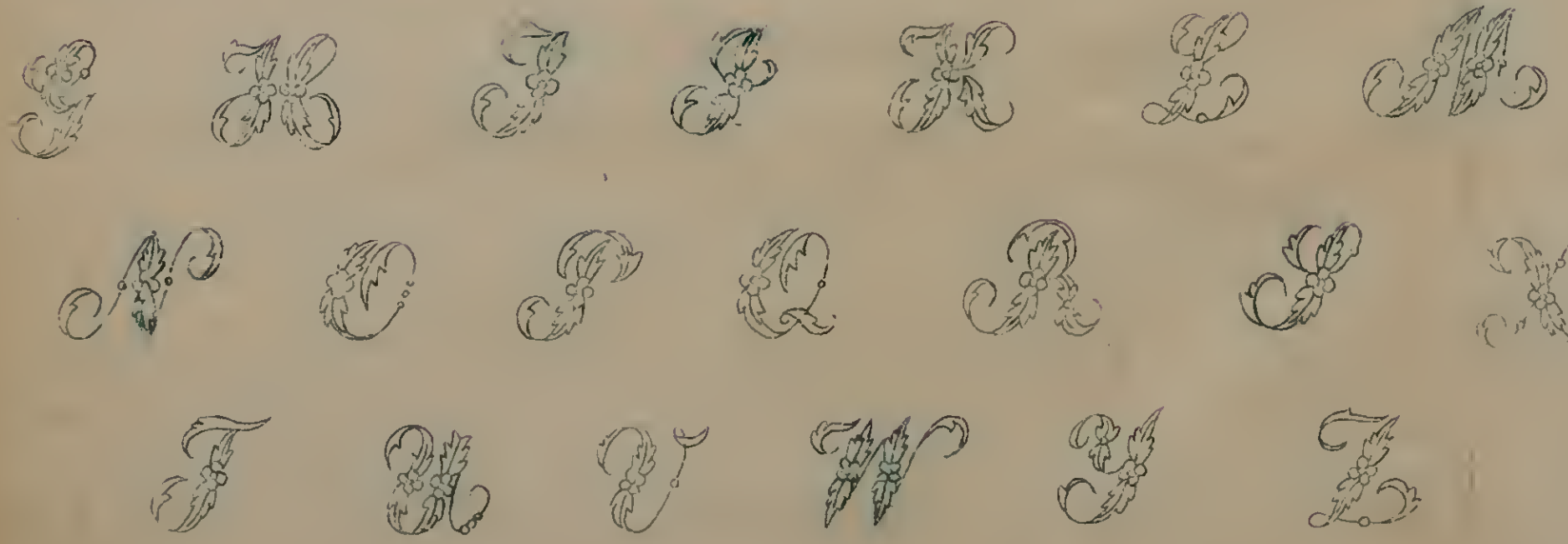
No. 13.



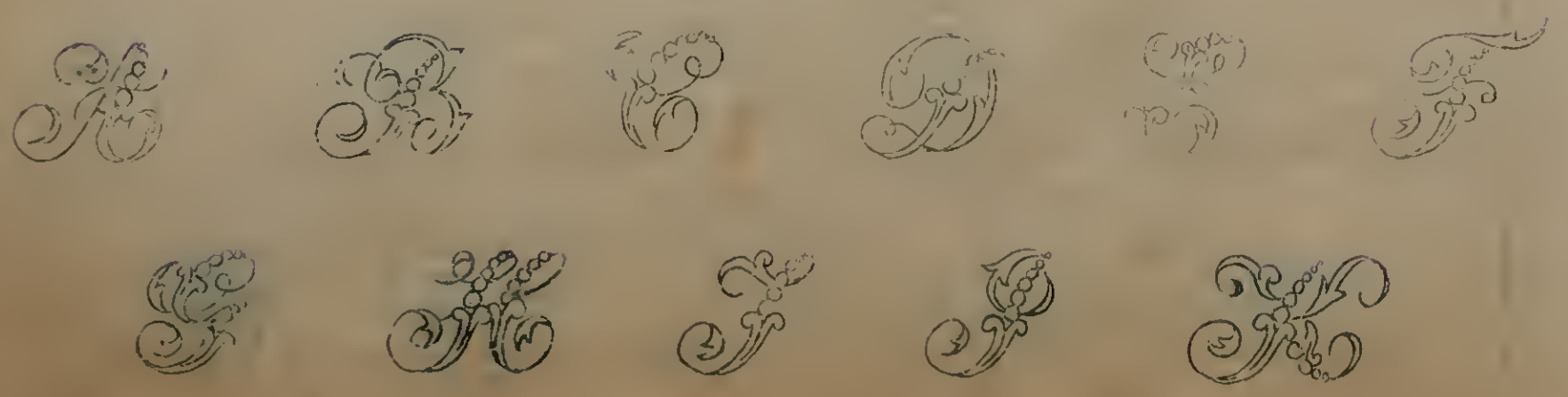
№ 15. (2)

№ 16.

№ 17.

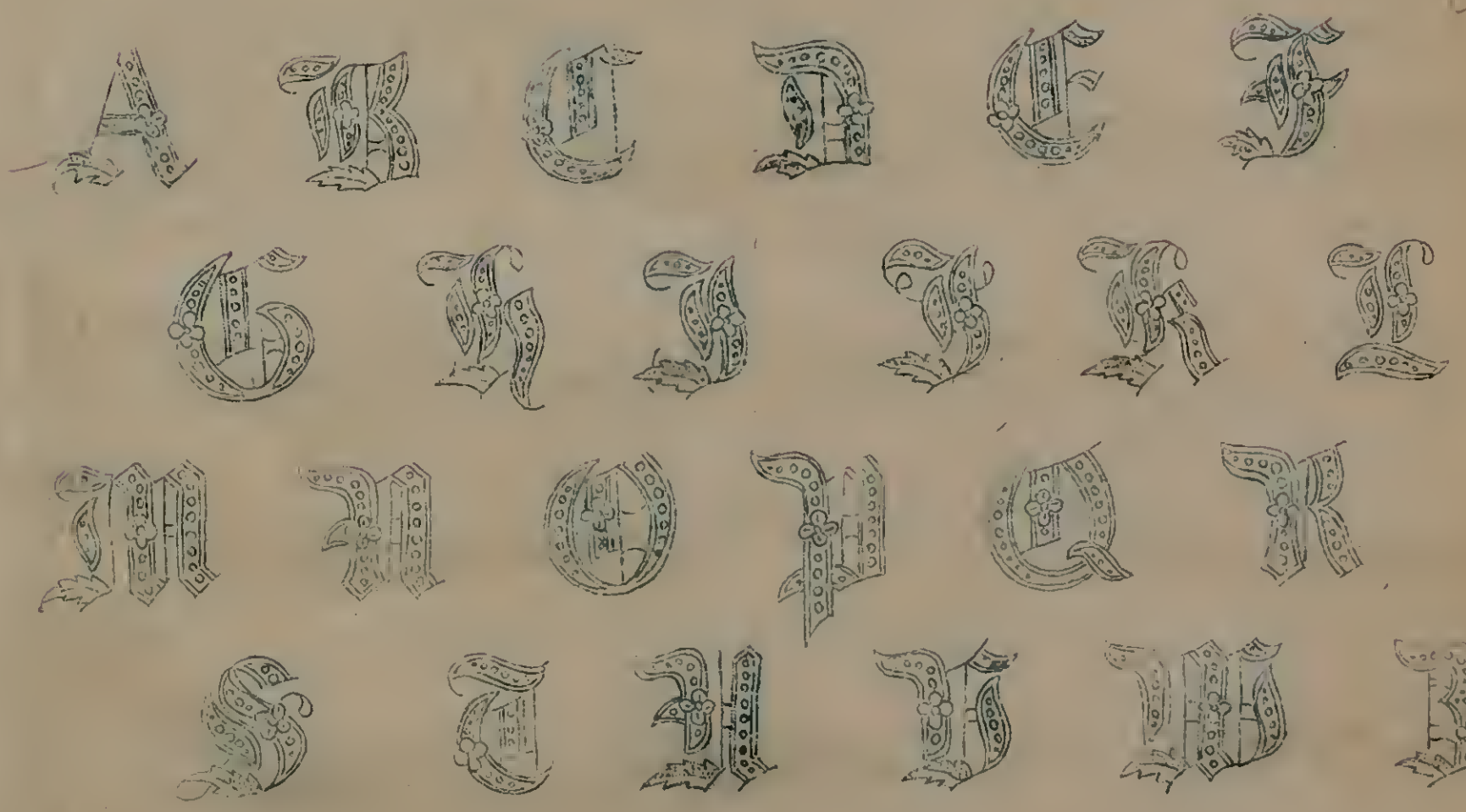


№ 18.



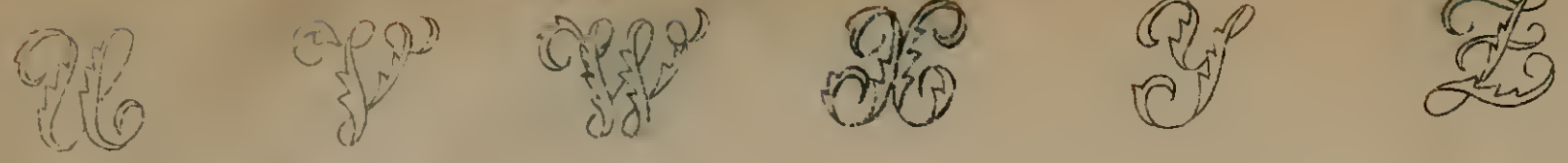
№ 18.

№ 19.



№ 20.

№ 20



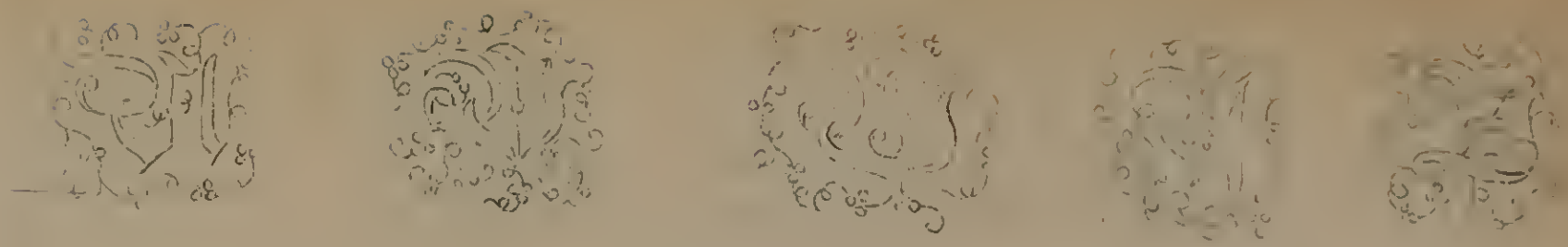
№ 21.

18

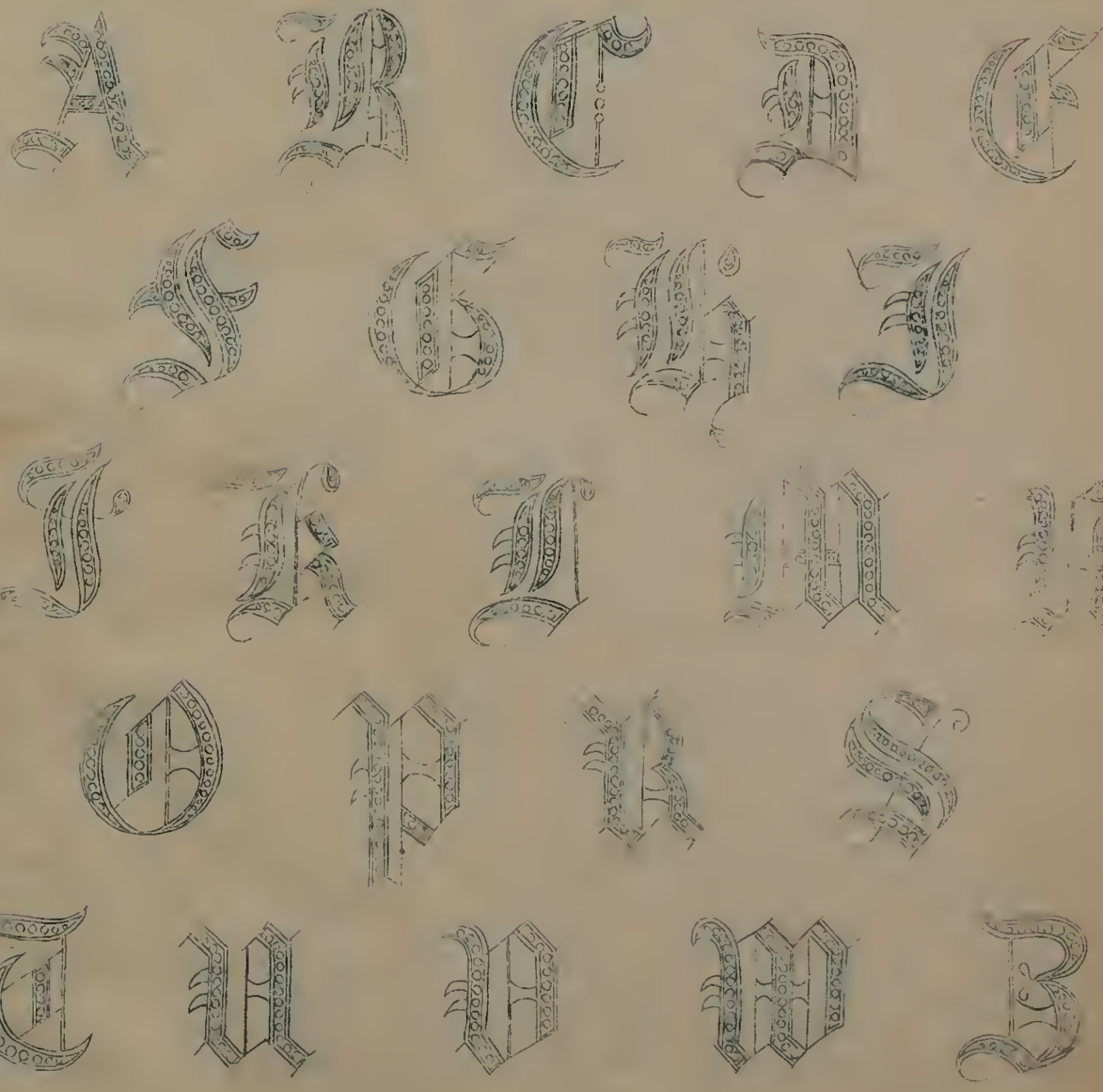
№ 22.

50

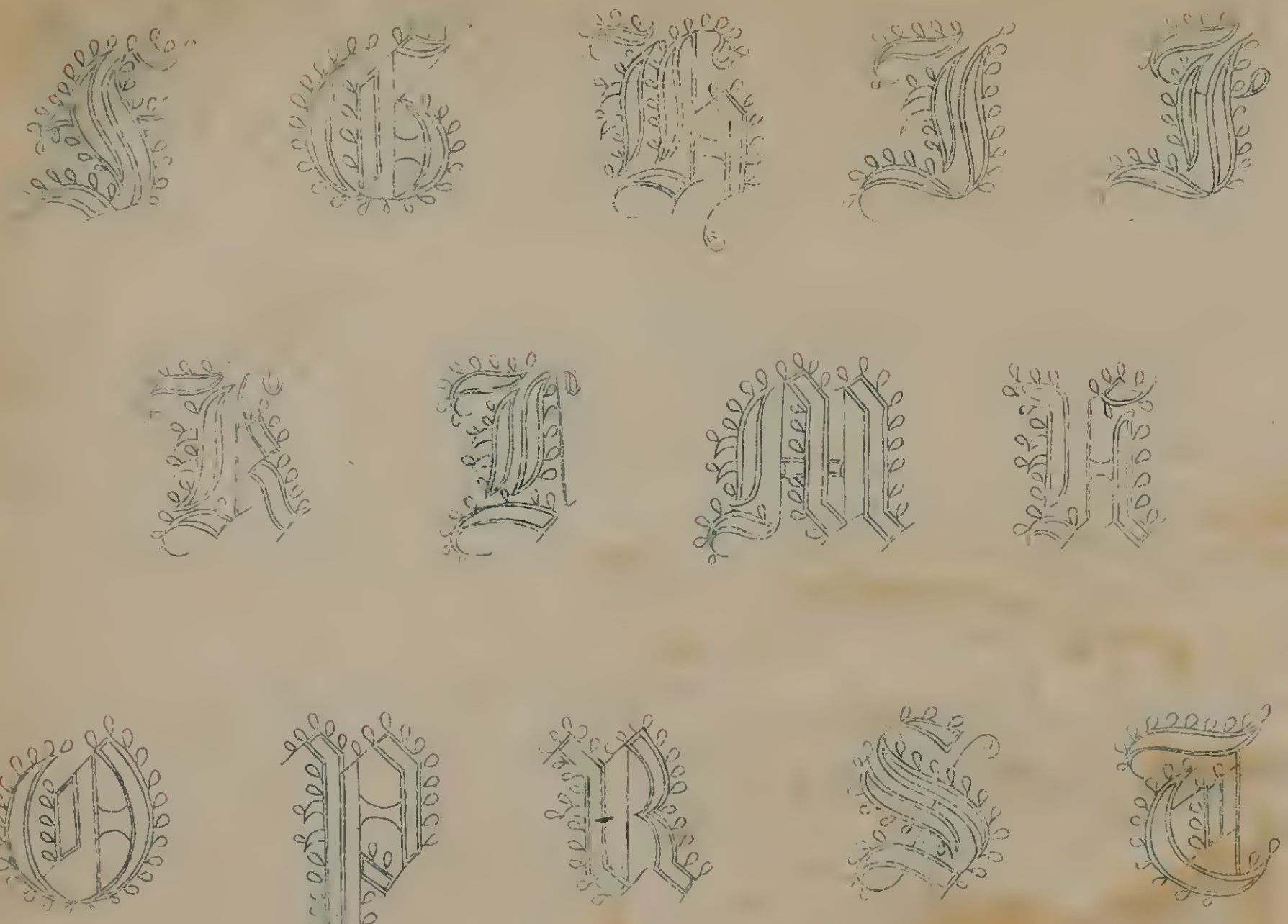
№ 22.



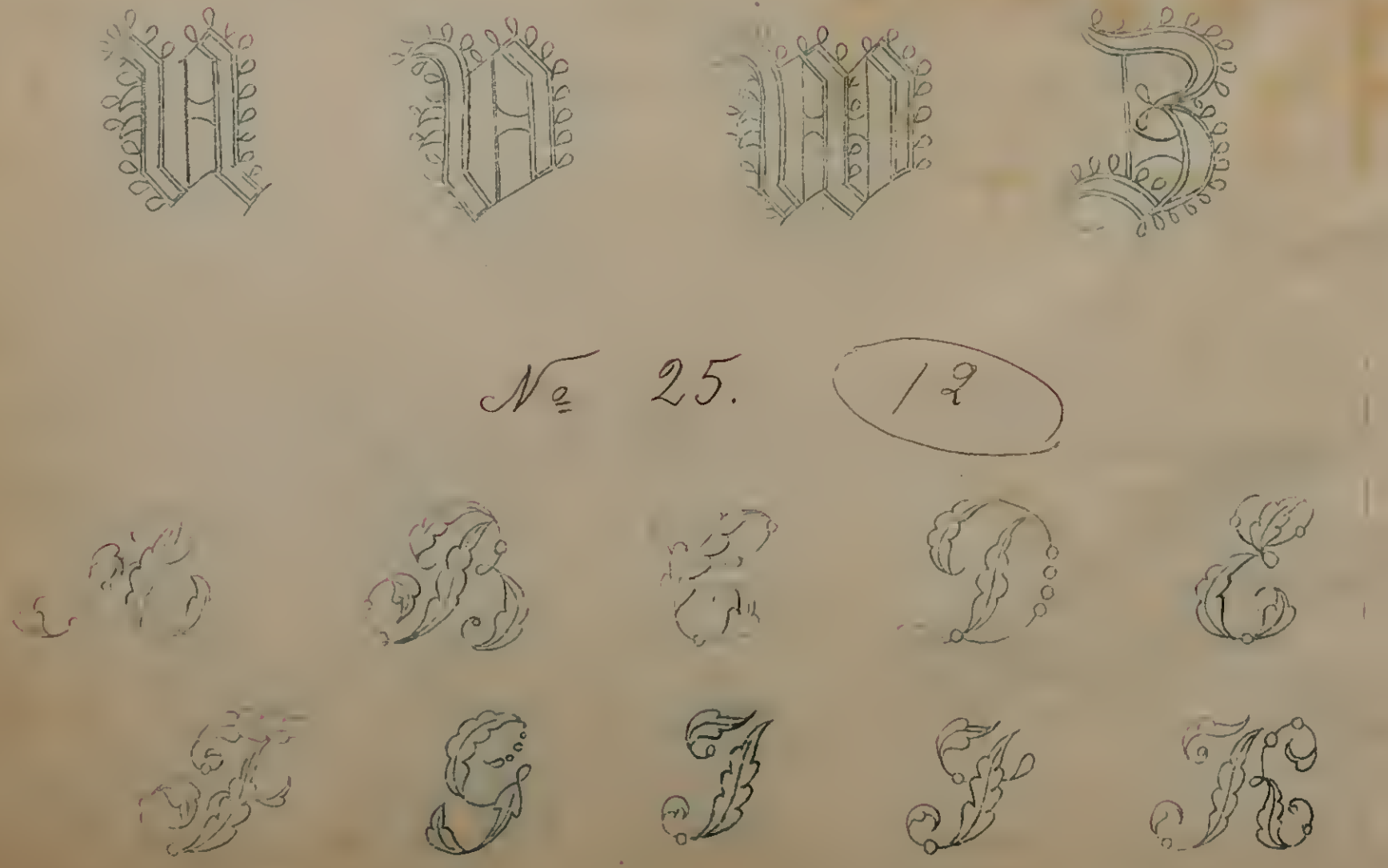
№ 23.



№ 24.

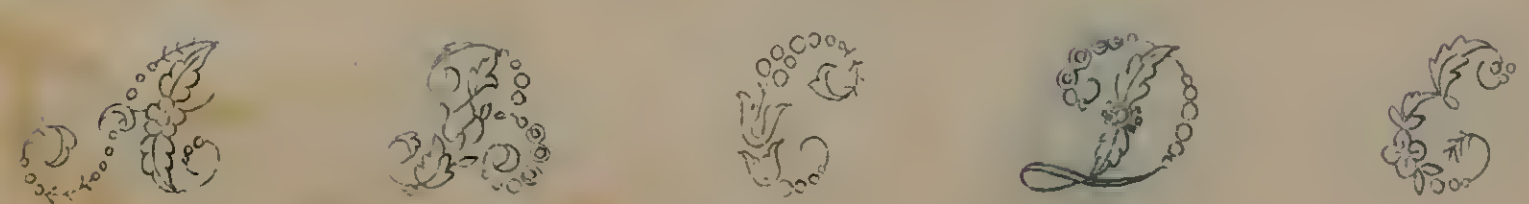


№ 25. 12



№ 25.

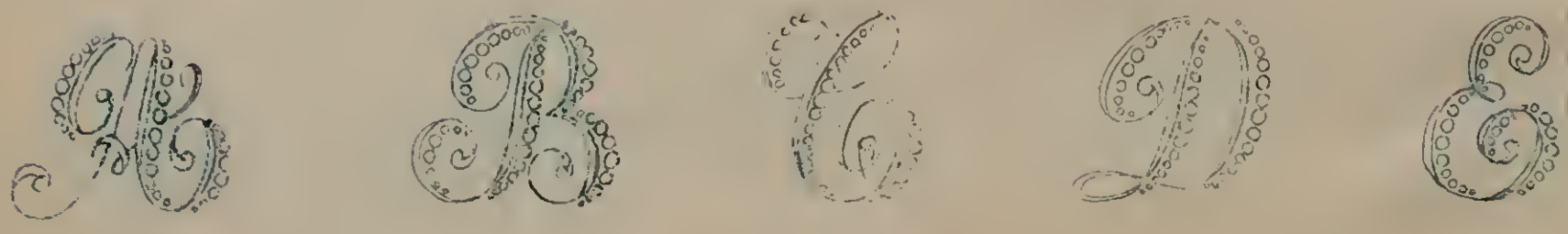
№ 26.

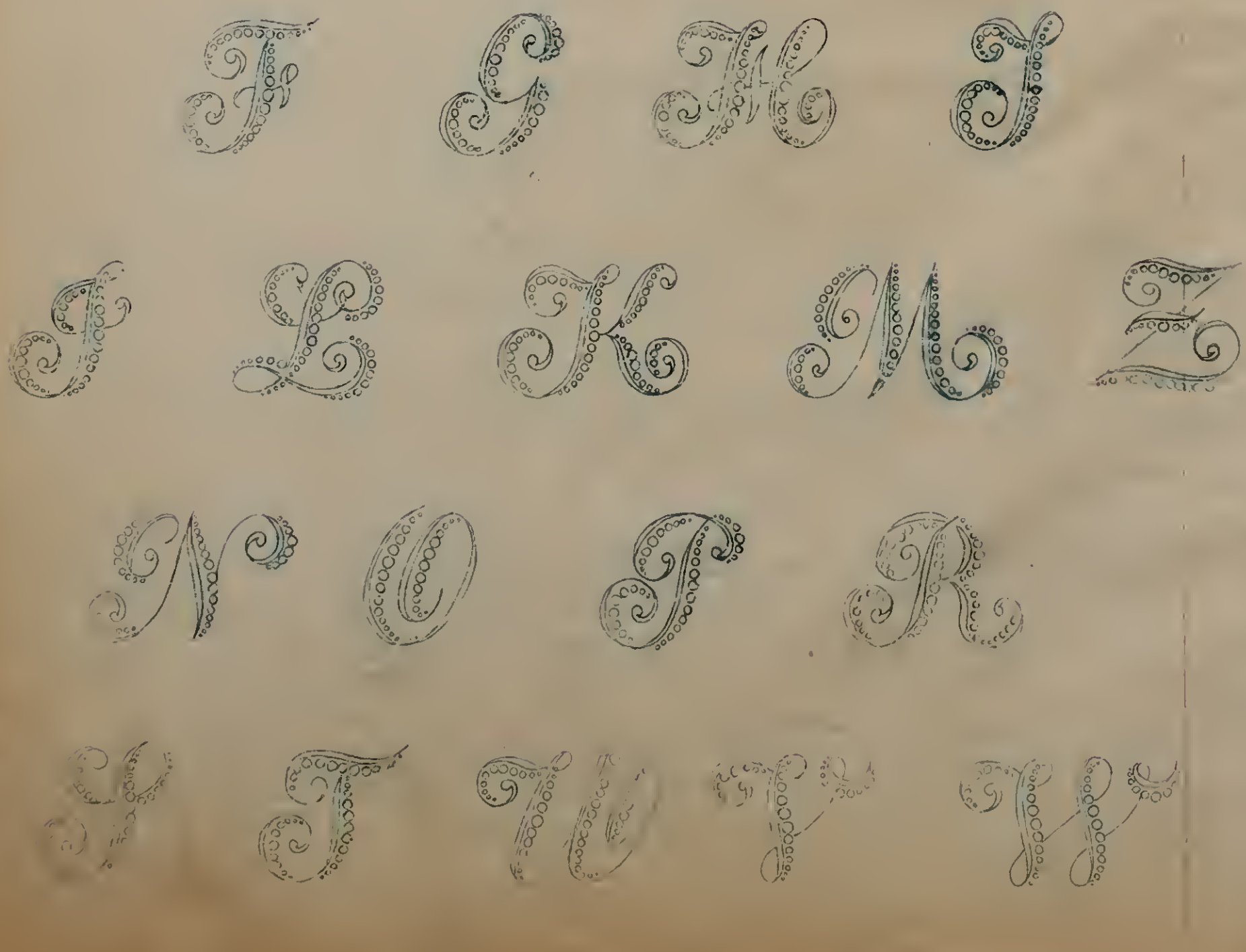


№ 27.

No. 27.

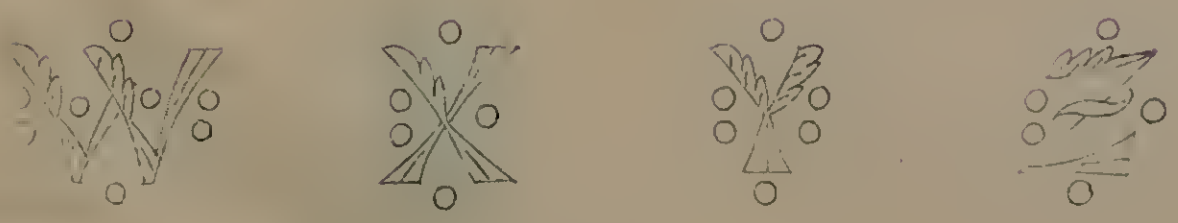
No 28.





№ 29.

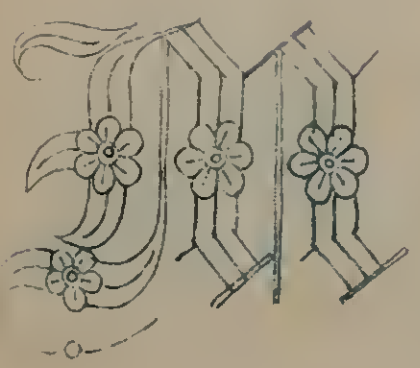
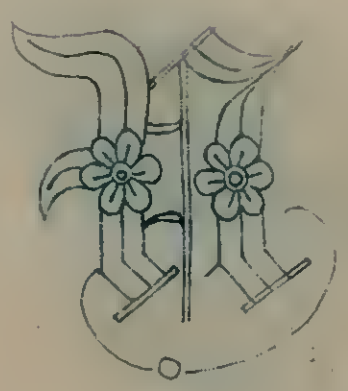
18

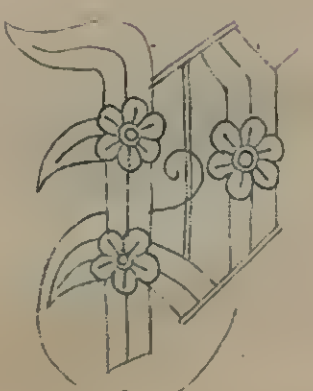


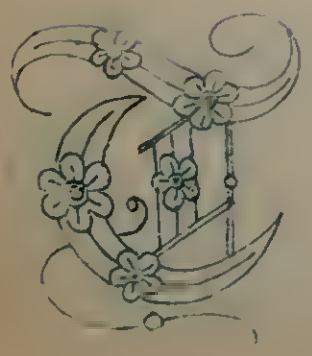
№ 30. 18

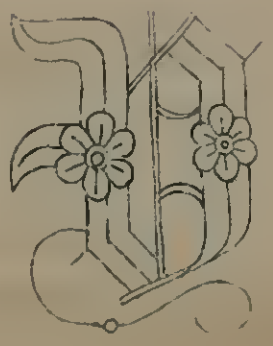
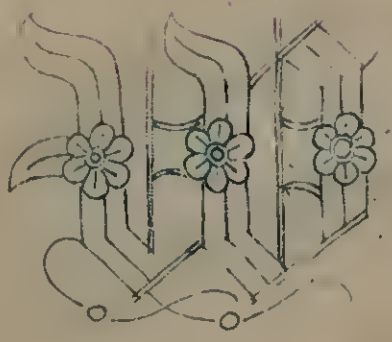
10-60

№ 30.

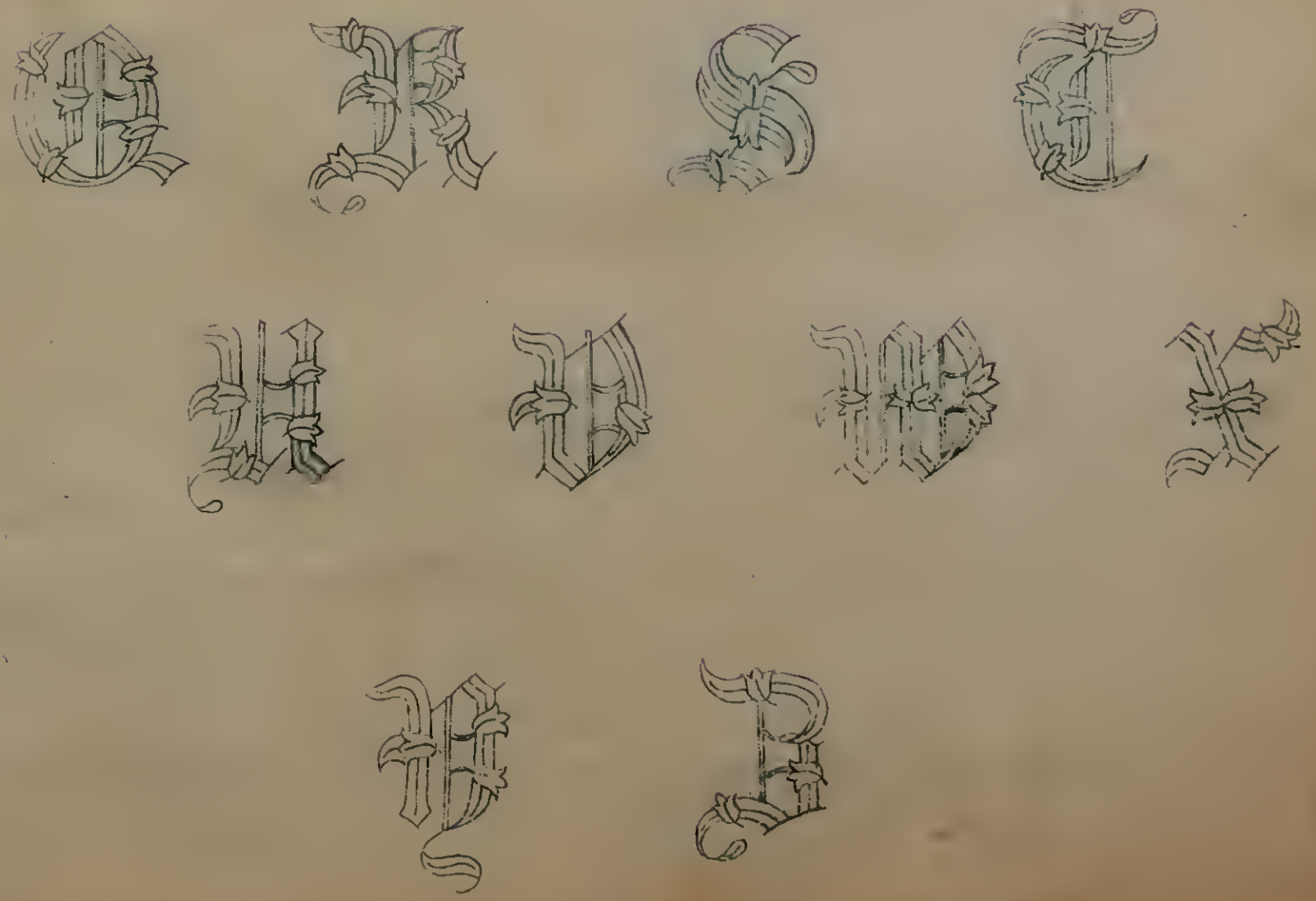





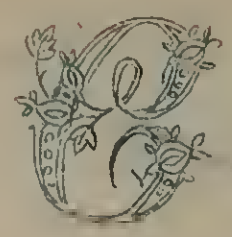


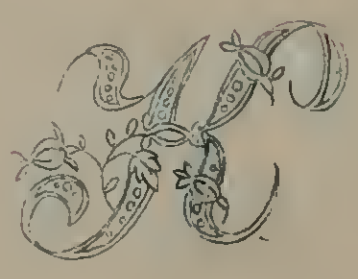



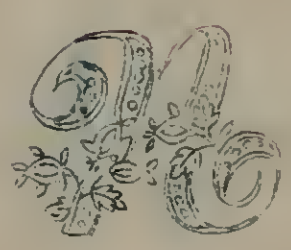
№ 31. 28

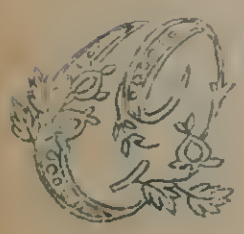


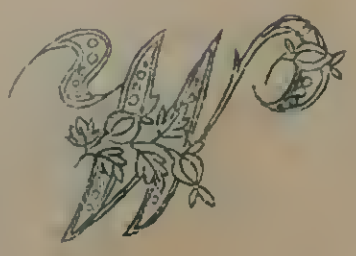
№ 32. 26.



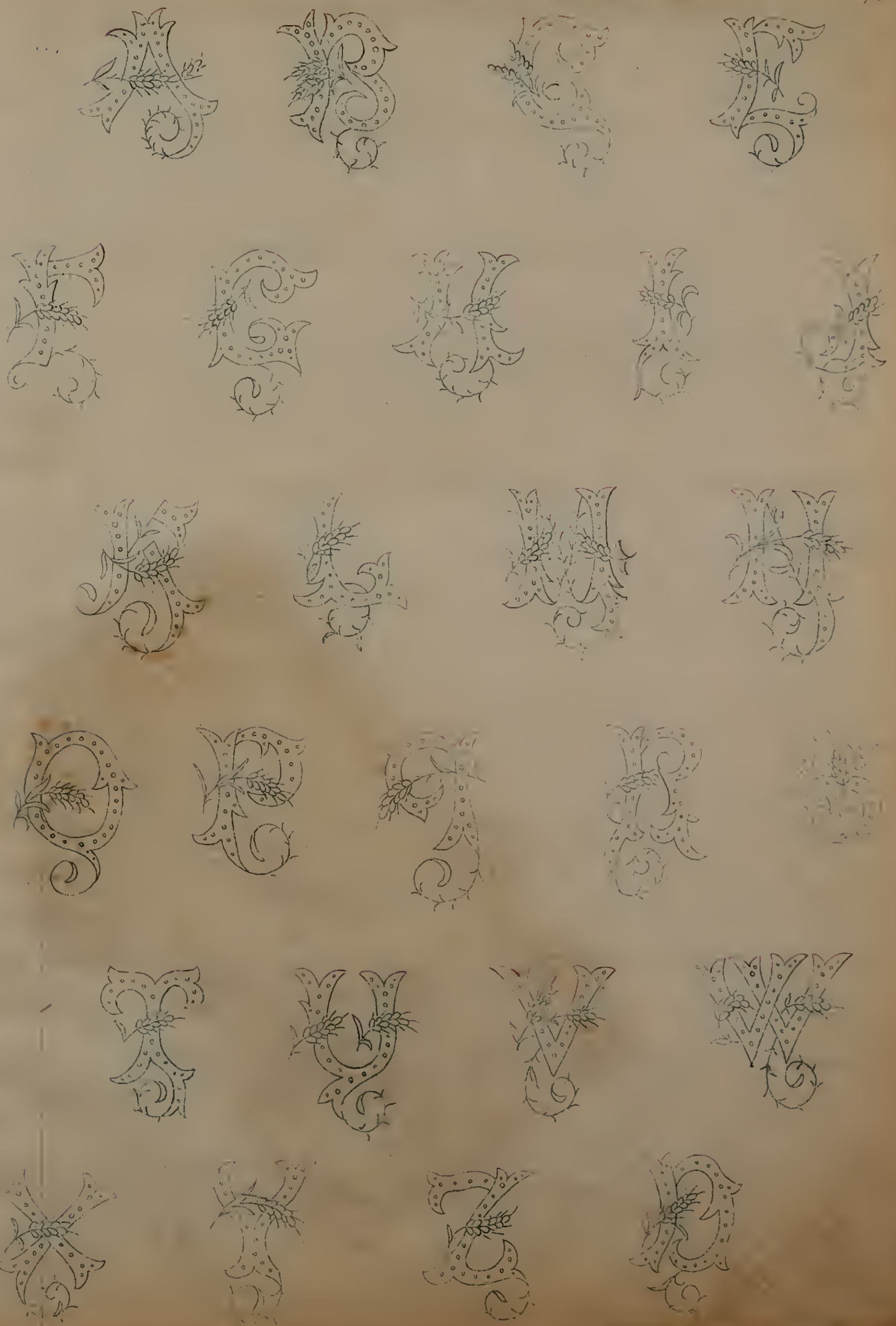




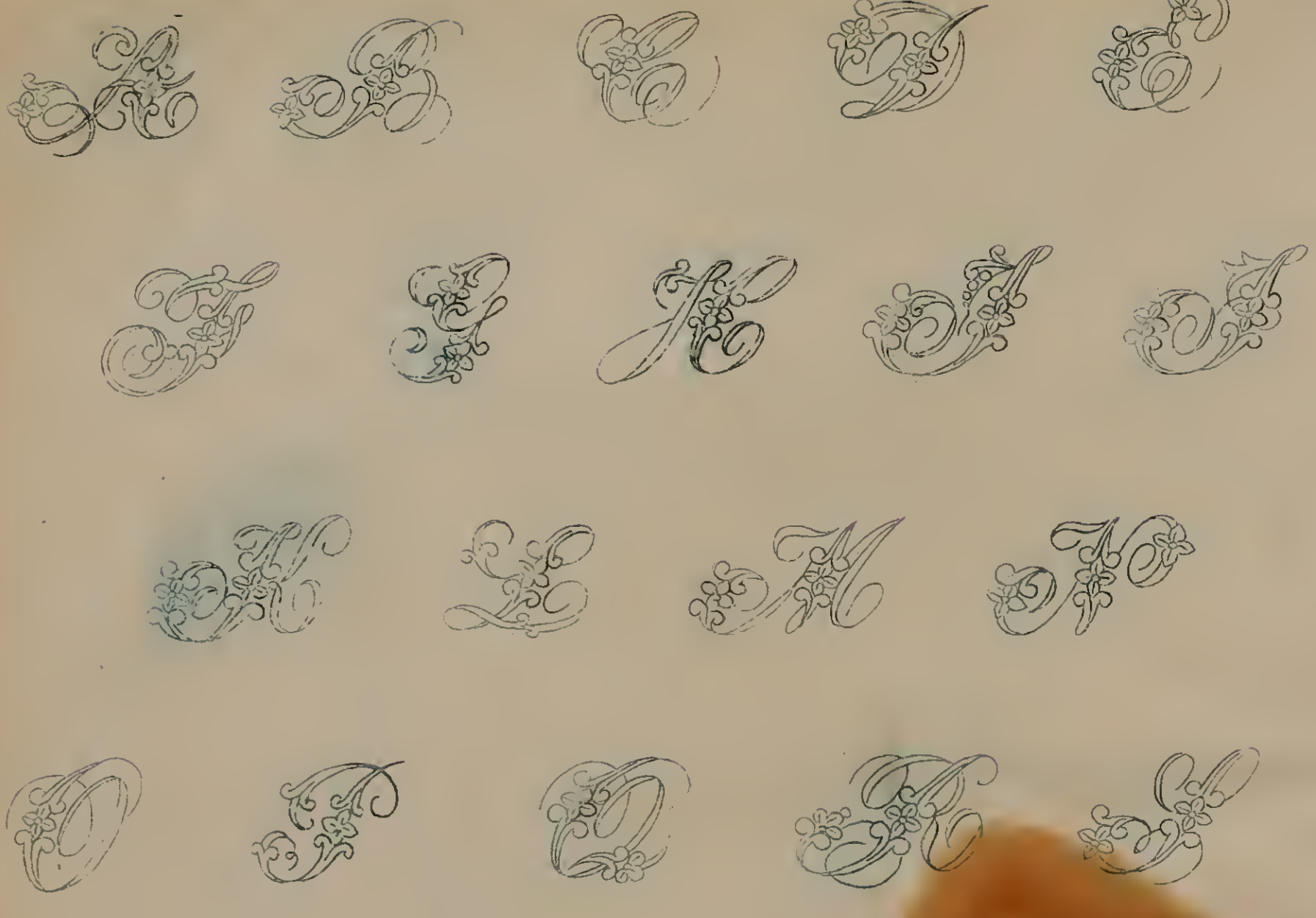




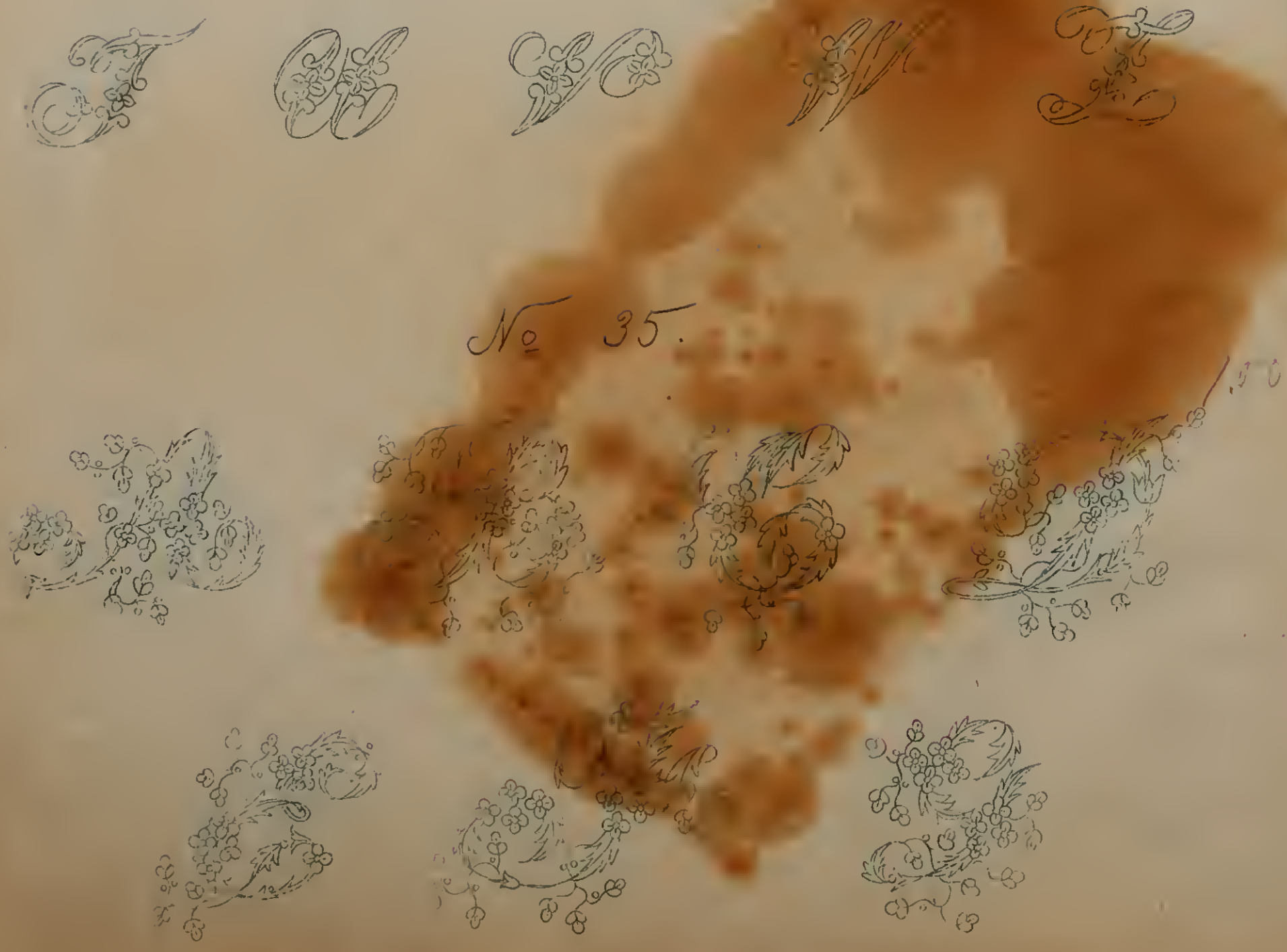
№ 33.



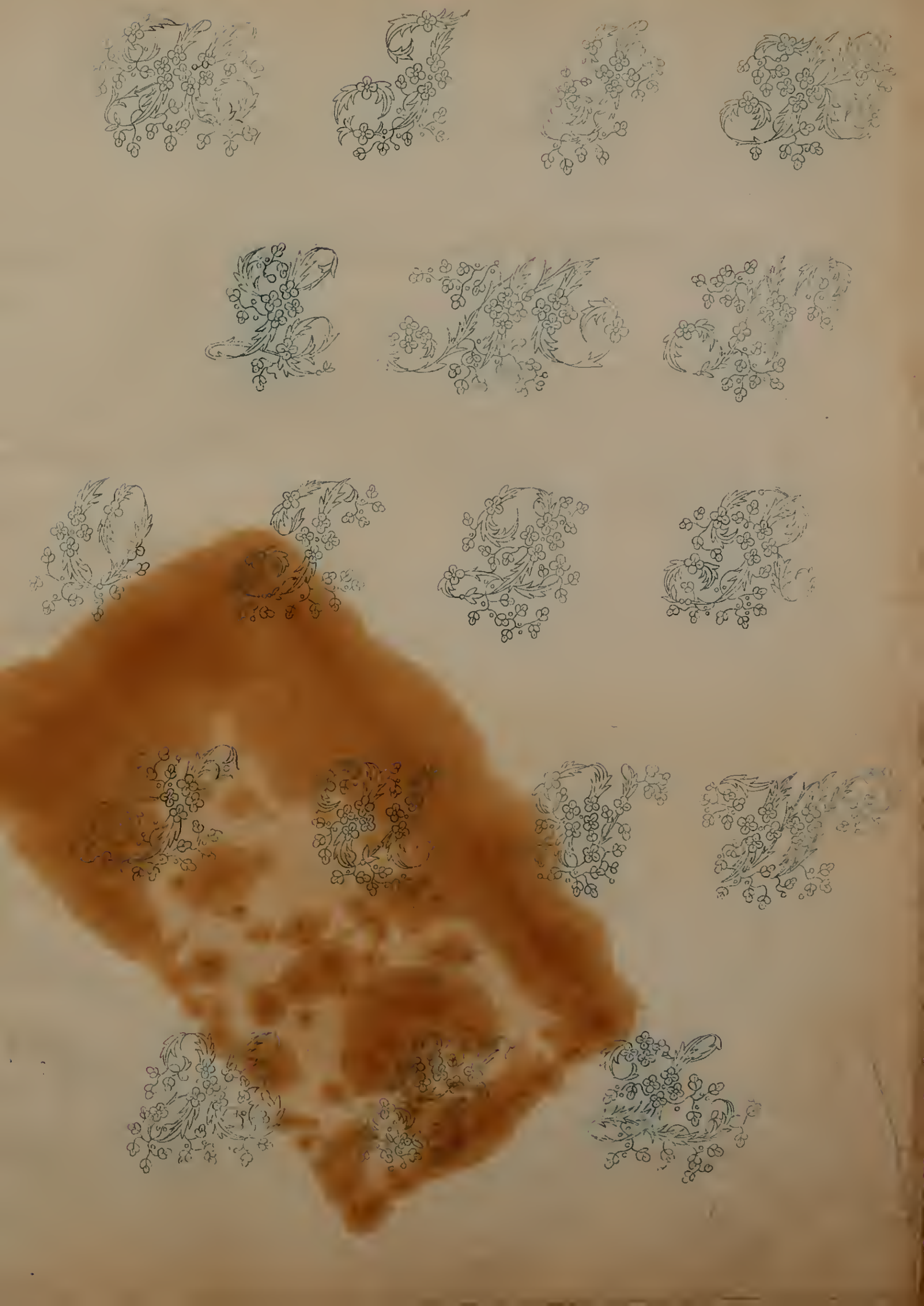
№ 34.



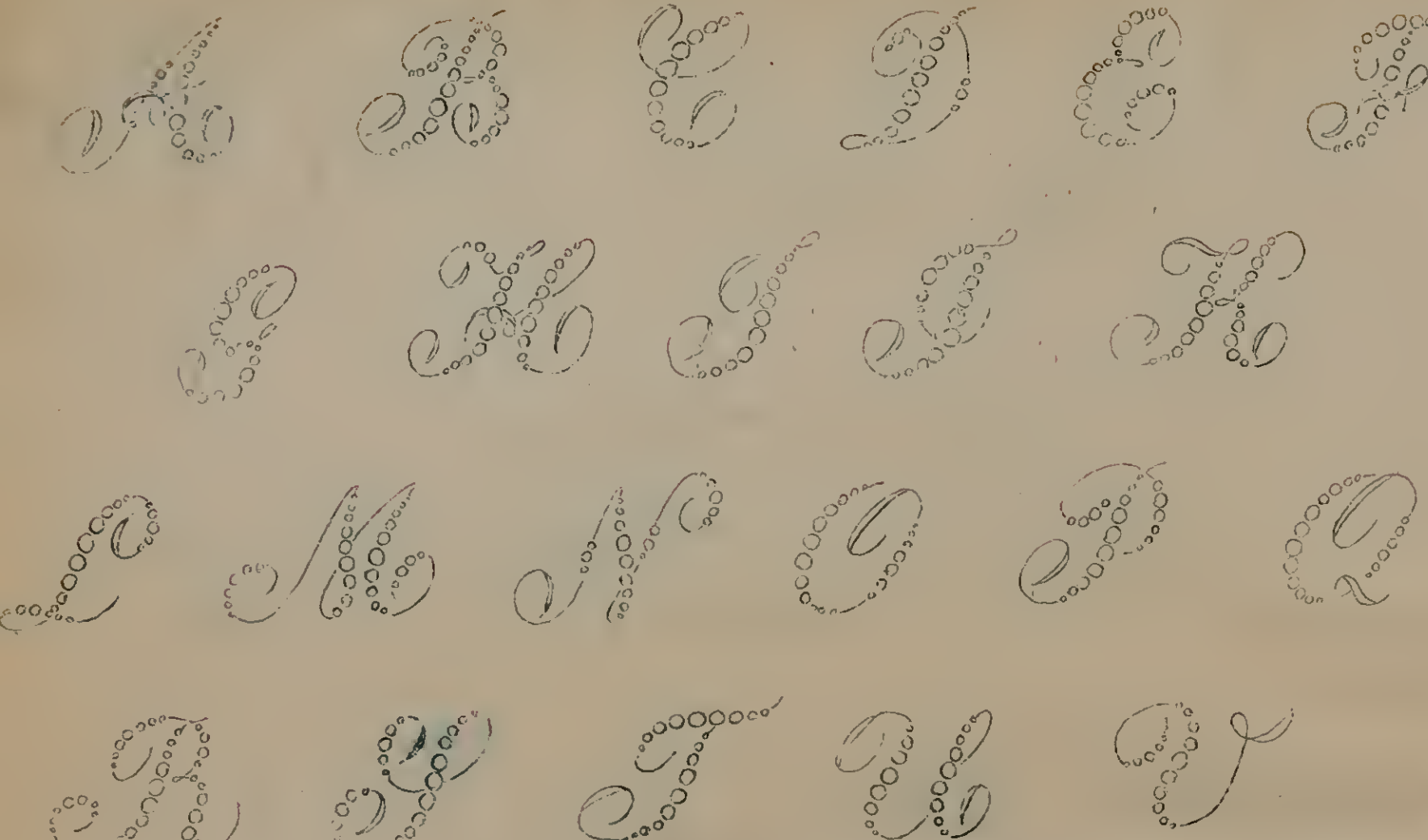
№ 35.



No 35.
35



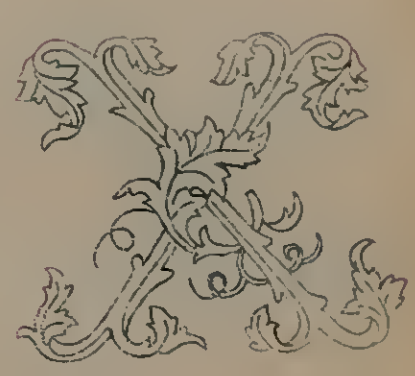
No 36.



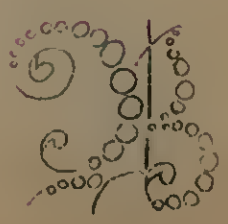
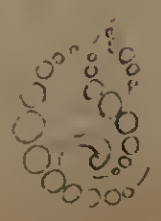
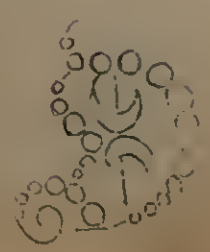
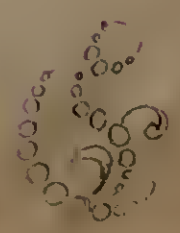
No 37.

1.25

№ 37.

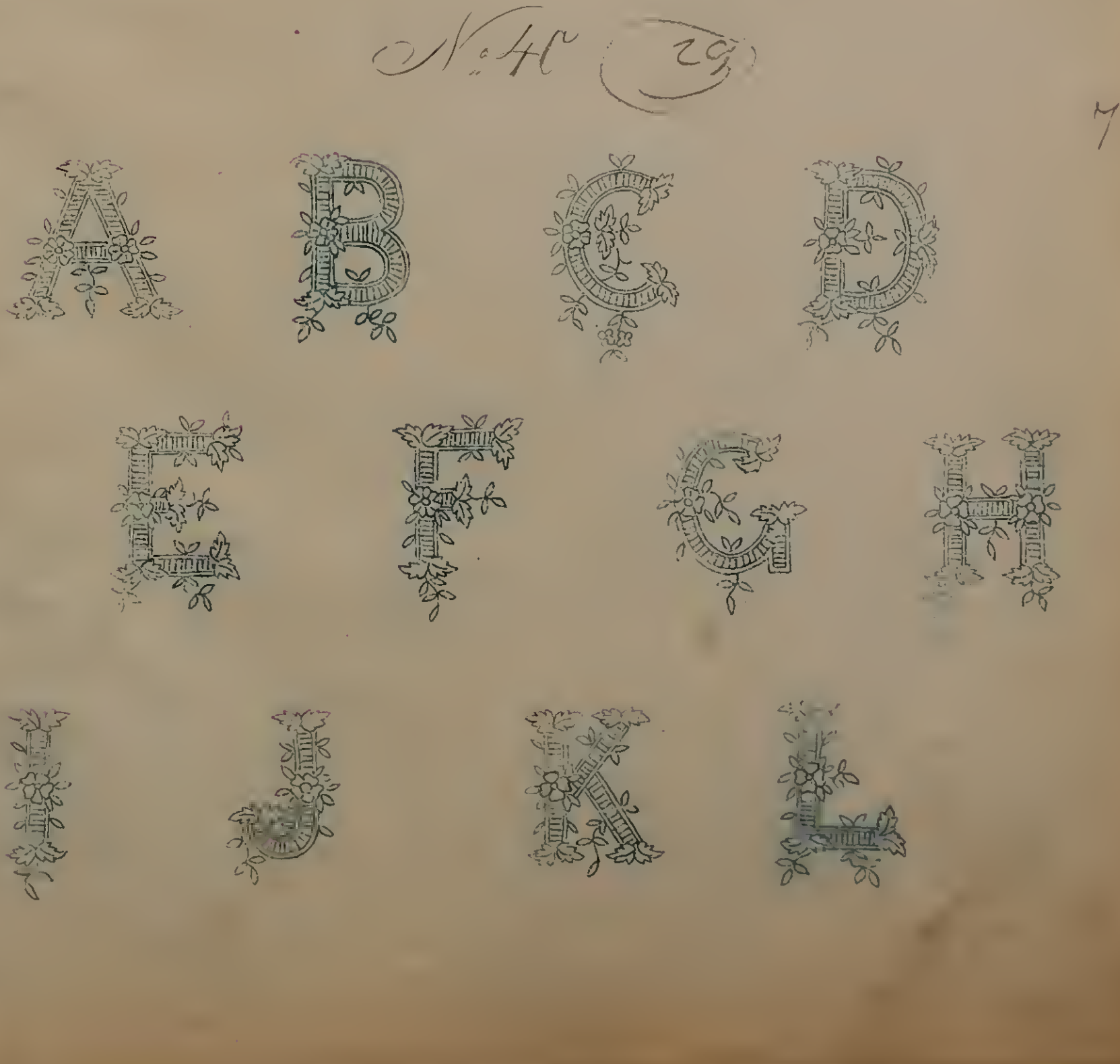


№ 38.

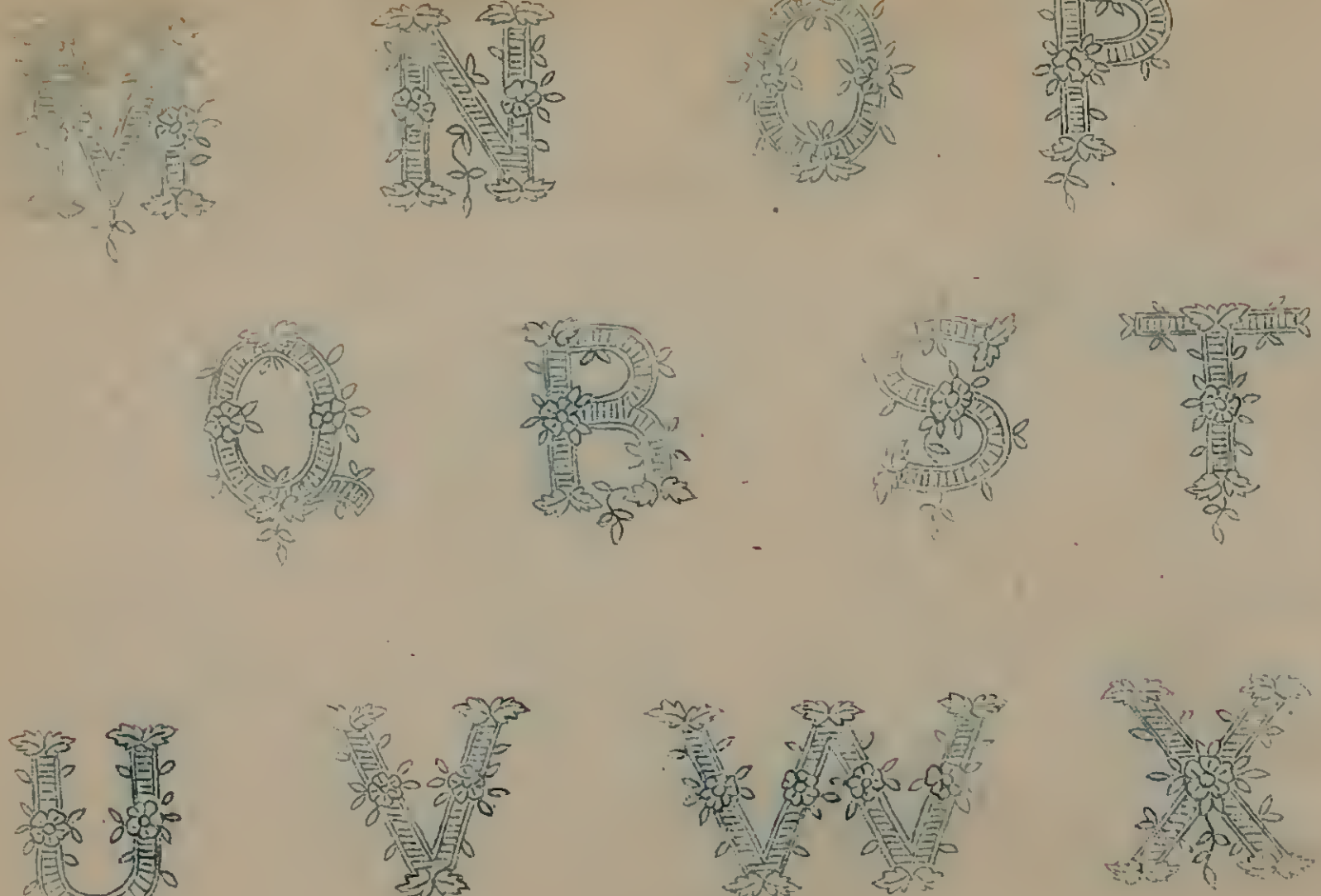





№ 38.

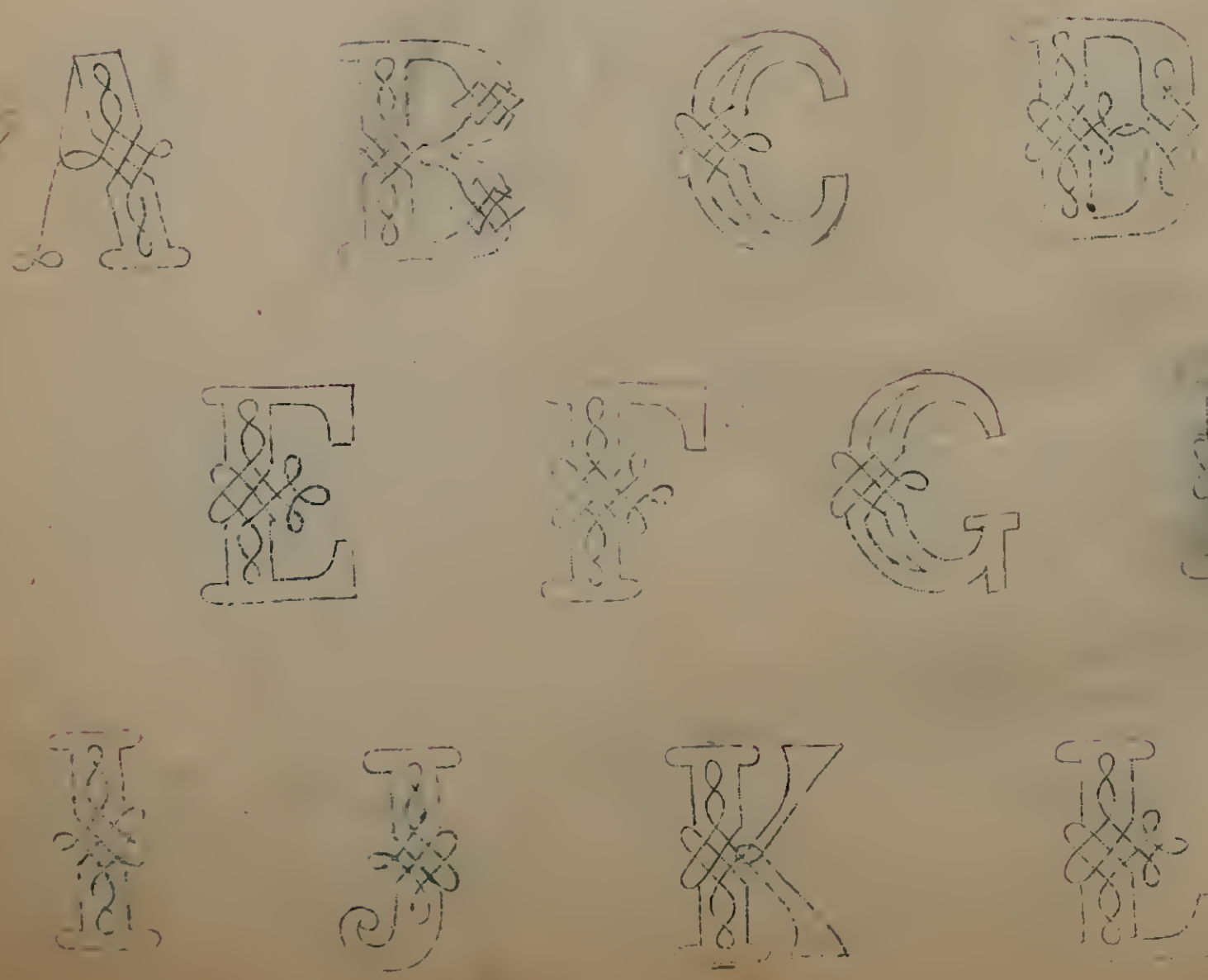
№ 39.



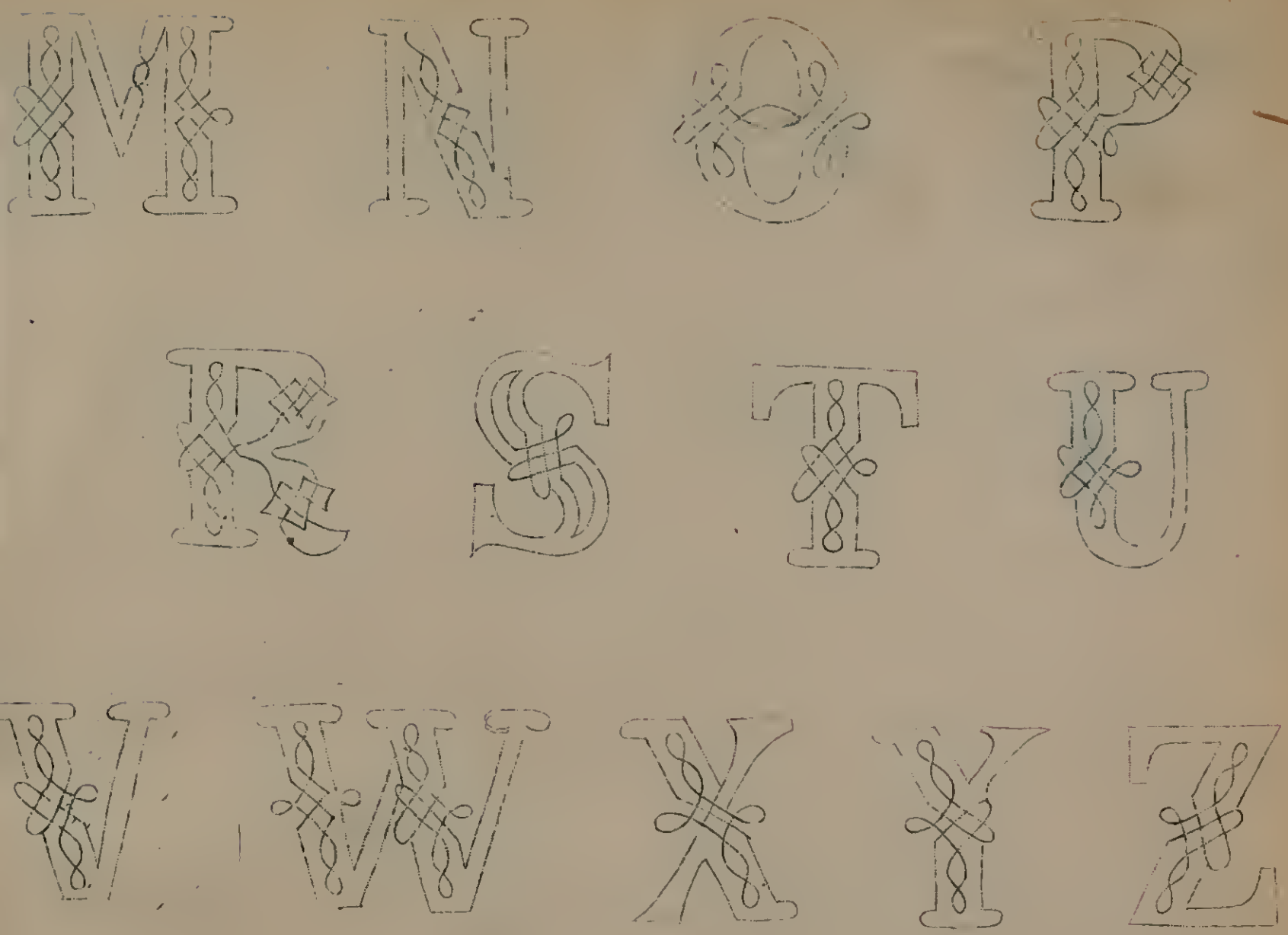
№ 40.



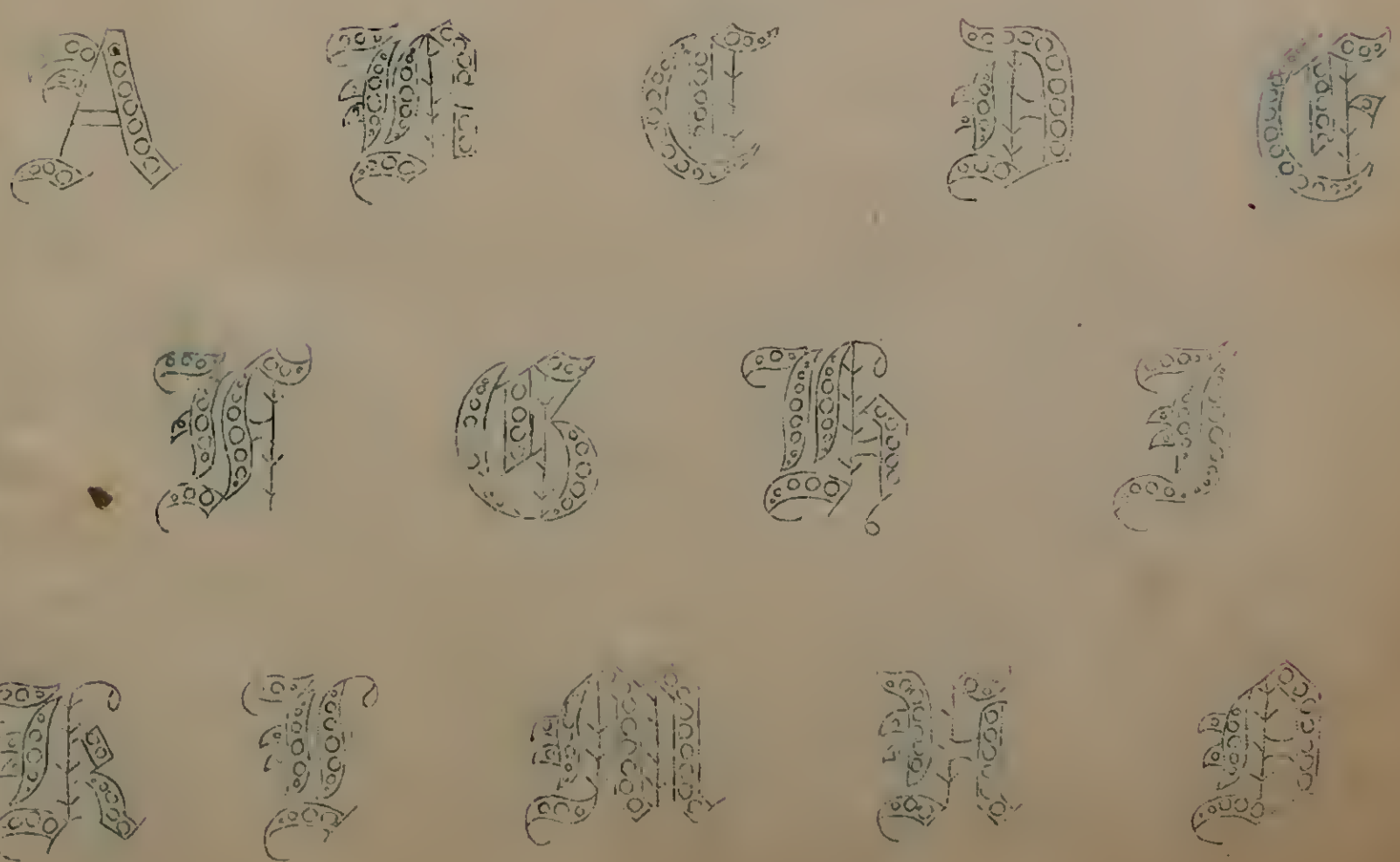
№ 41.



№ 41.

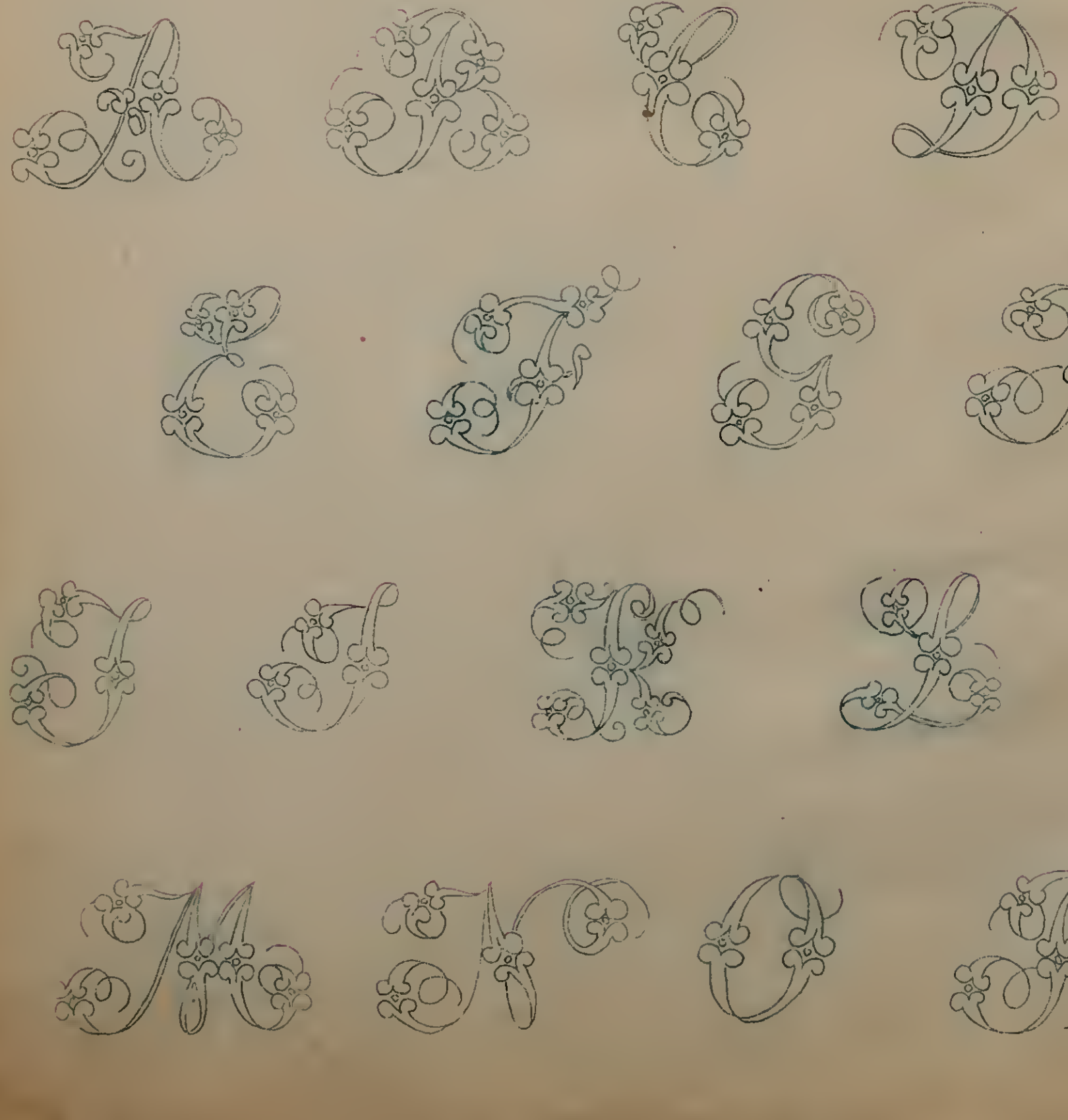


№ 42.



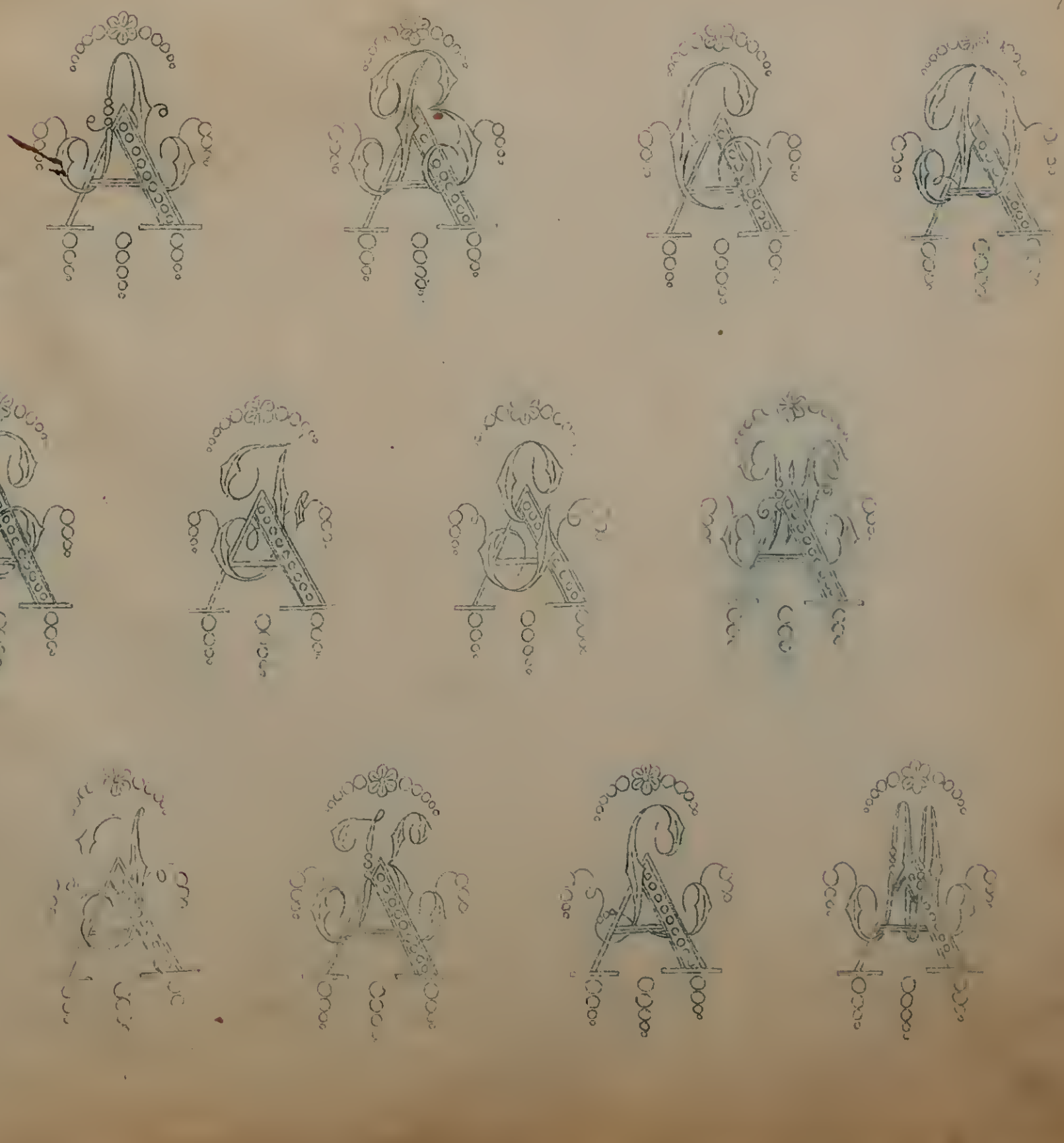
No 42.

No 43.



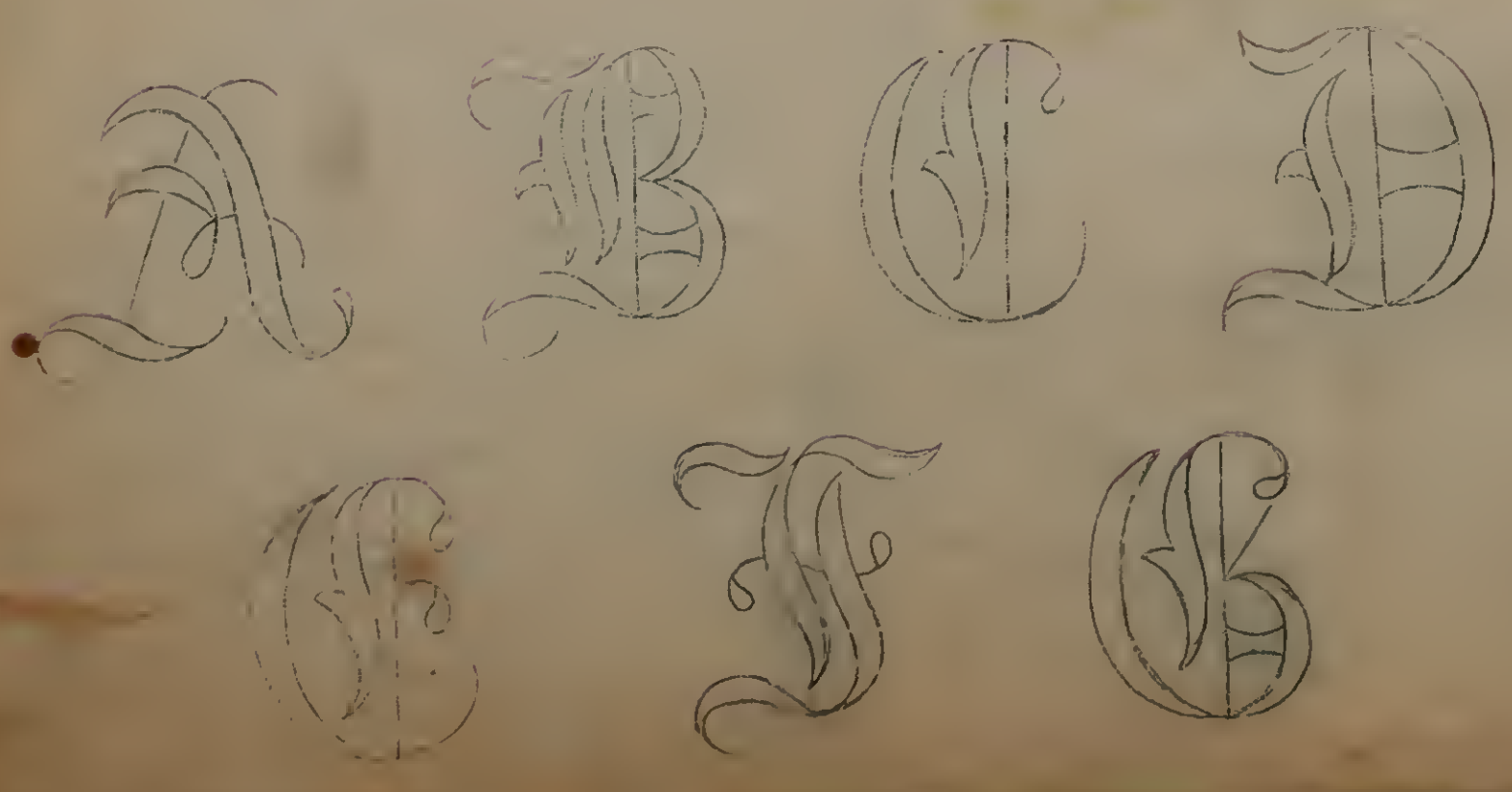
№ 43.

№ 44.

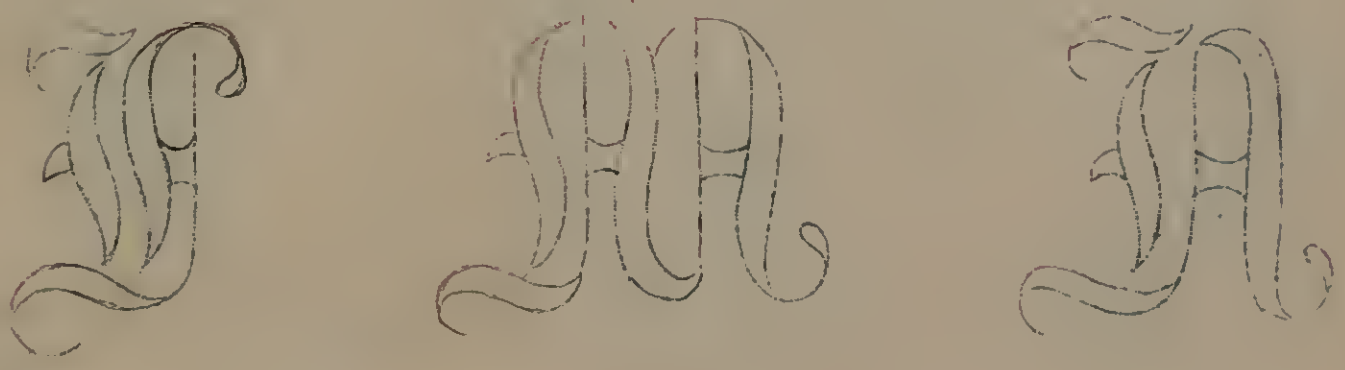


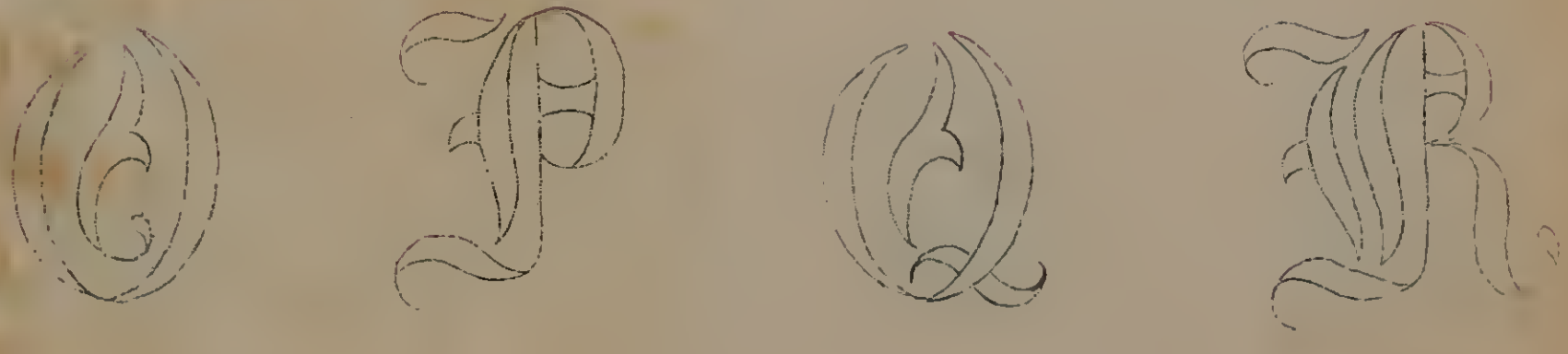
No 45. 25

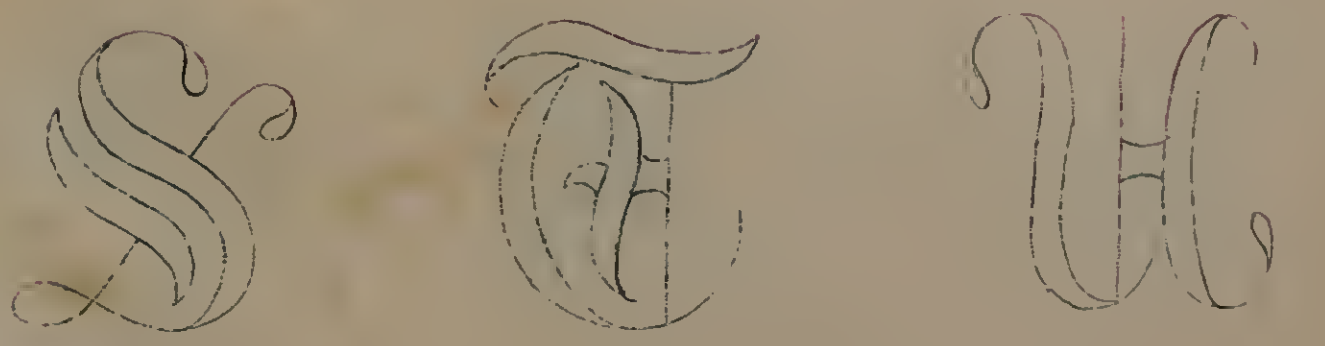
50

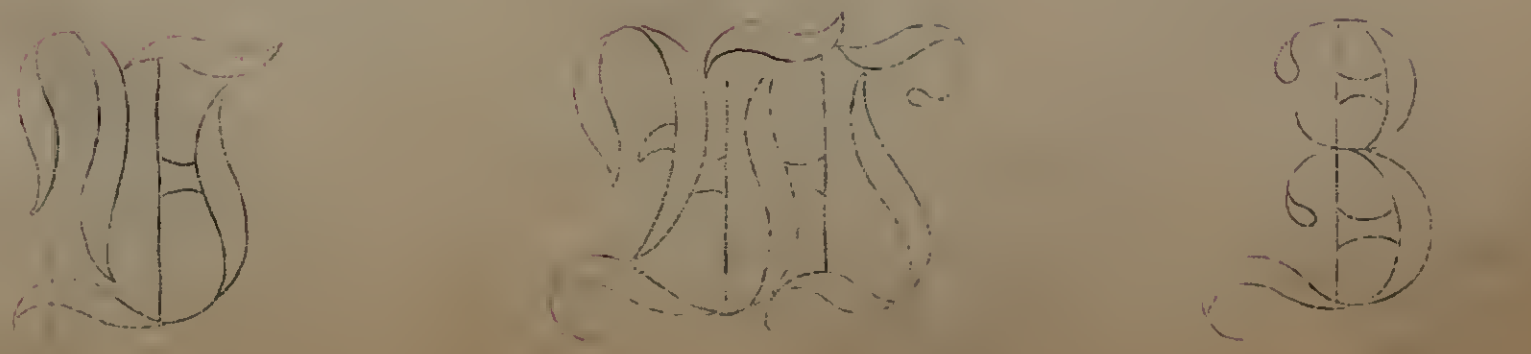


№ 45.

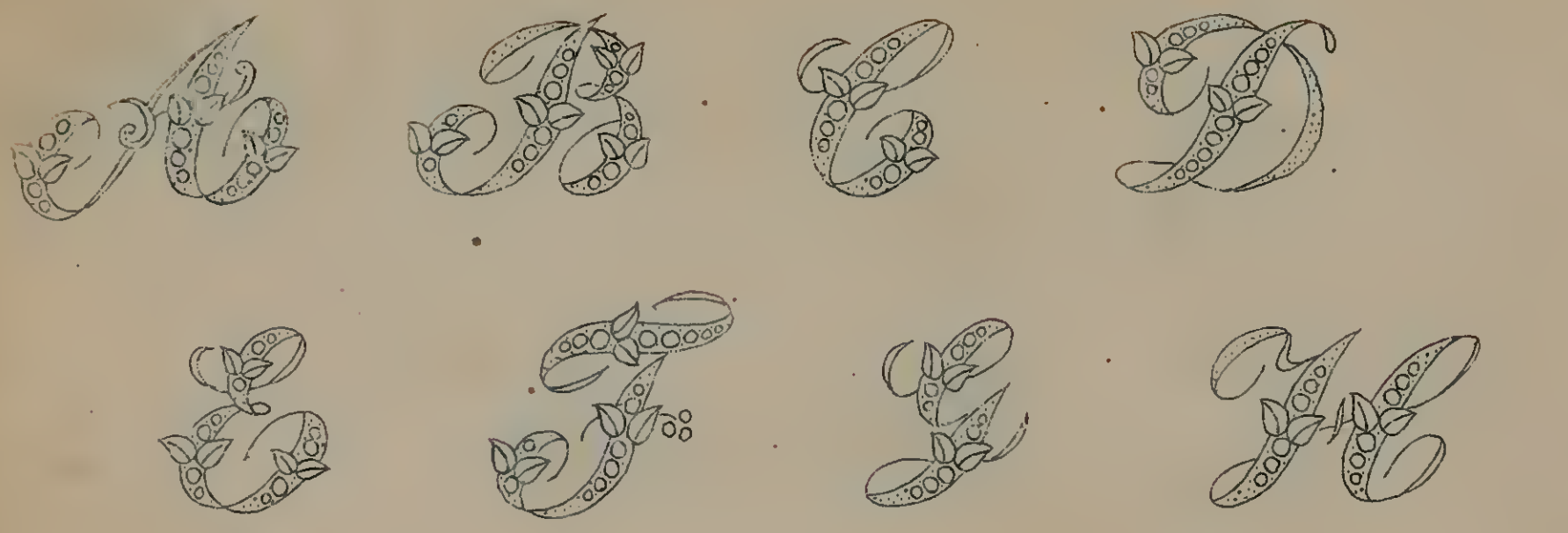


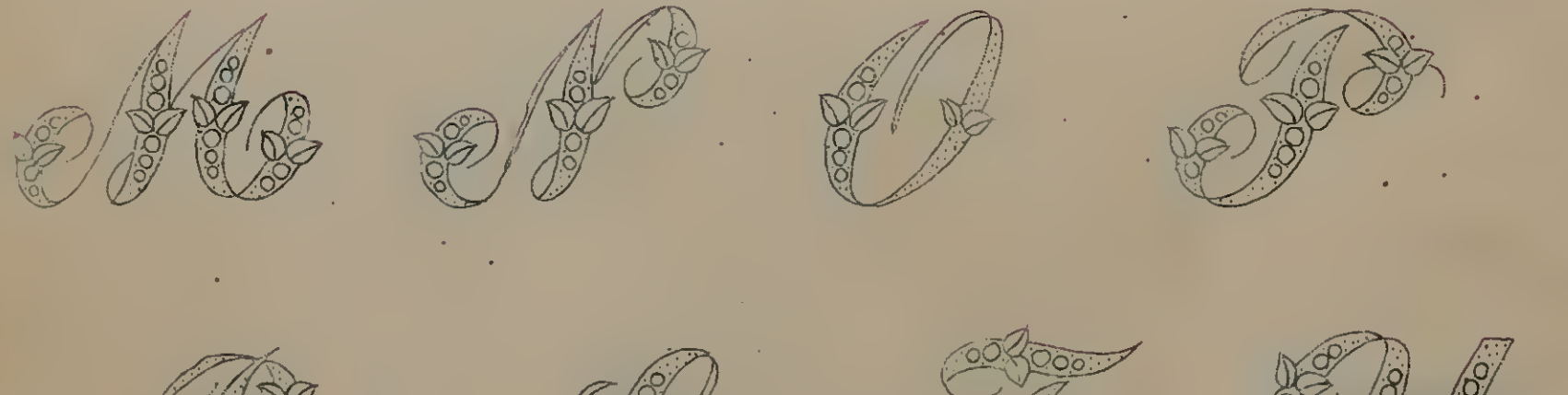




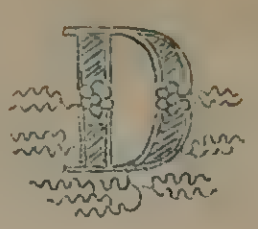


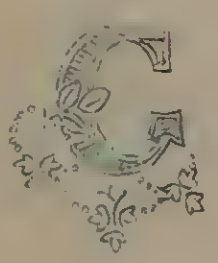
No 46.

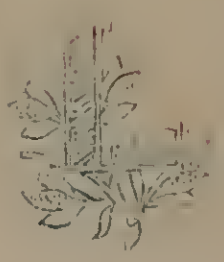


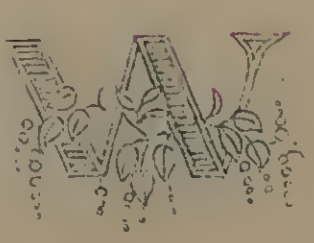


№ 47.

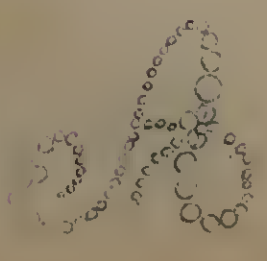
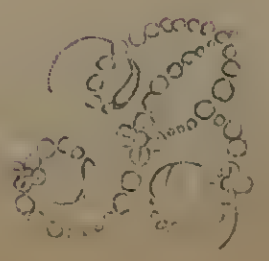
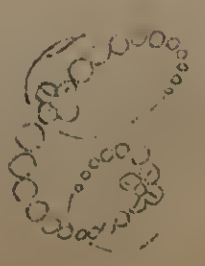
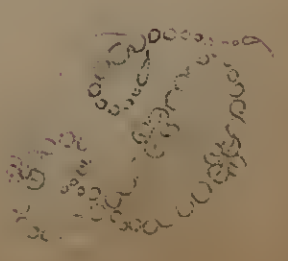




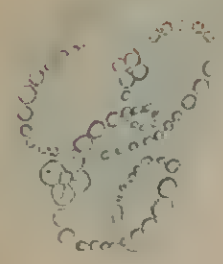


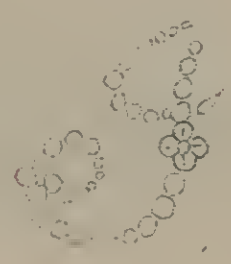
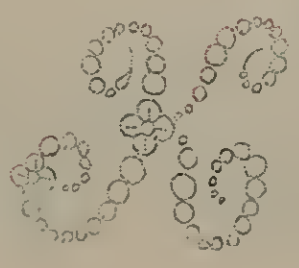


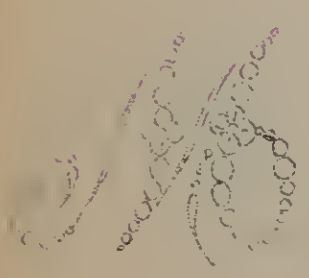
№ 48.

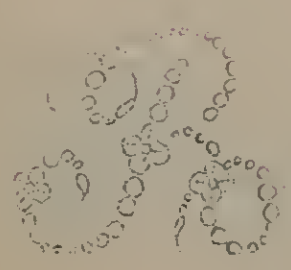





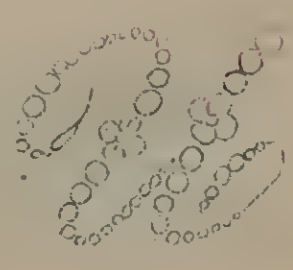
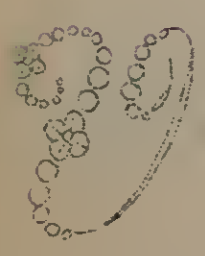
№ 48.

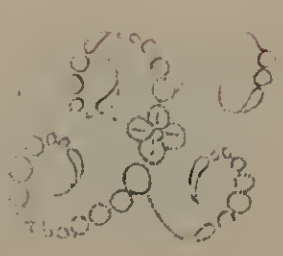




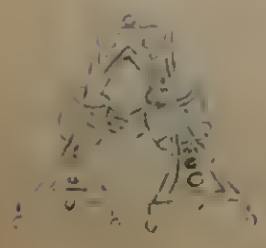
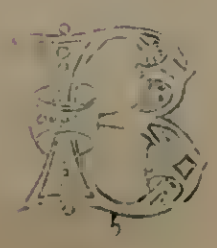
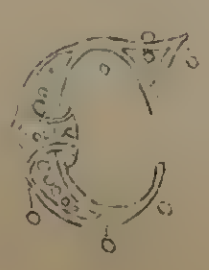
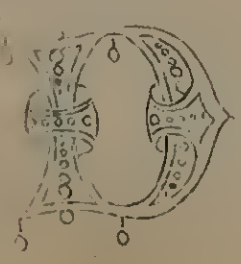
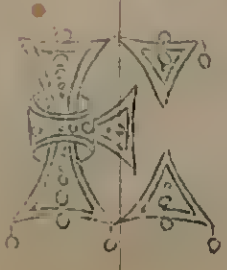


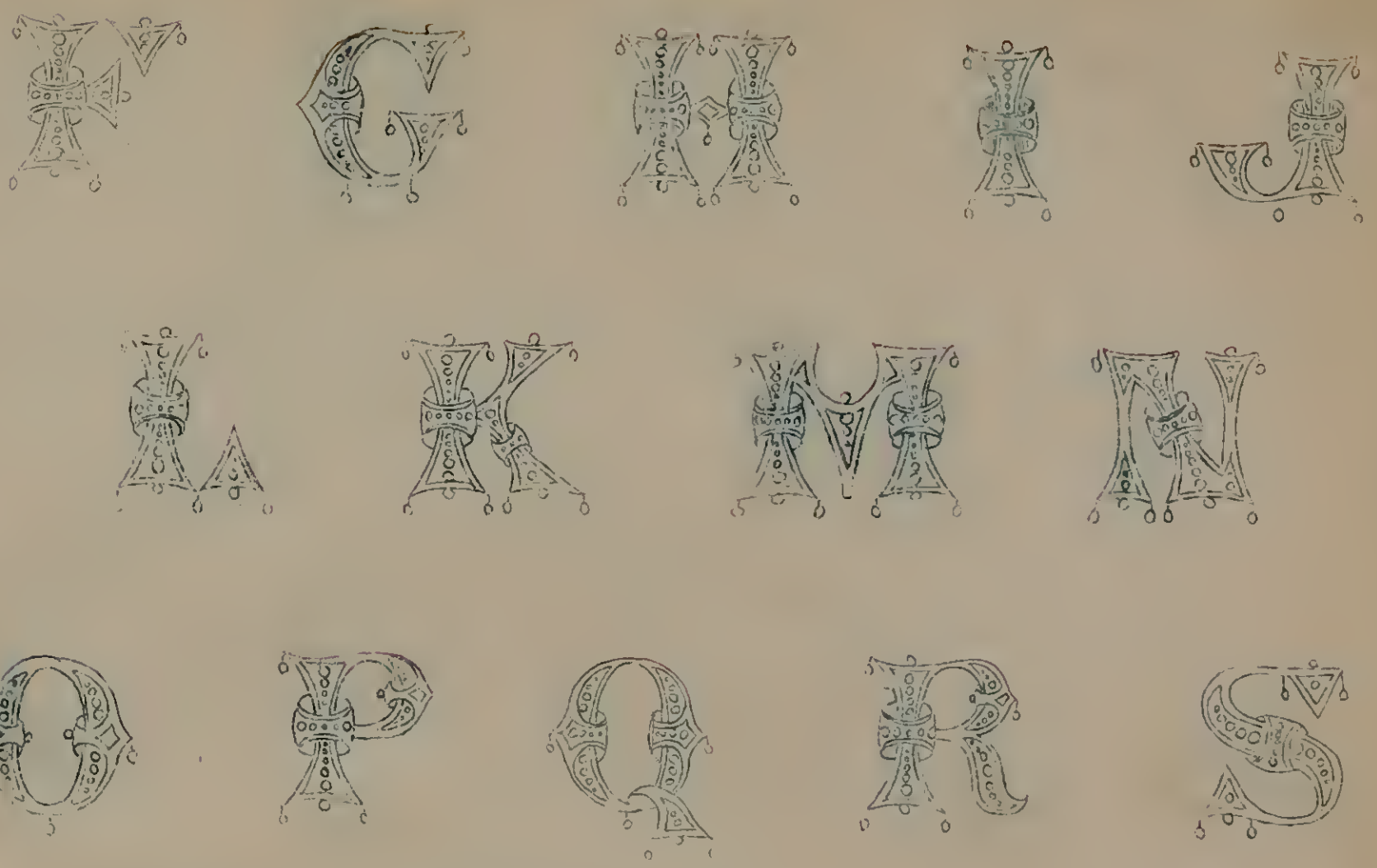


№ 49. 16

50

№ 49.

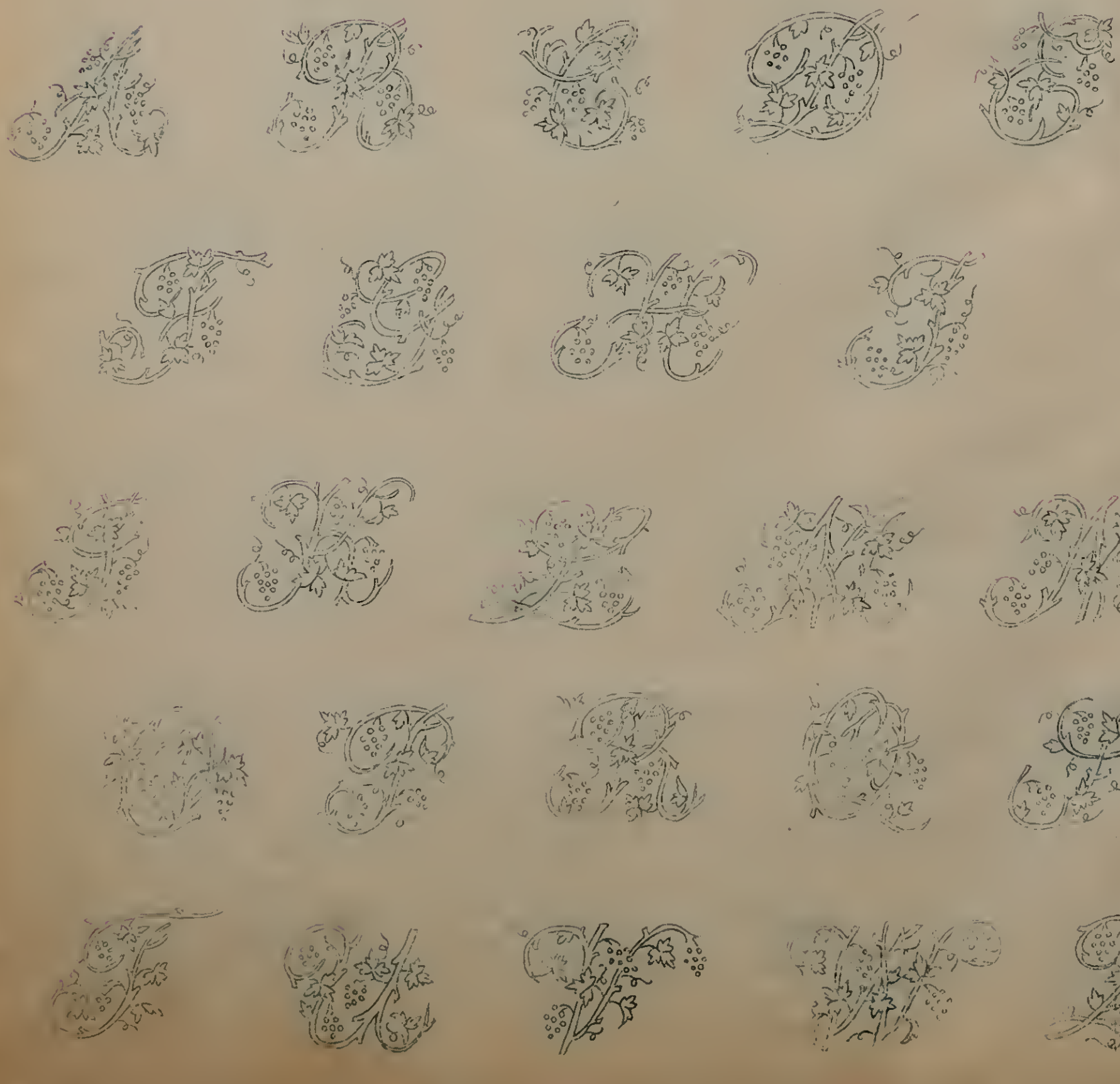


№ 50.

50

No. 50.

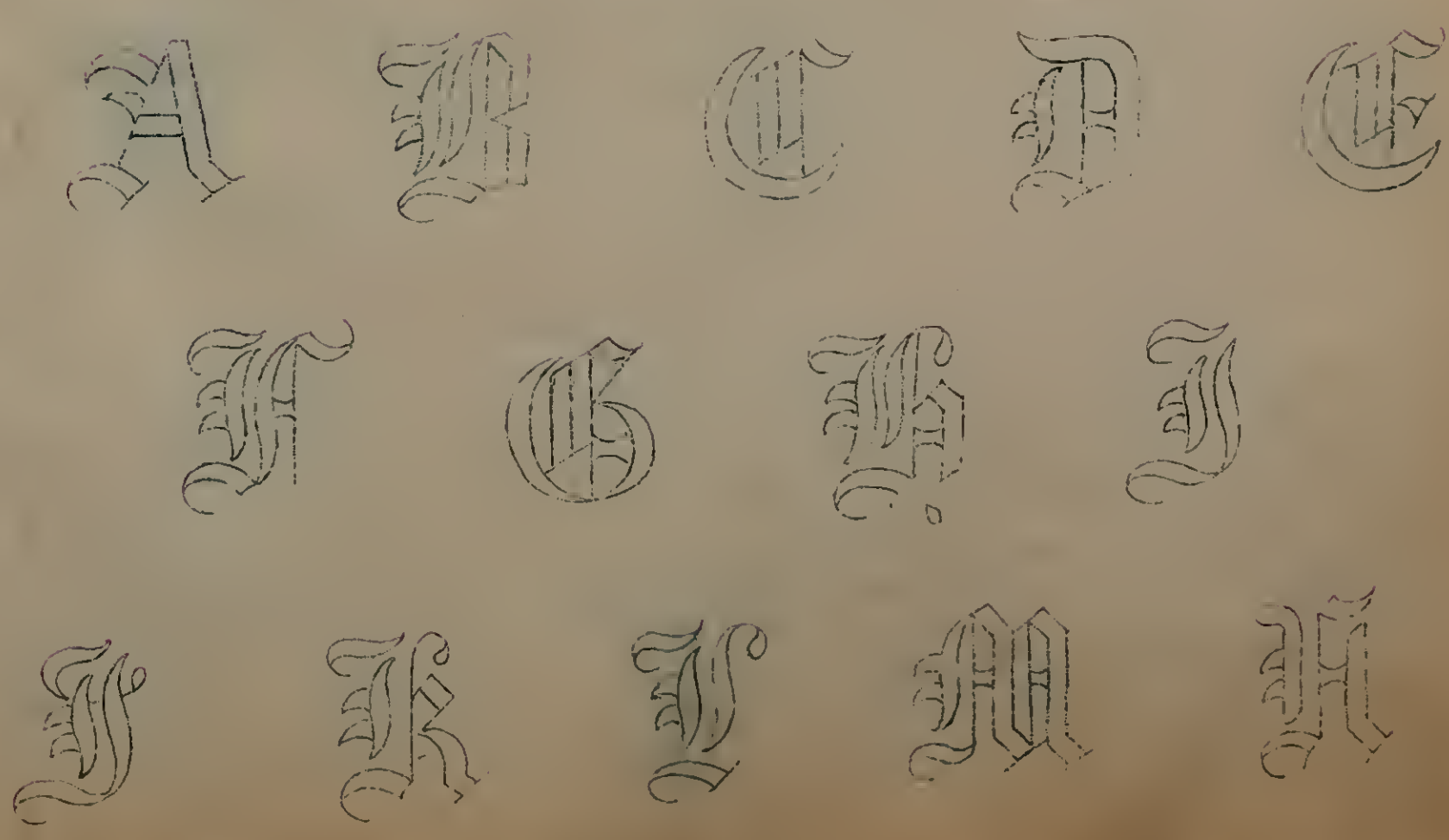
No. 51.

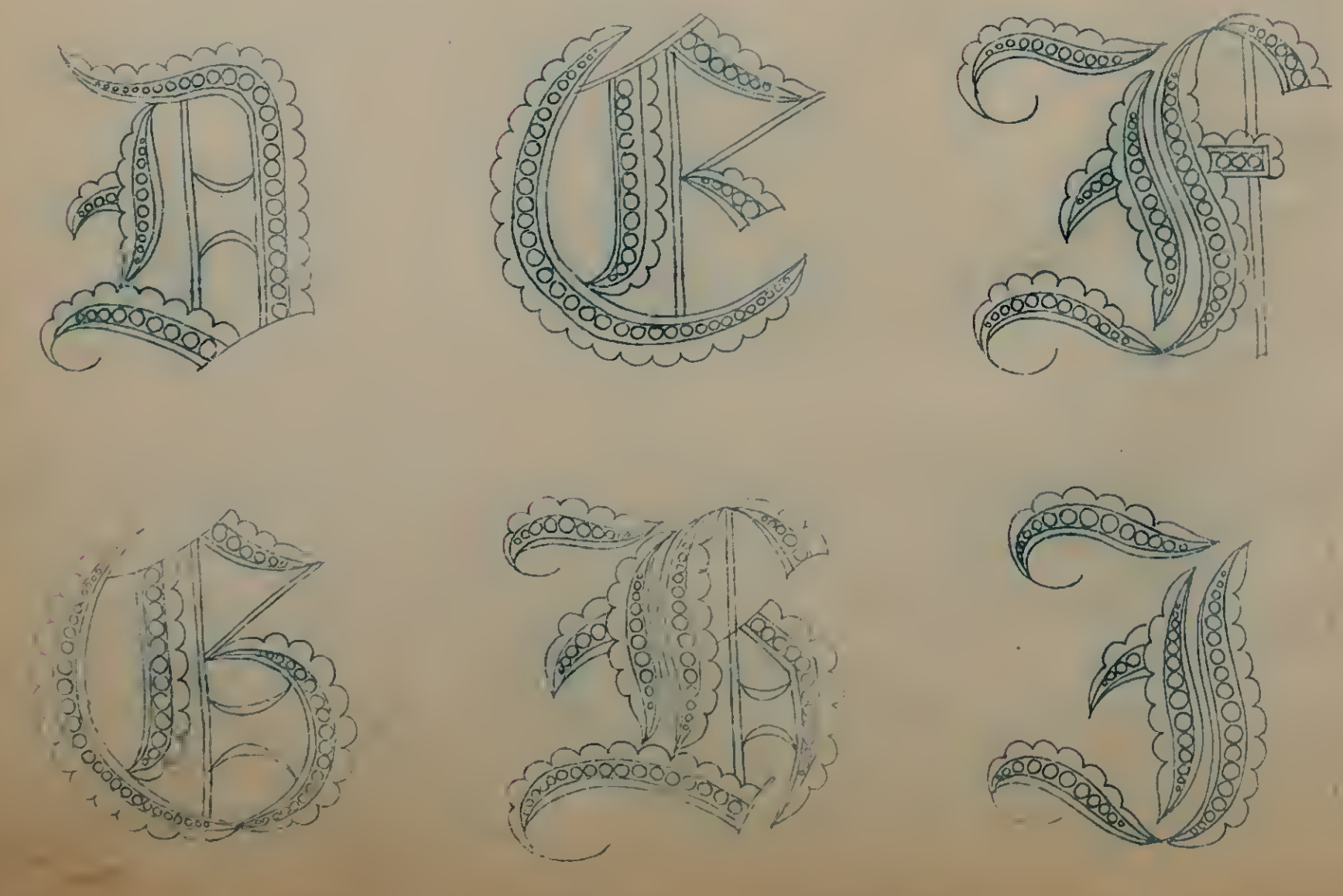


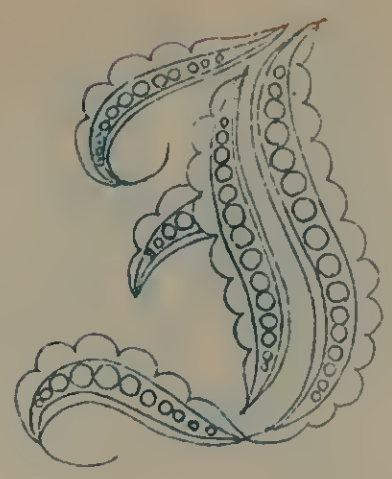
№ 52. 17

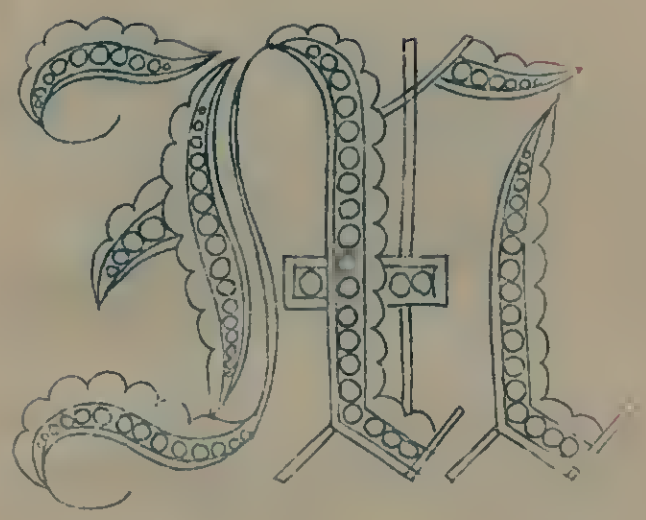
25 C.

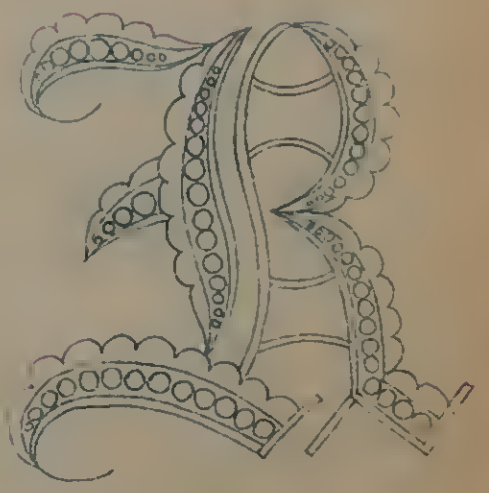
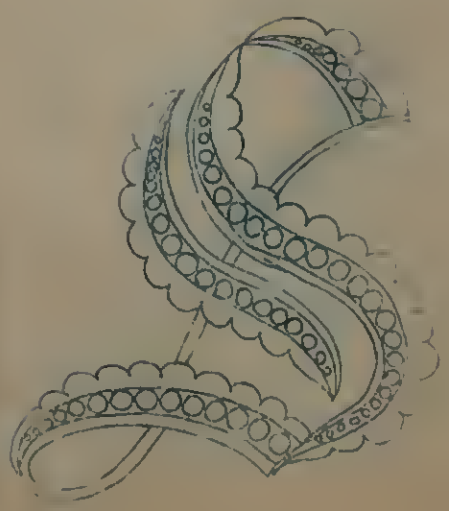
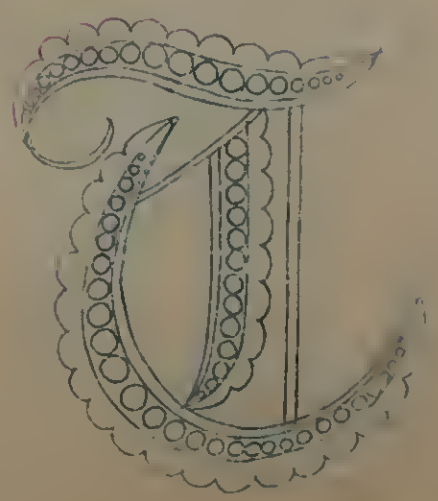
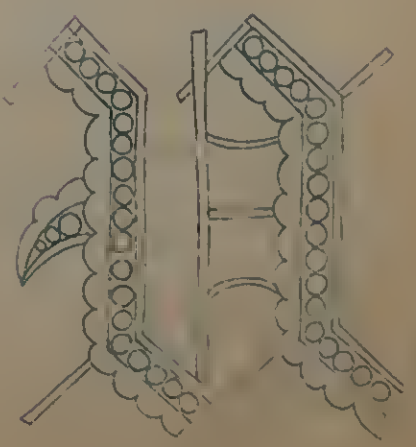
№ 53. 19







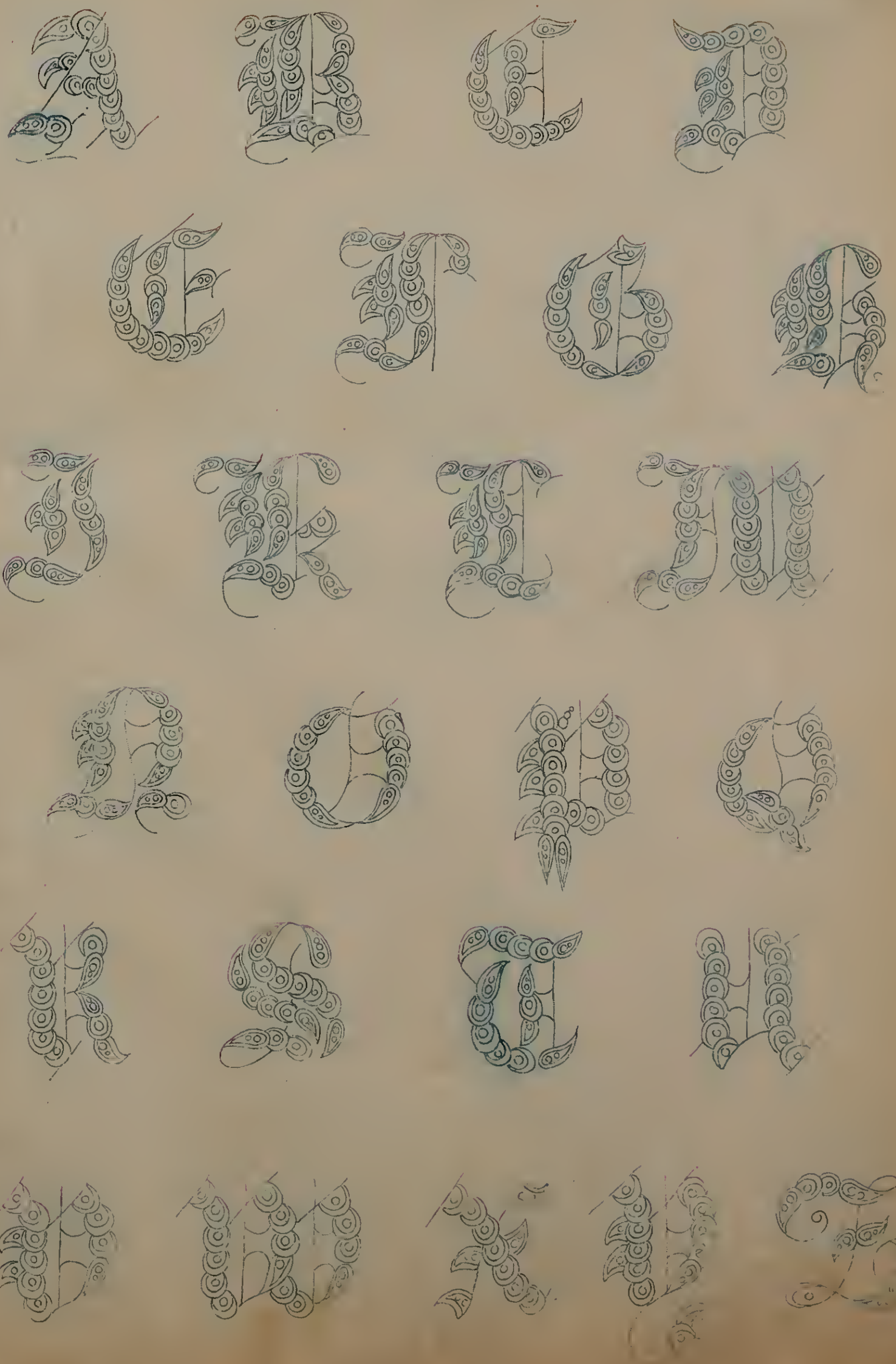


No 54.

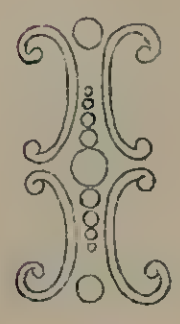
No 55.

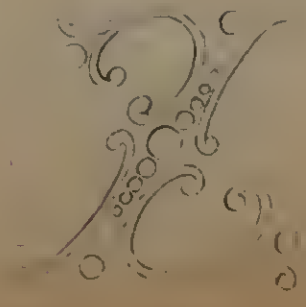
No. 56.



No 57.

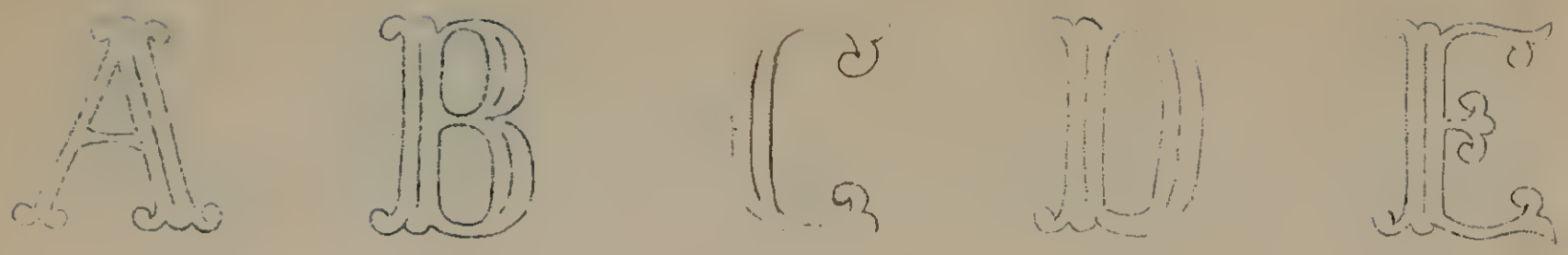
No. 58.

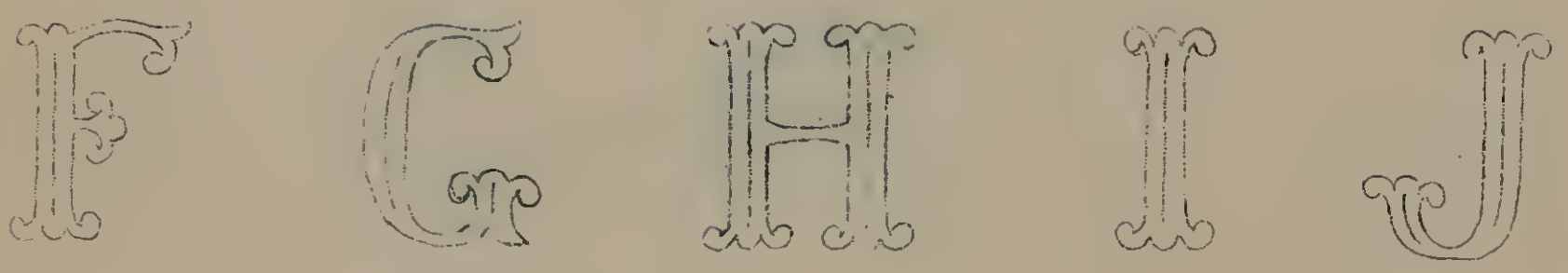


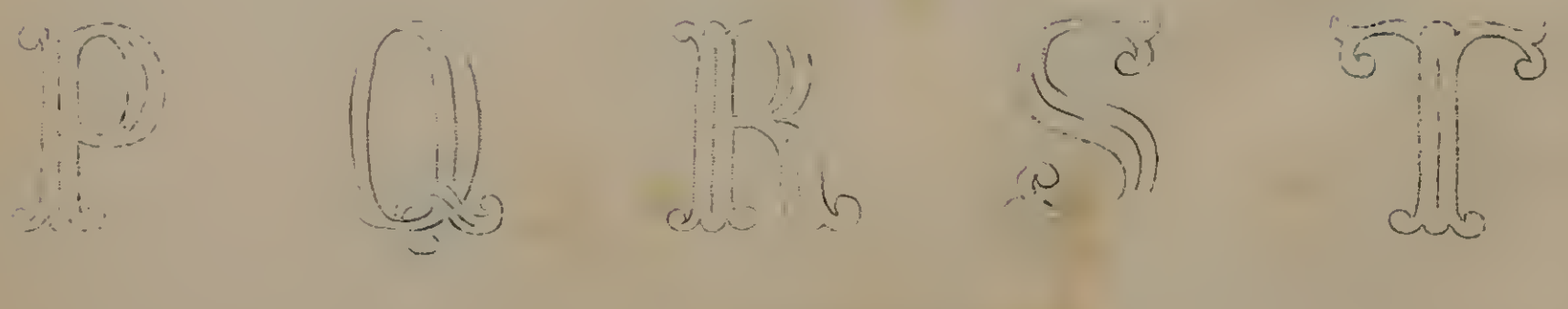


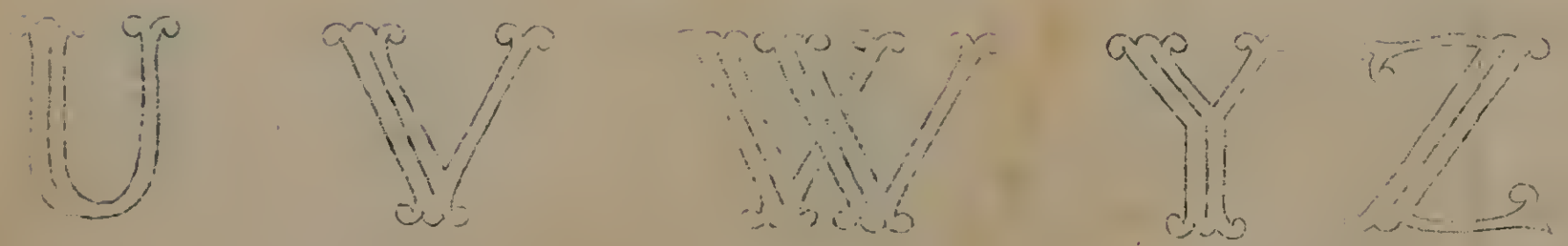
No. 59.

35



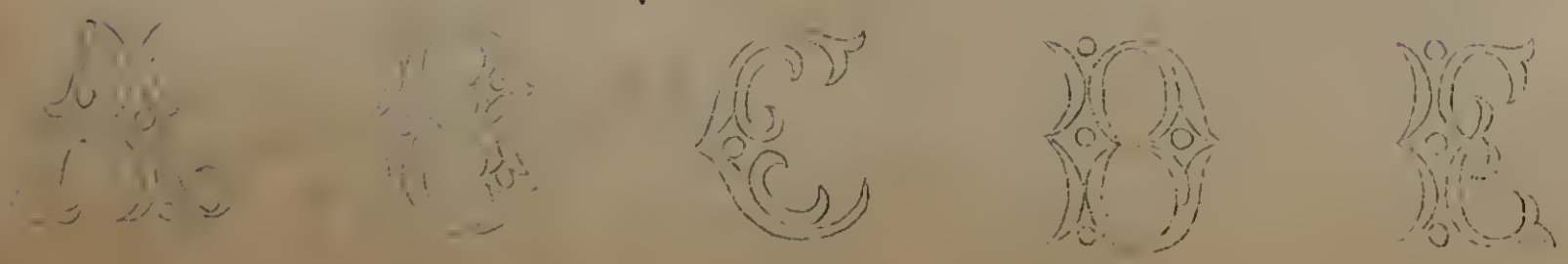






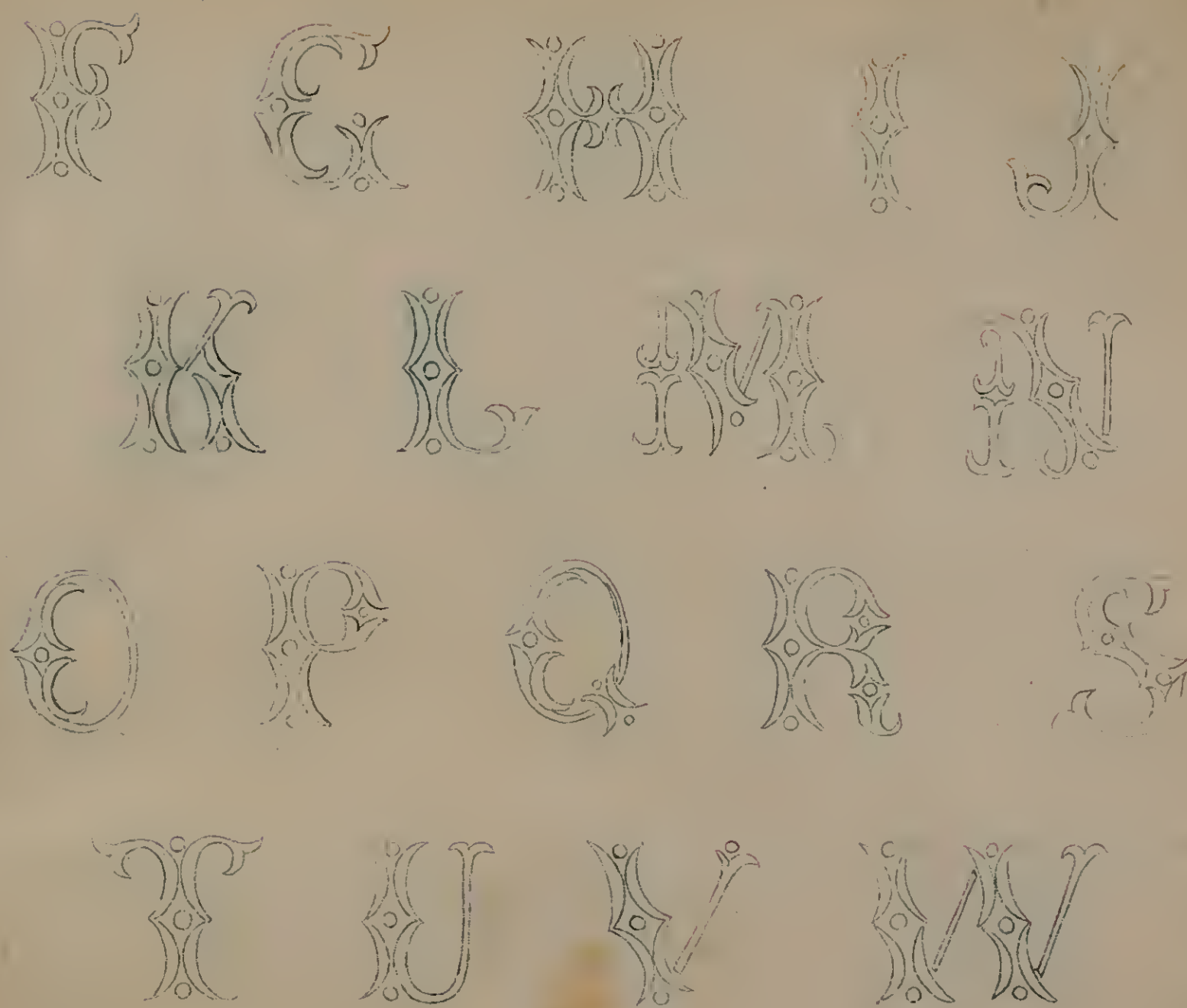
No. 60.

30



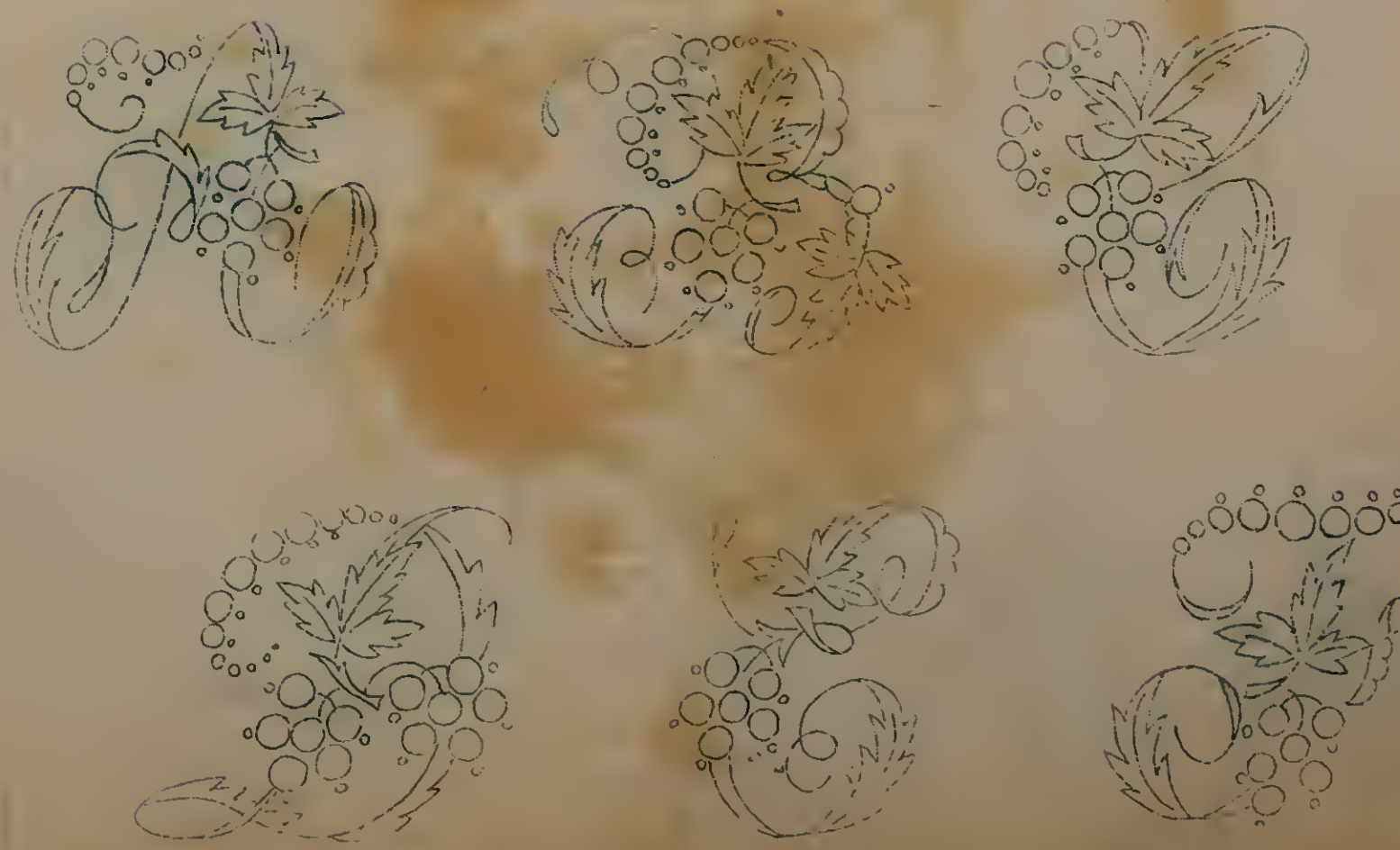
No. 60.

30

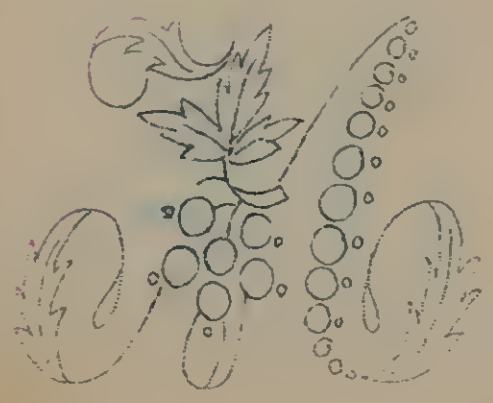
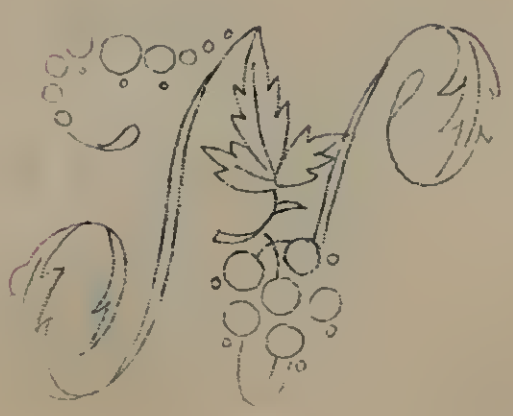


No. 61.

125

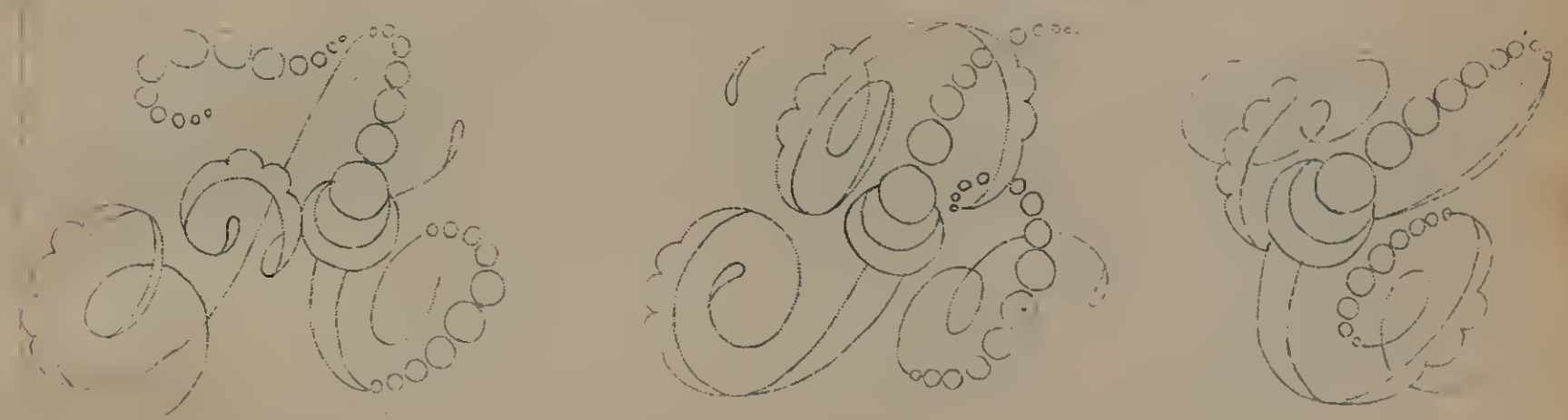


No. 61.

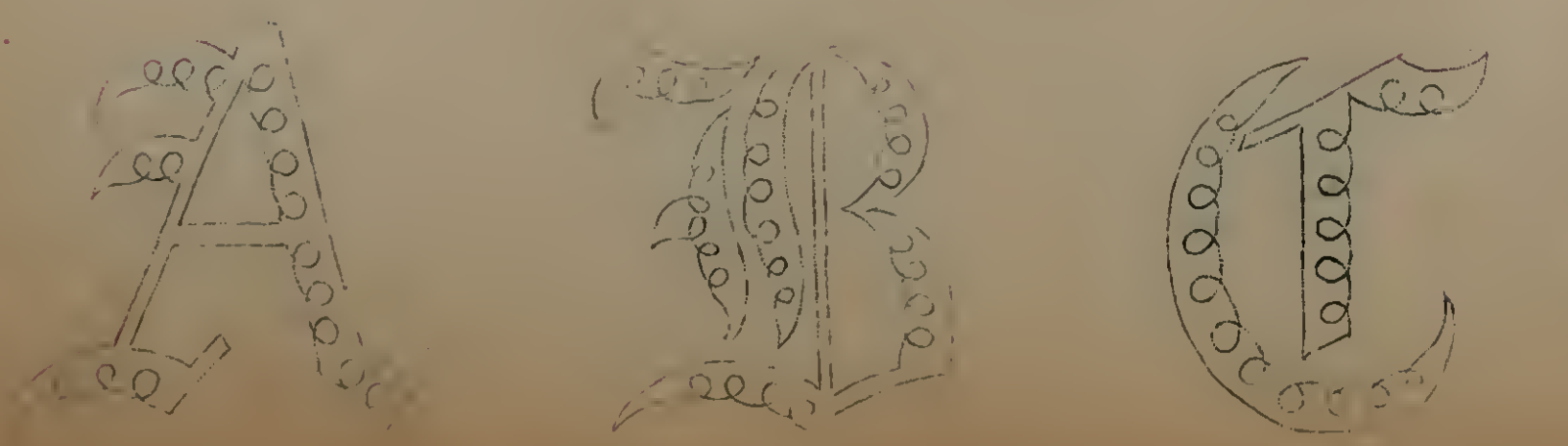
No. 61.

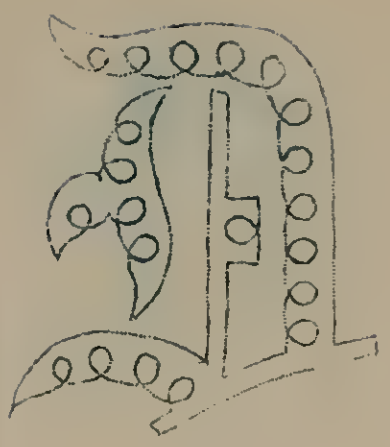
No. 62.

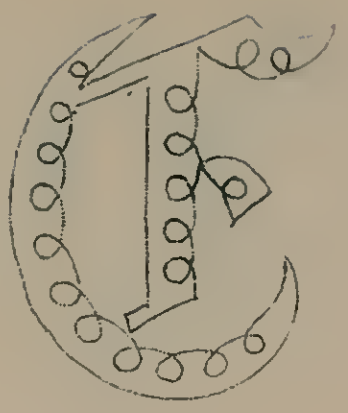


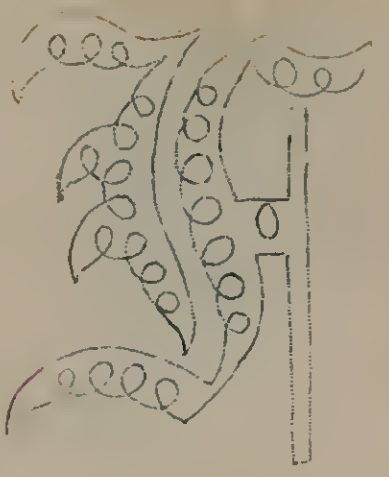
№ 63. (11:23)

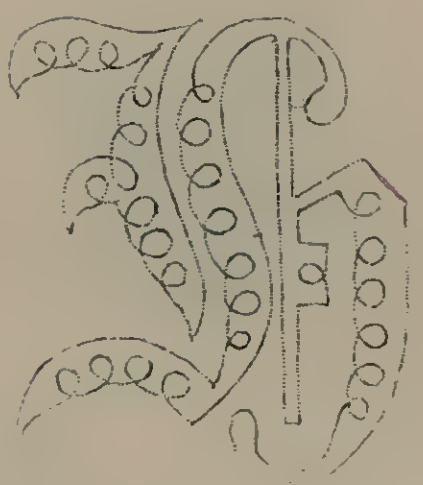
№ 64. (31)

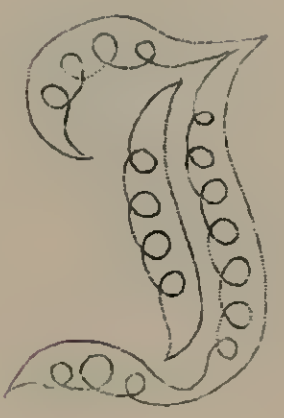


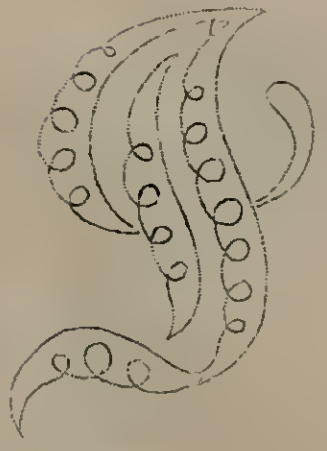


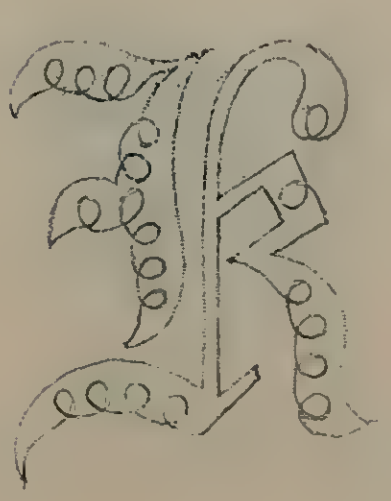


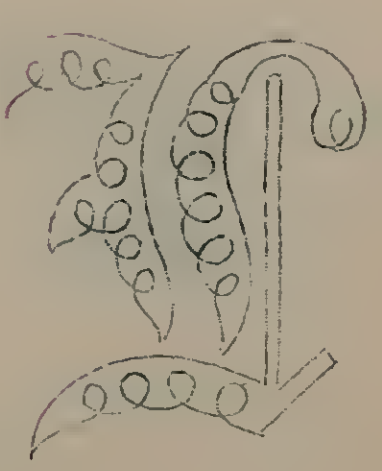


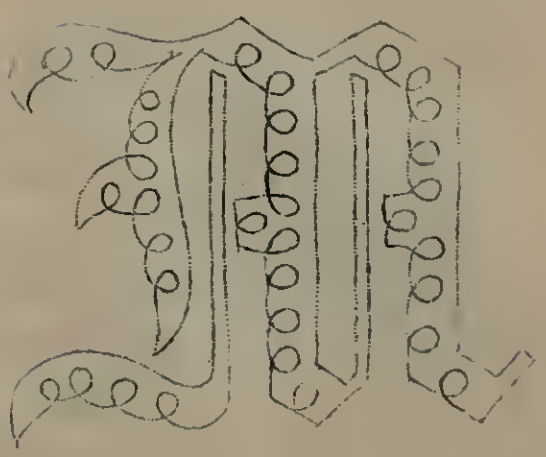


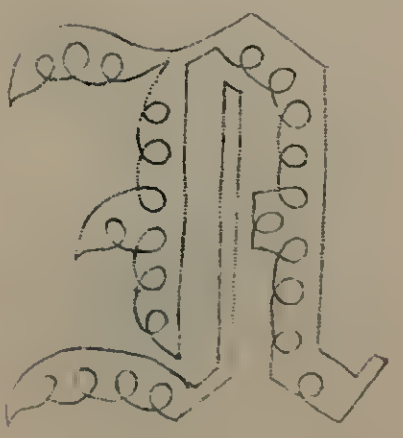


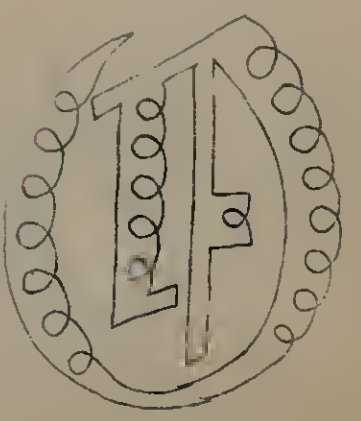


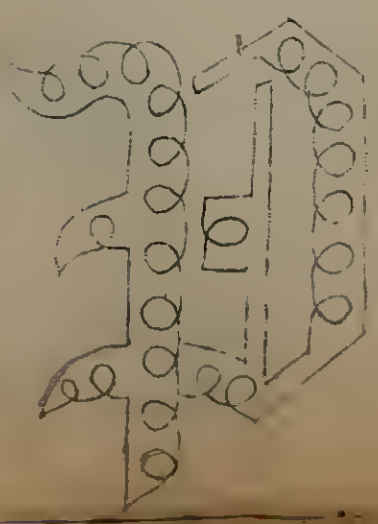


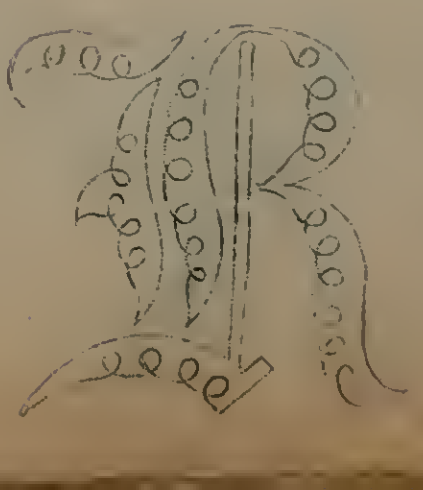




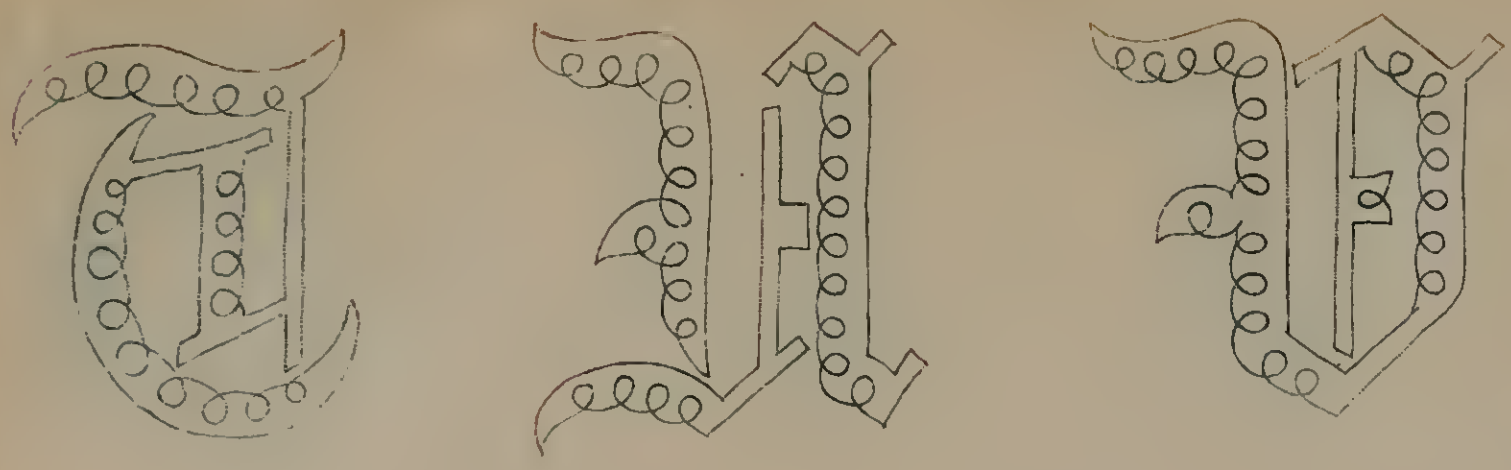




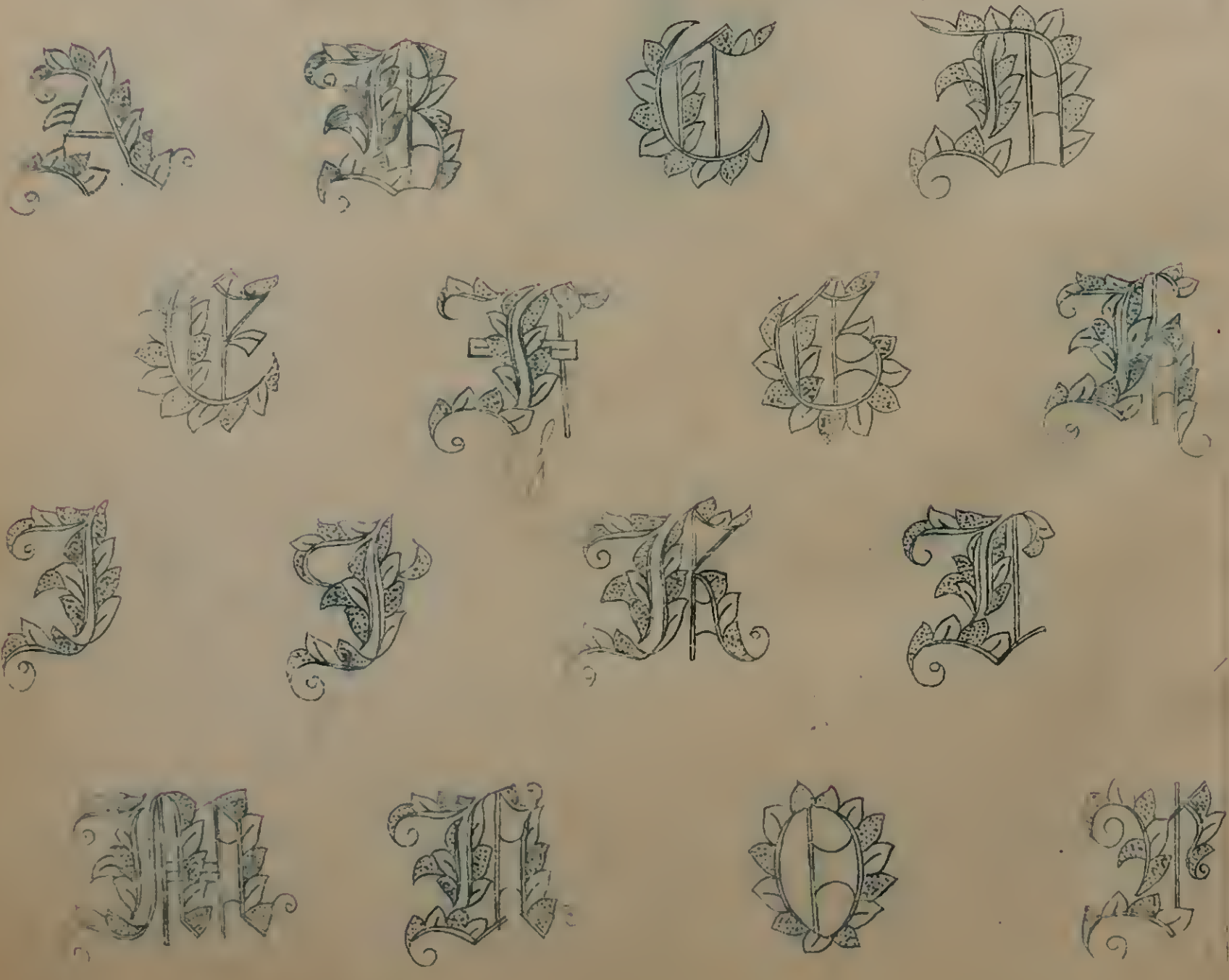




№ 64.

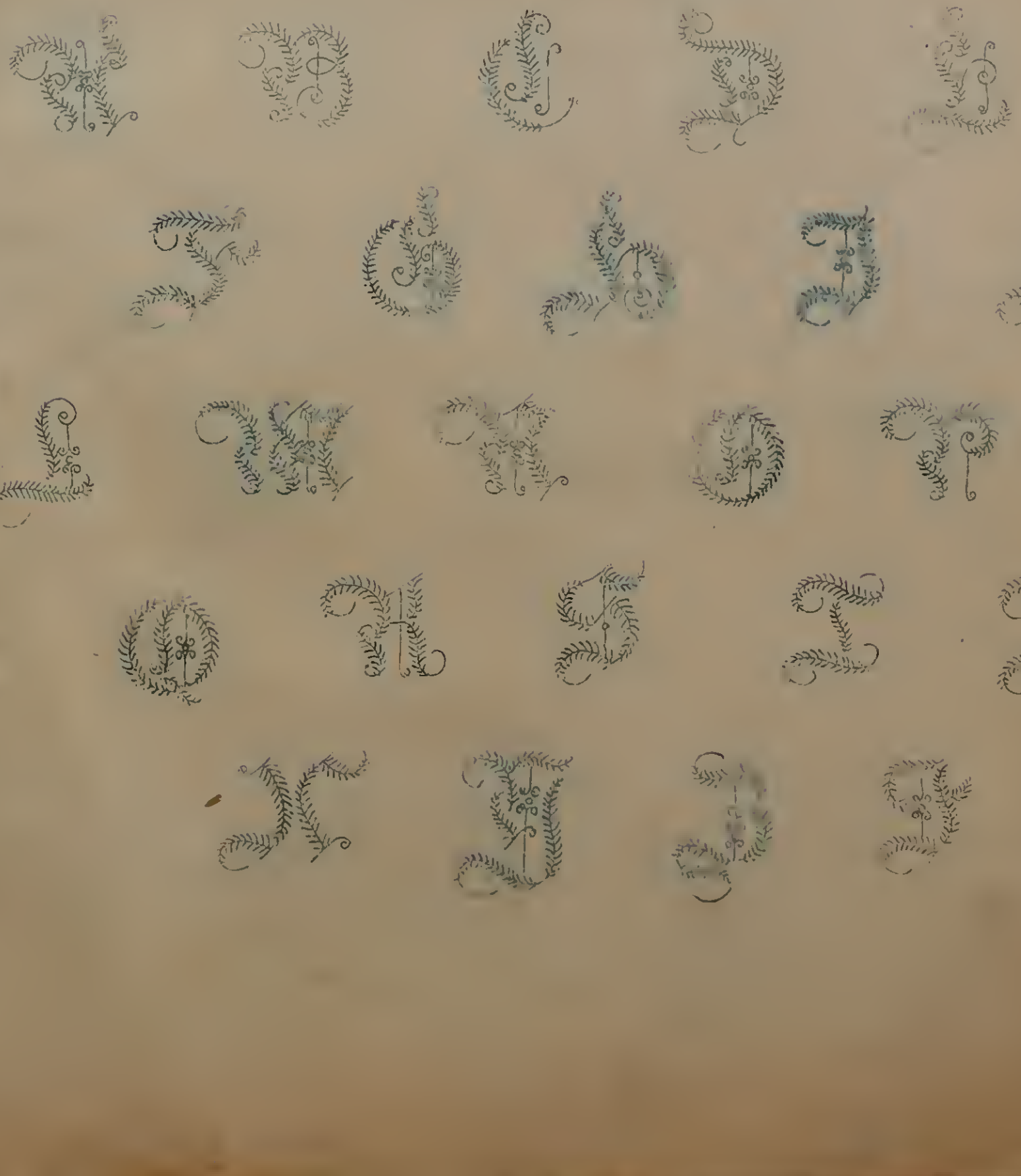


№ 65.



№ 65.

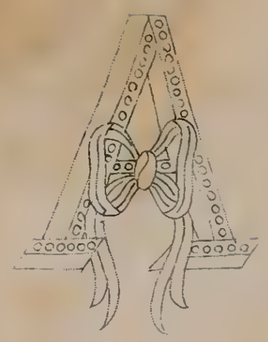
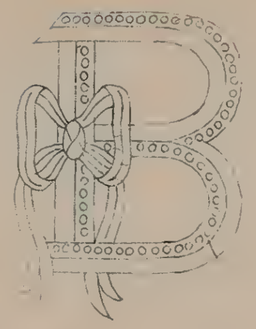
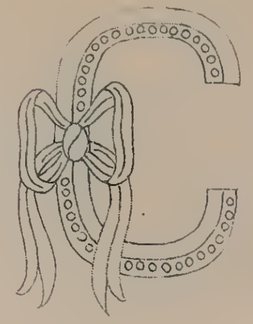
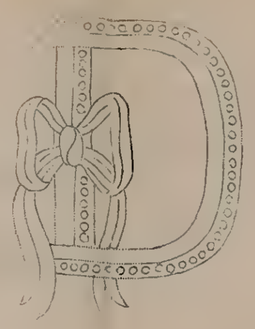
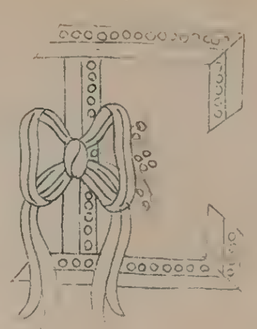
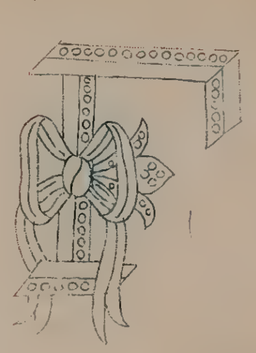
№ 66. 14

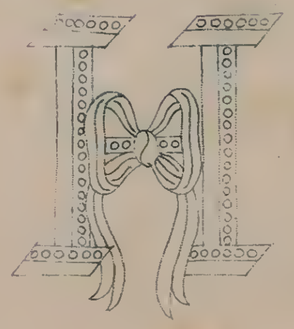
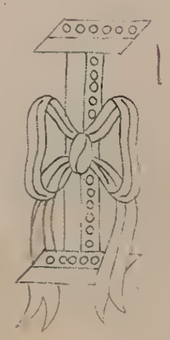
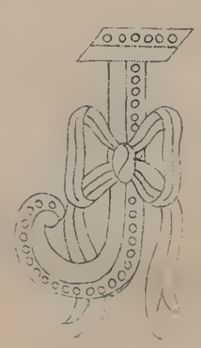
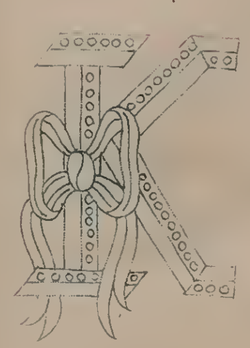
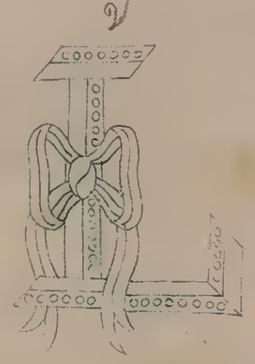
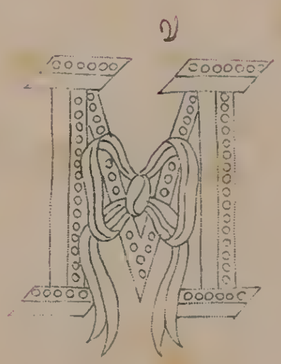
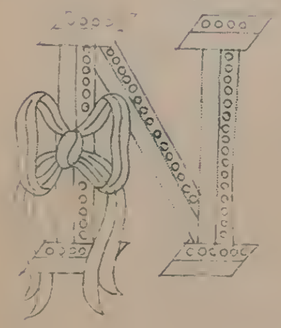
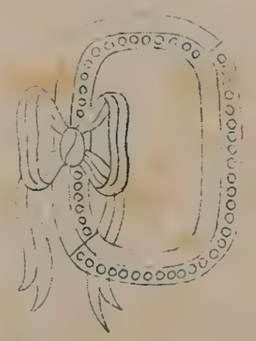
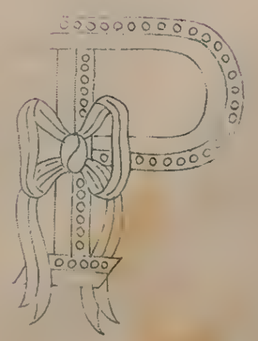
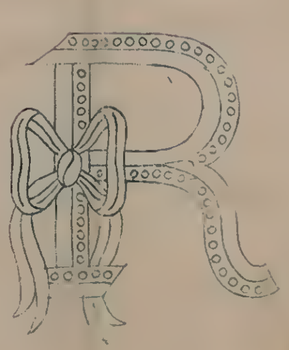
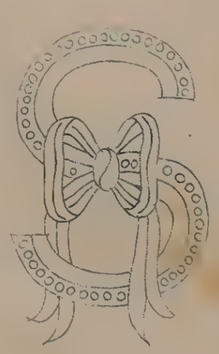
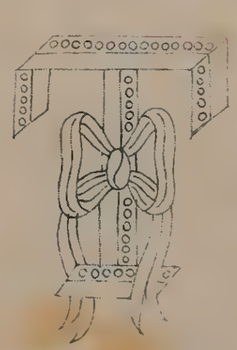
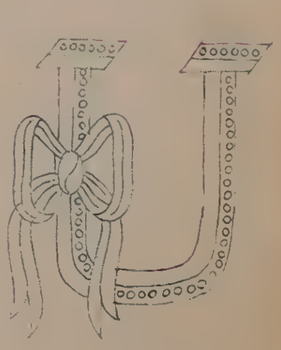
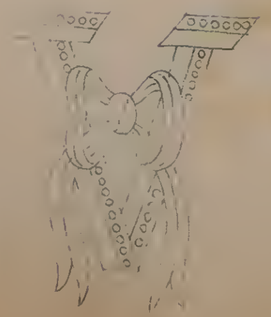
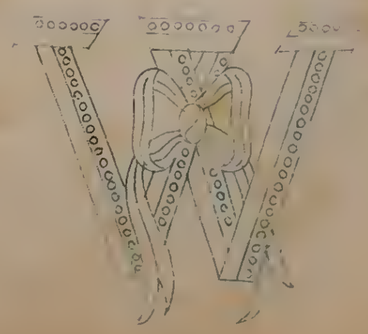
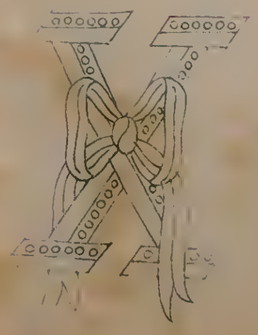
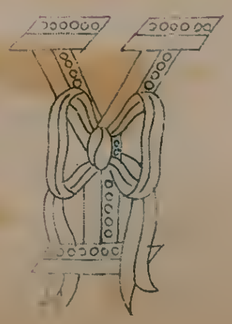
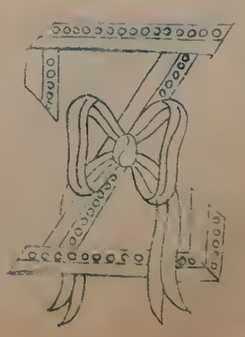


№ 67. (24)

1,25

№ 67.

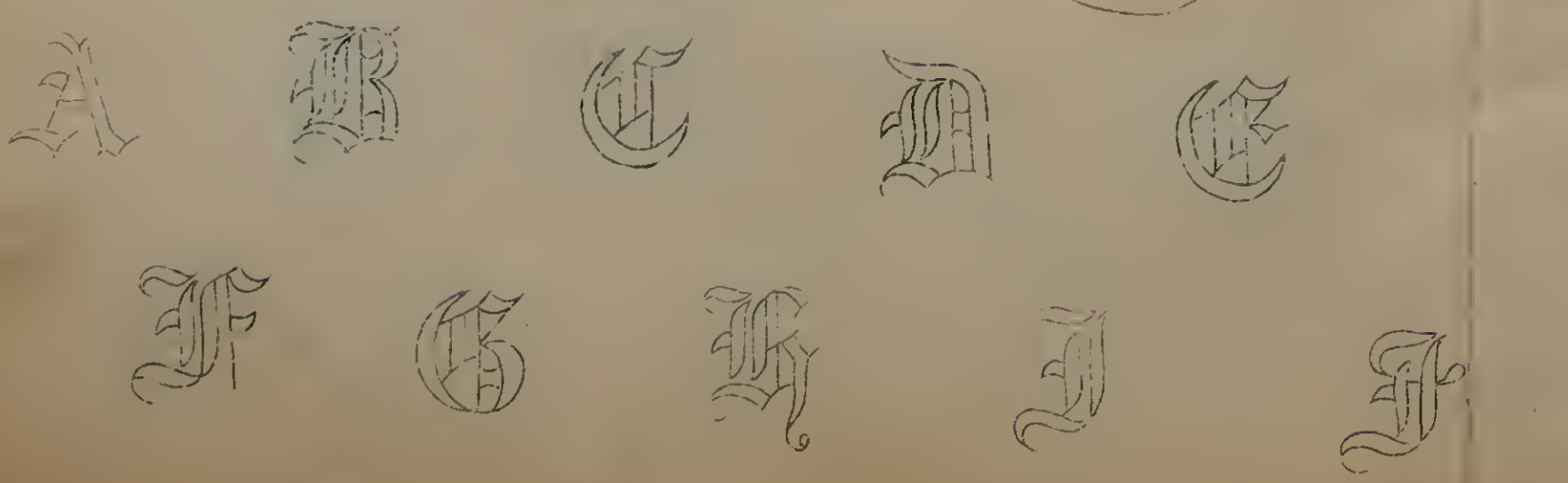



















No. 68. (15)

45

No. 69. (9)

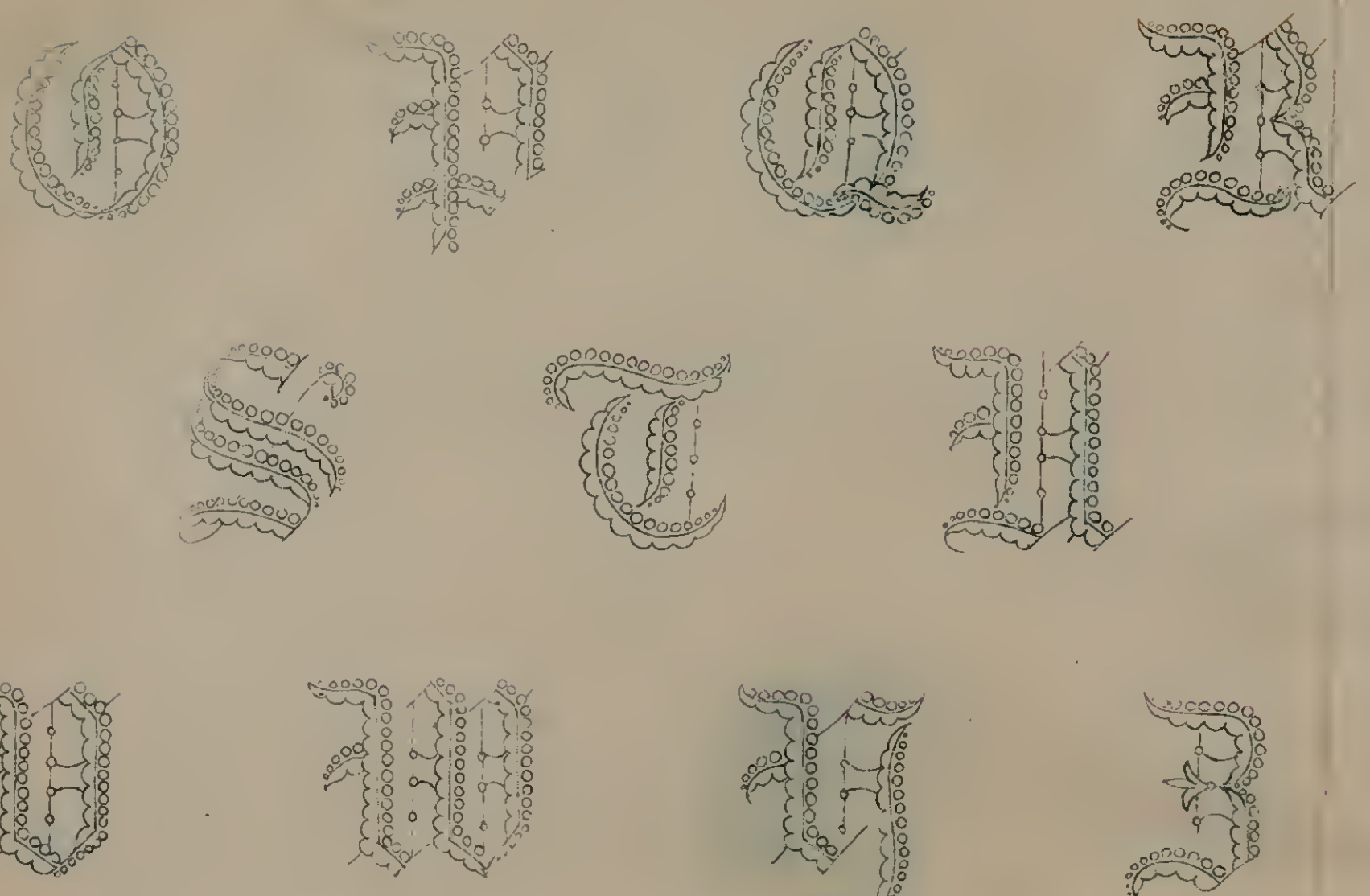
20



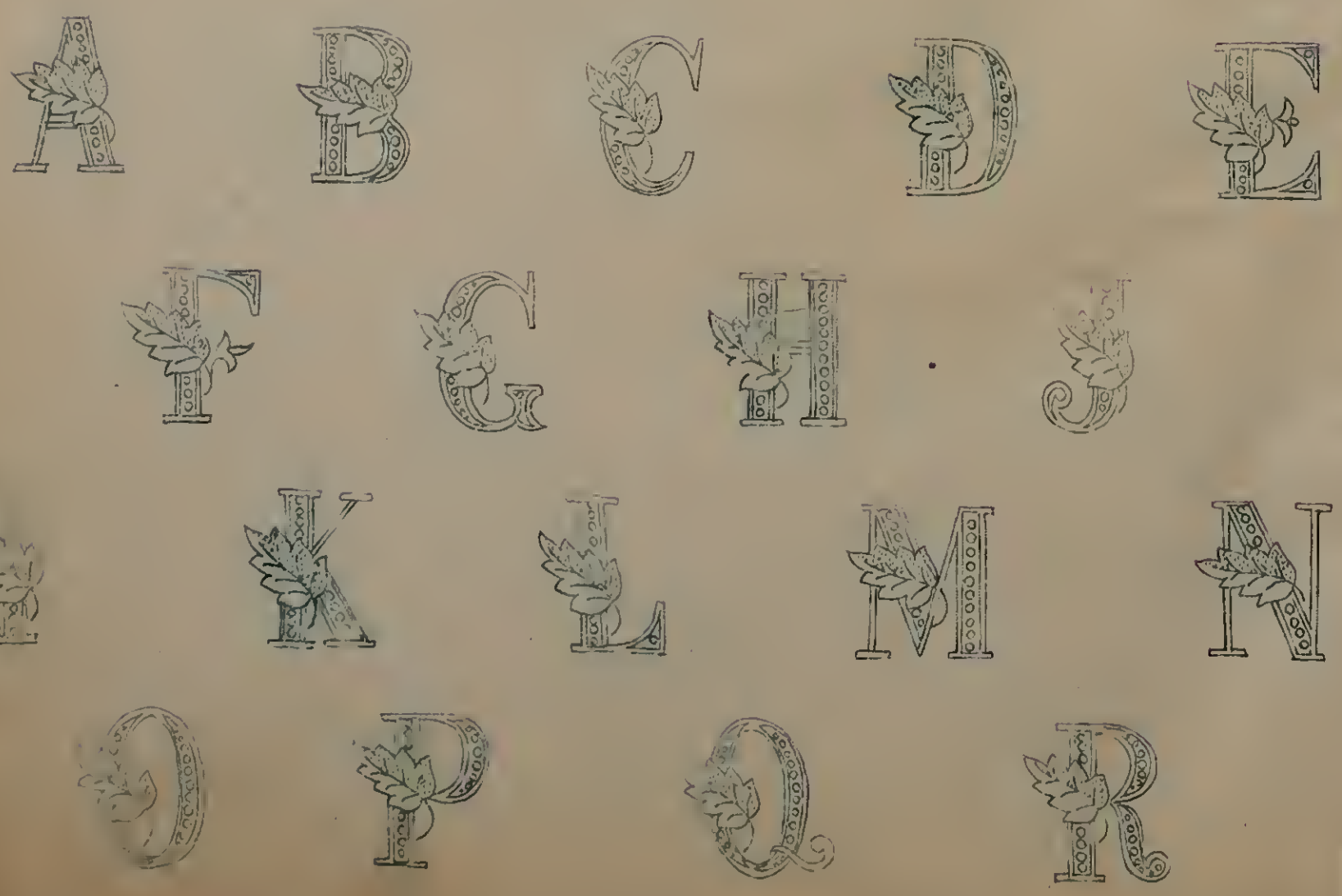
№ 69.

№ 70. (21)

№ 70.

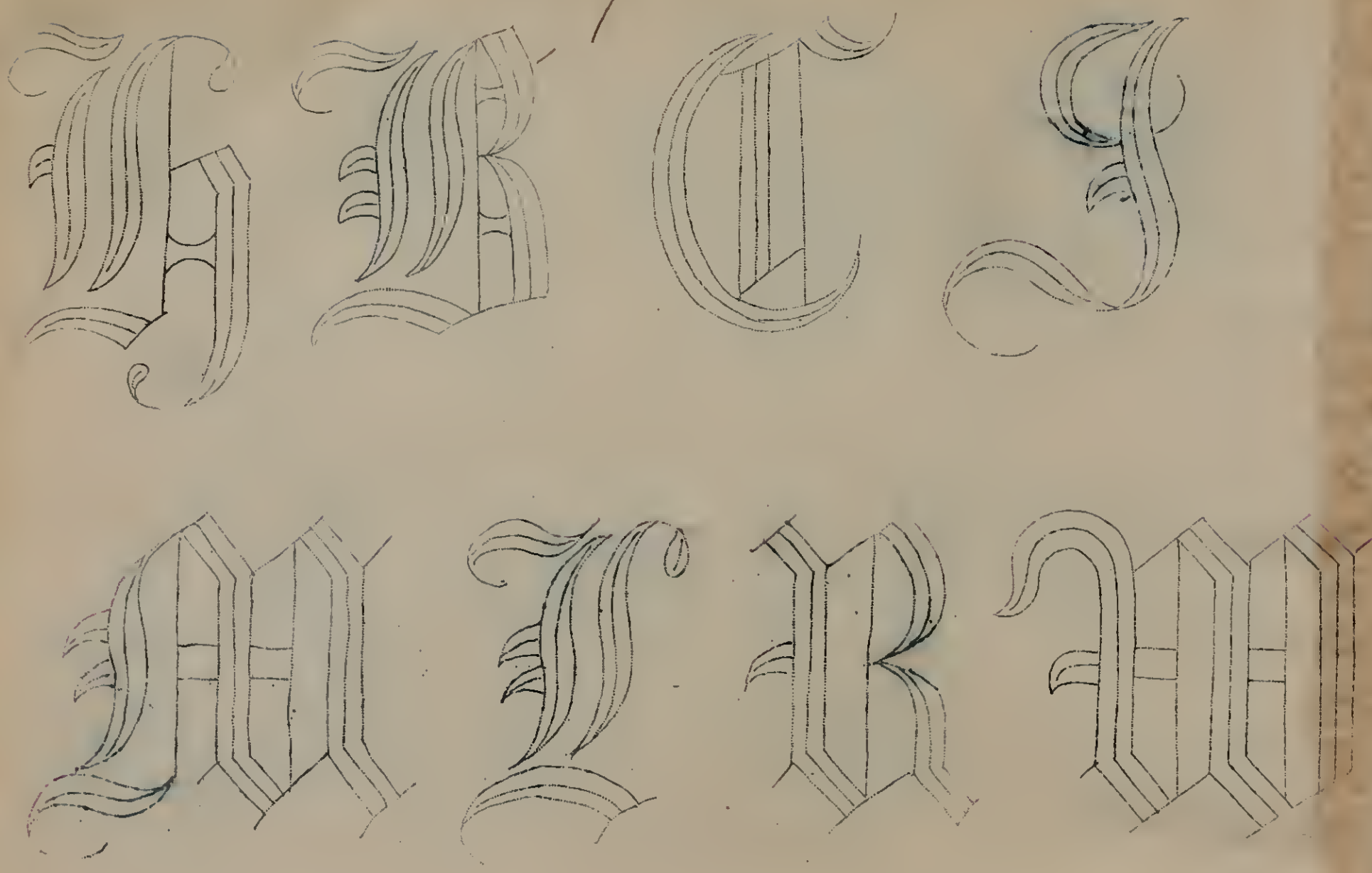


№ 71. (7) 40

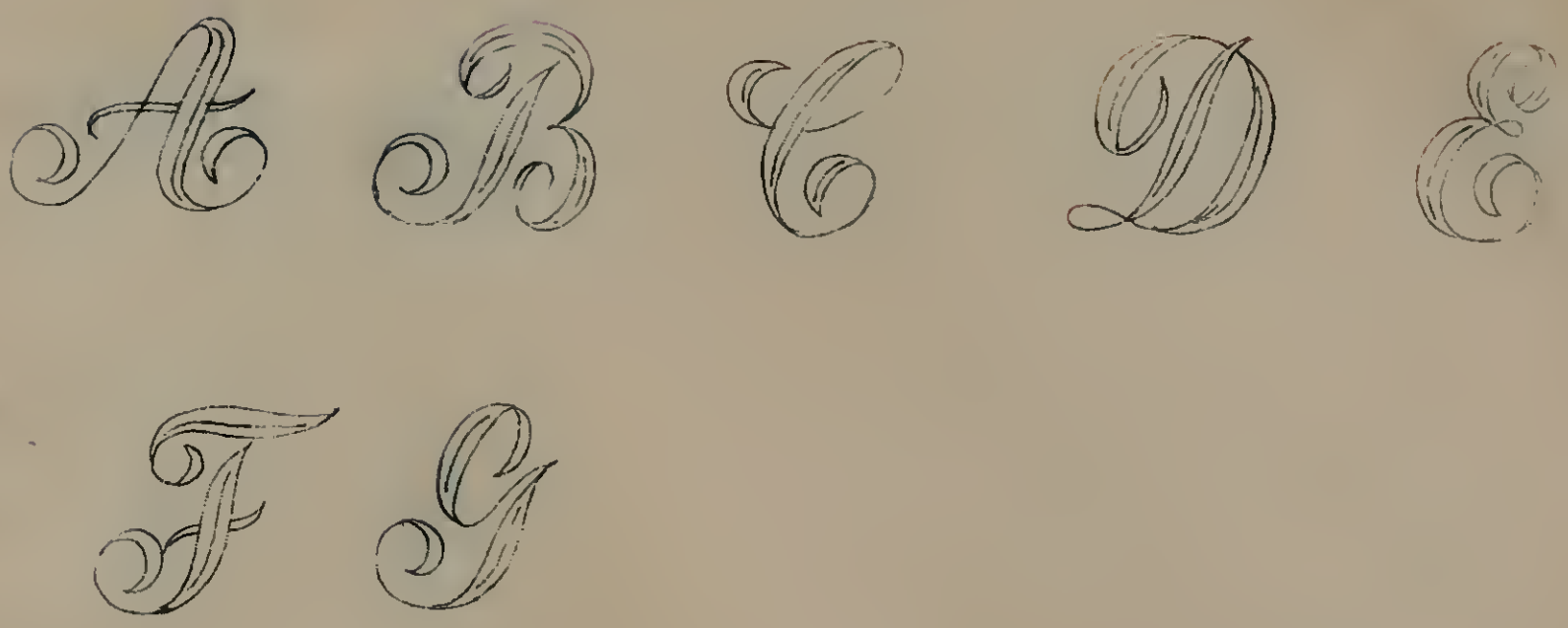


No 71.

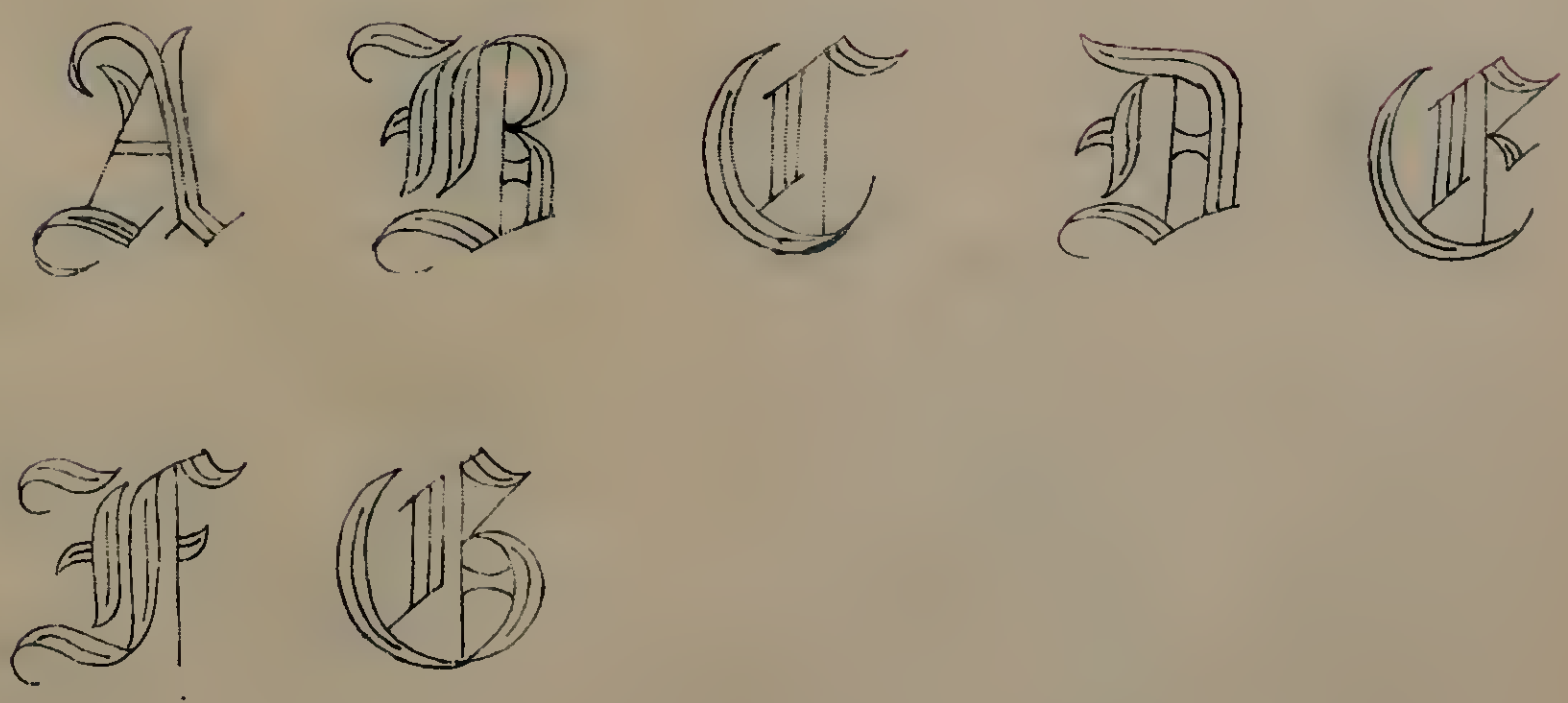
№ 72.

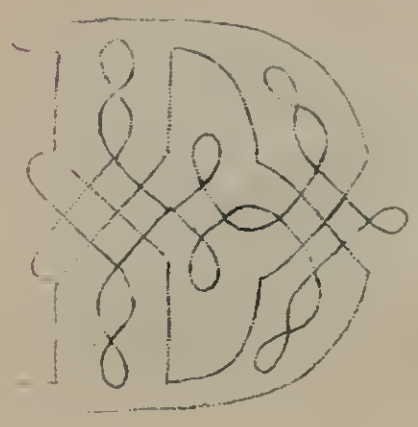
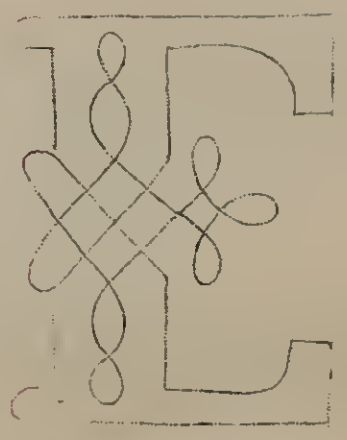
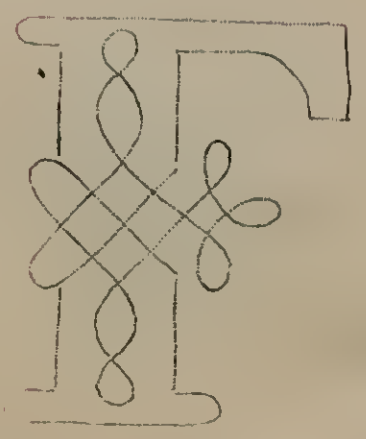


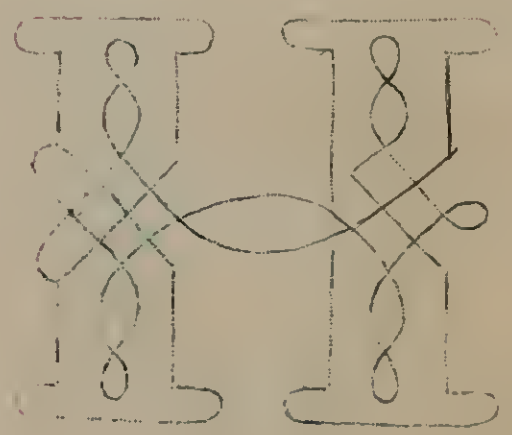
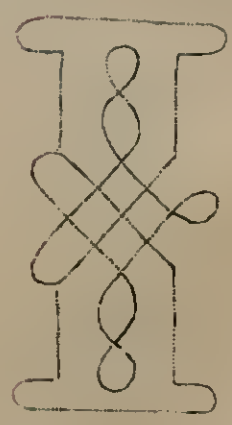
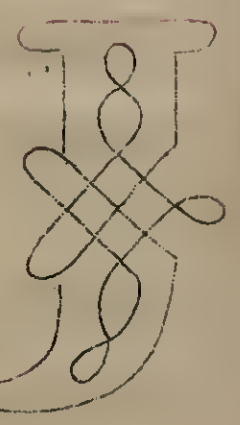
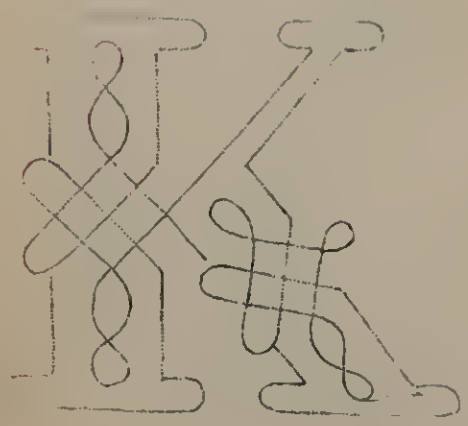
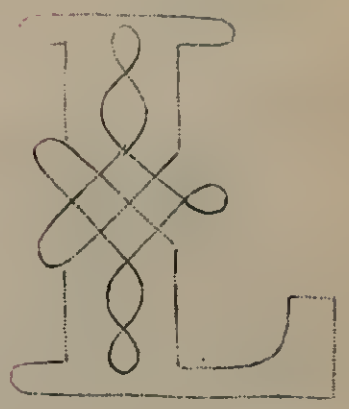
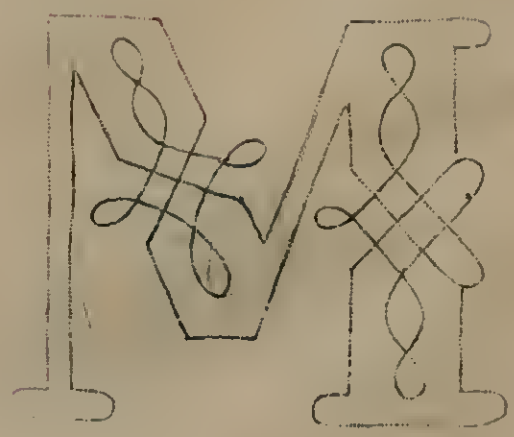
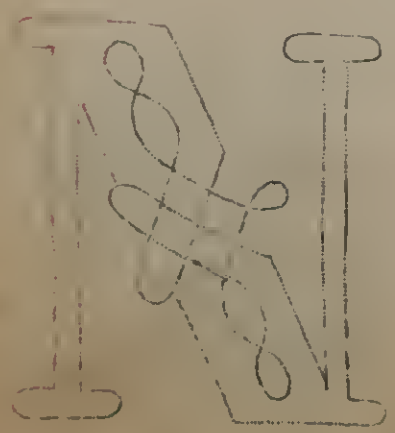
№ 73.

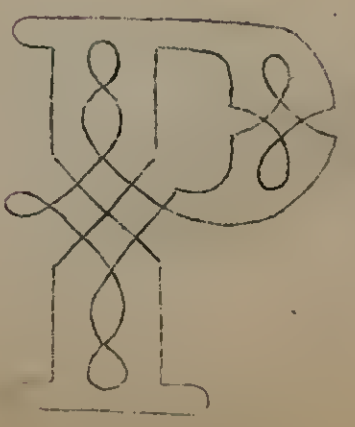


№ 74.

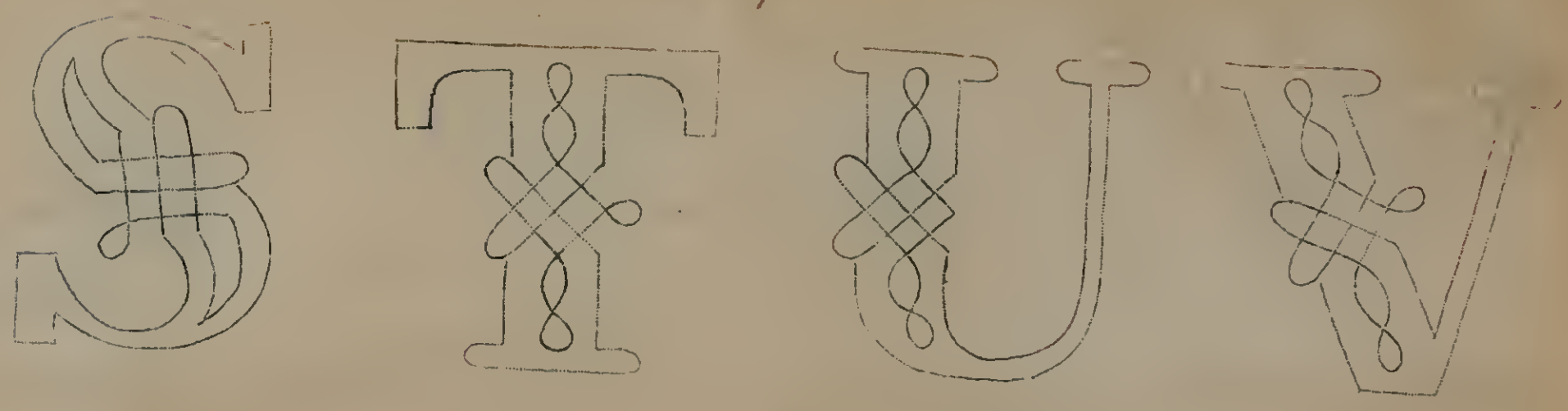


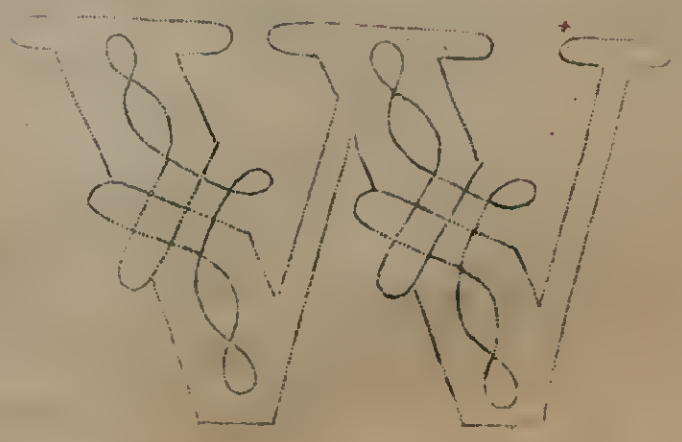






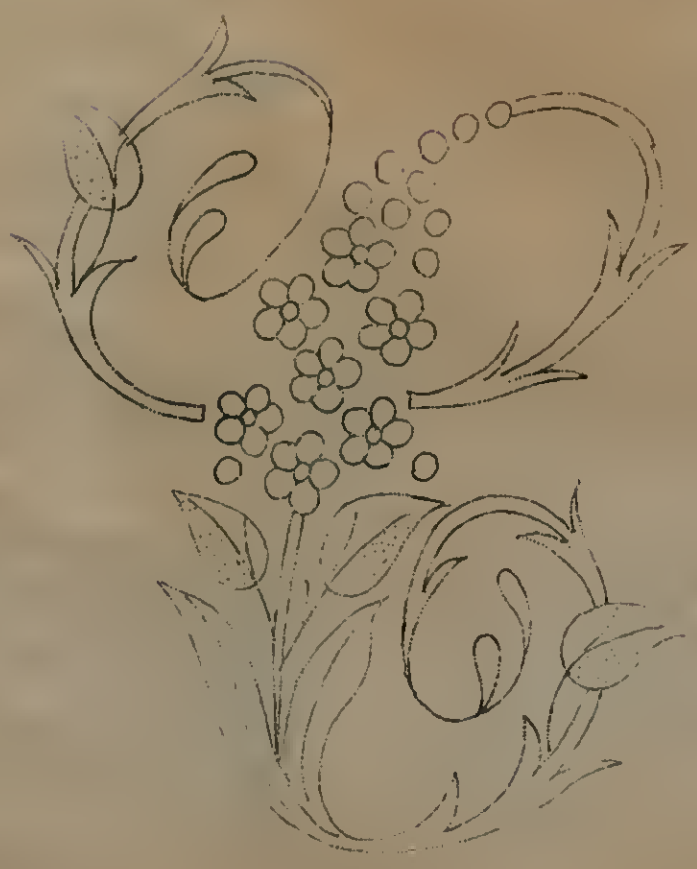
№ 78.





$ 2,00

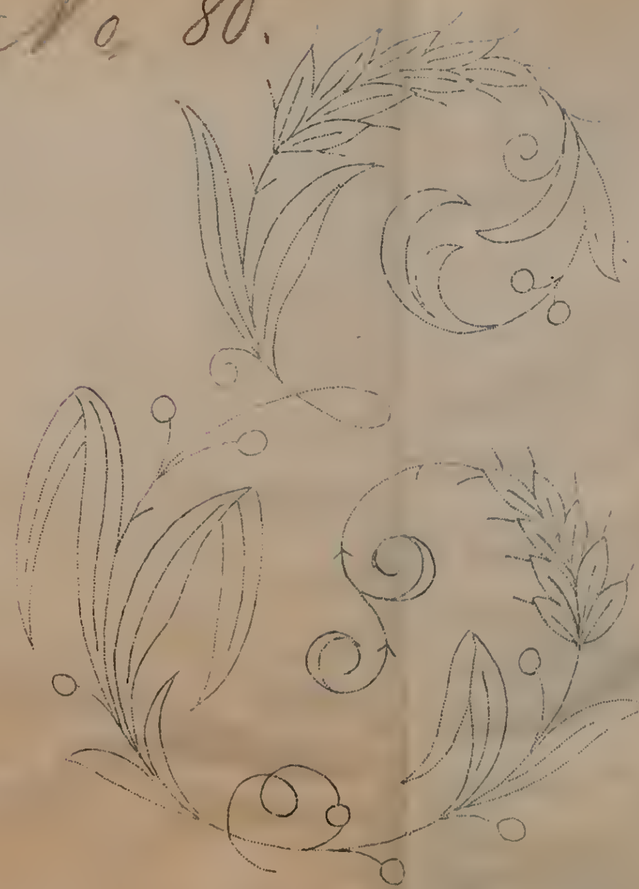
№ 79.



B 6.

No 80.

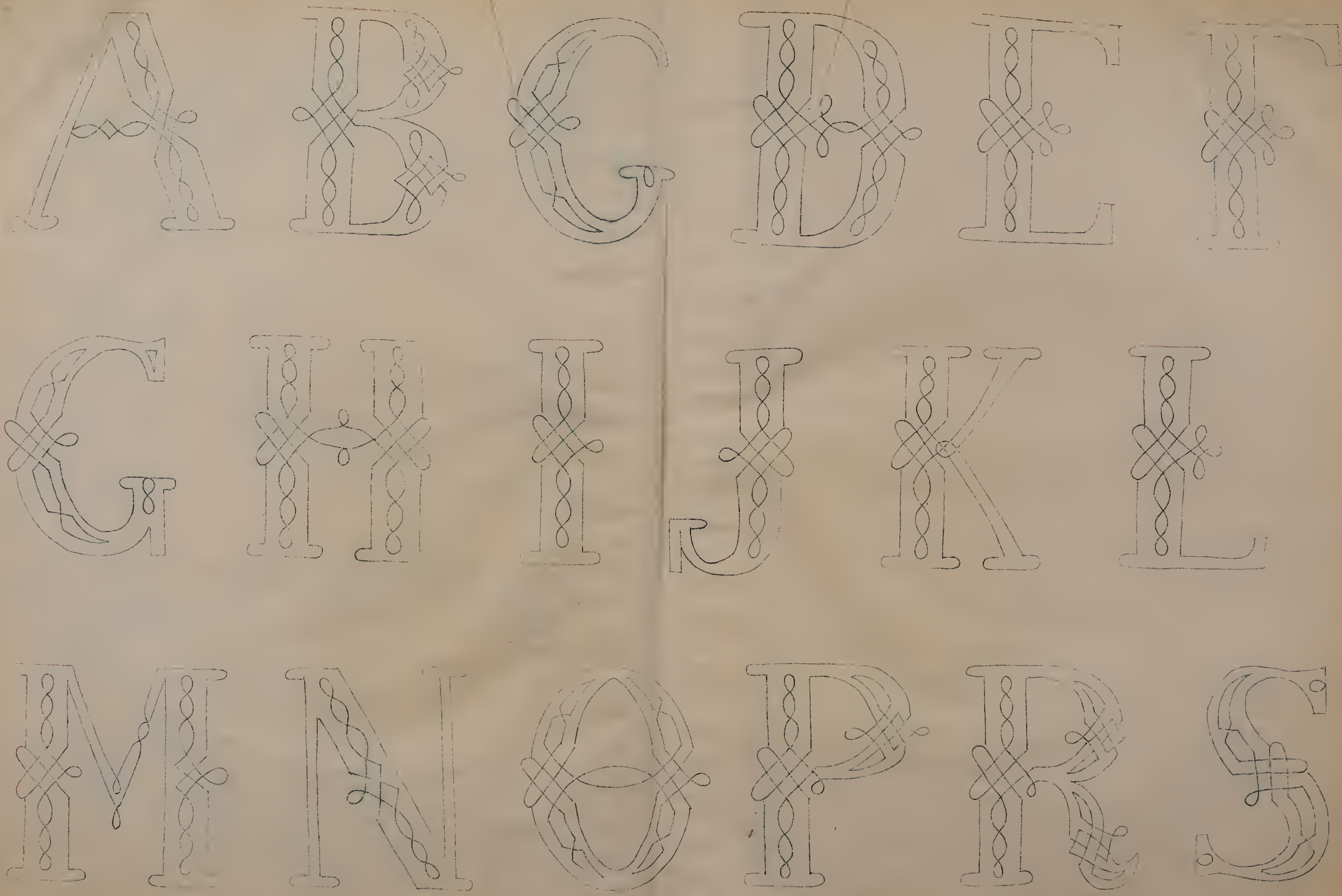
$ 2.00
2.50



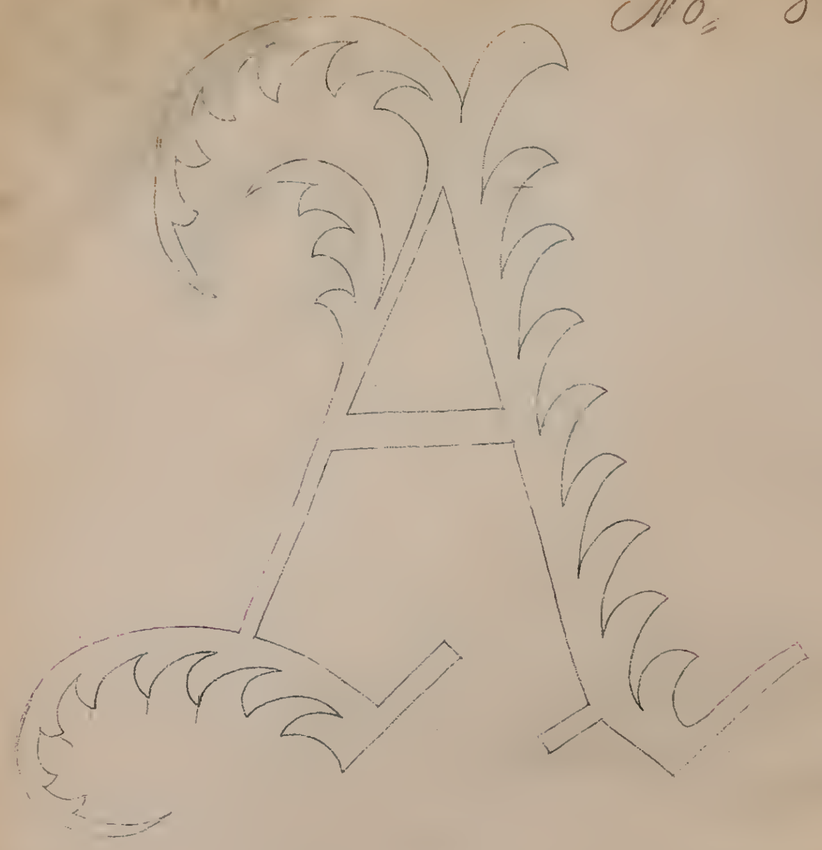
No 80 a

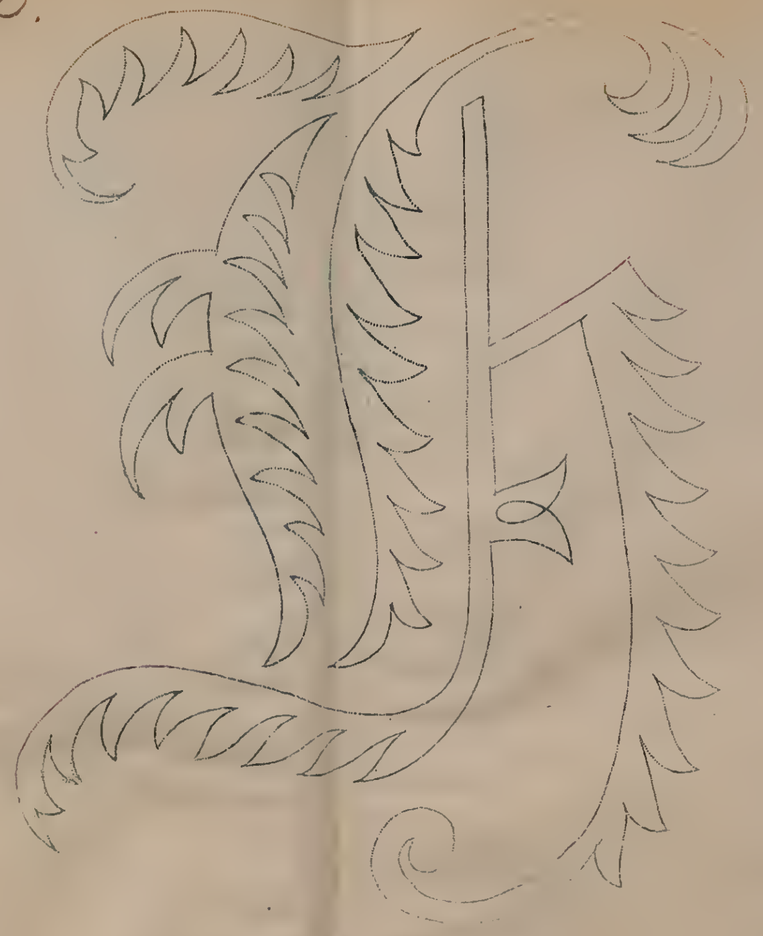
3.00

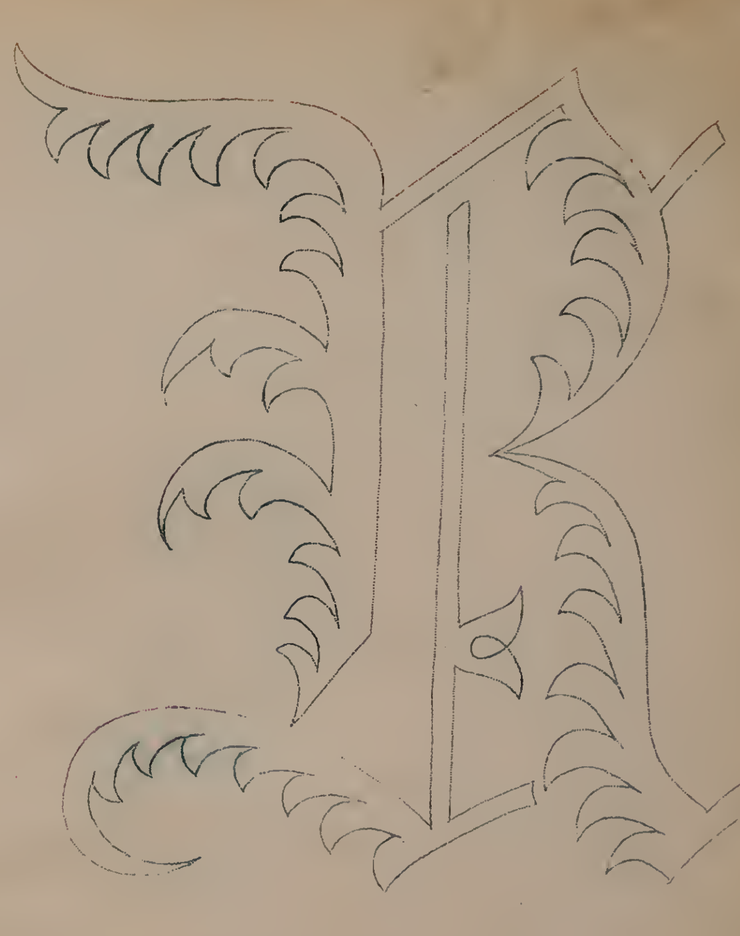
No. 81.



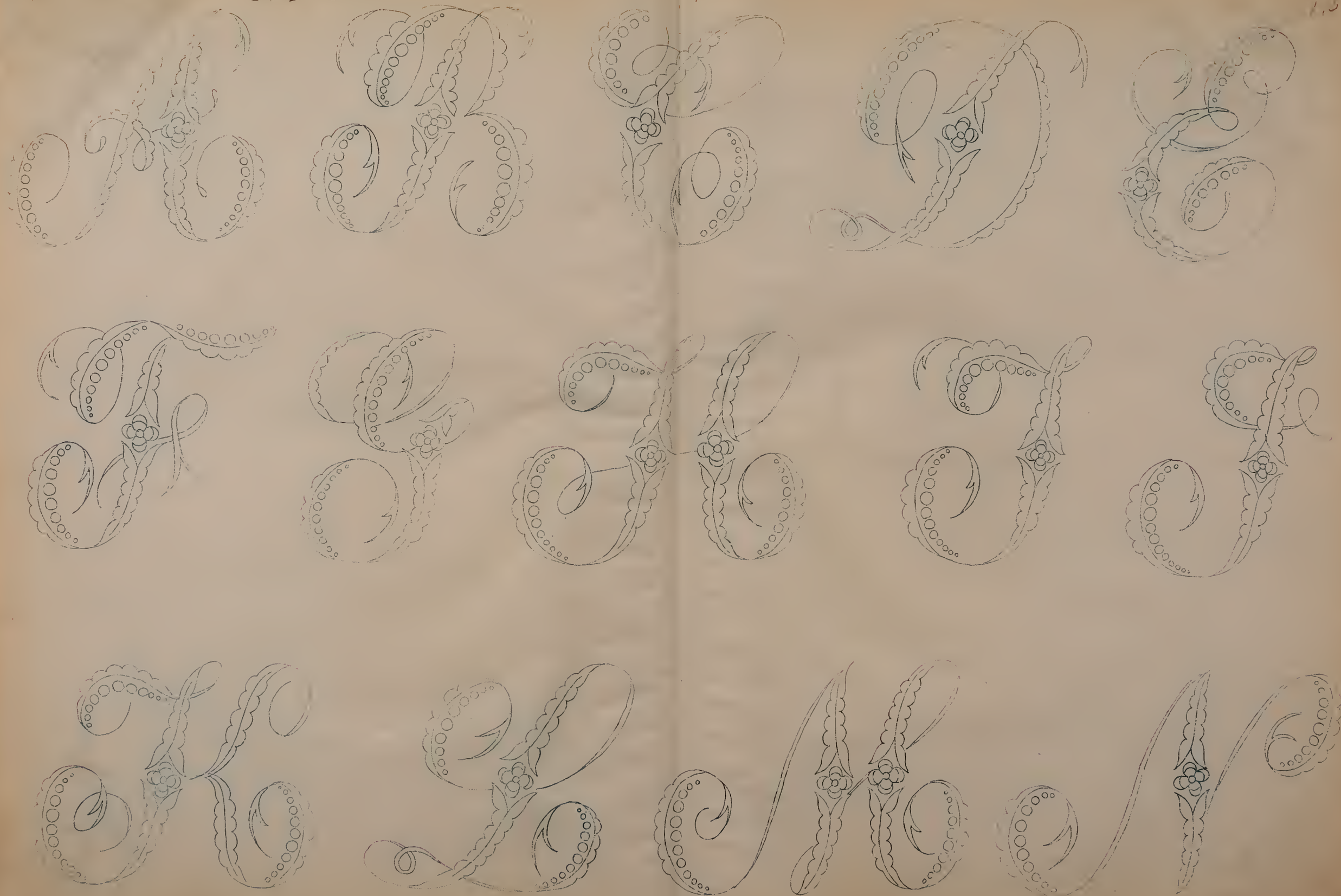
No. 82.

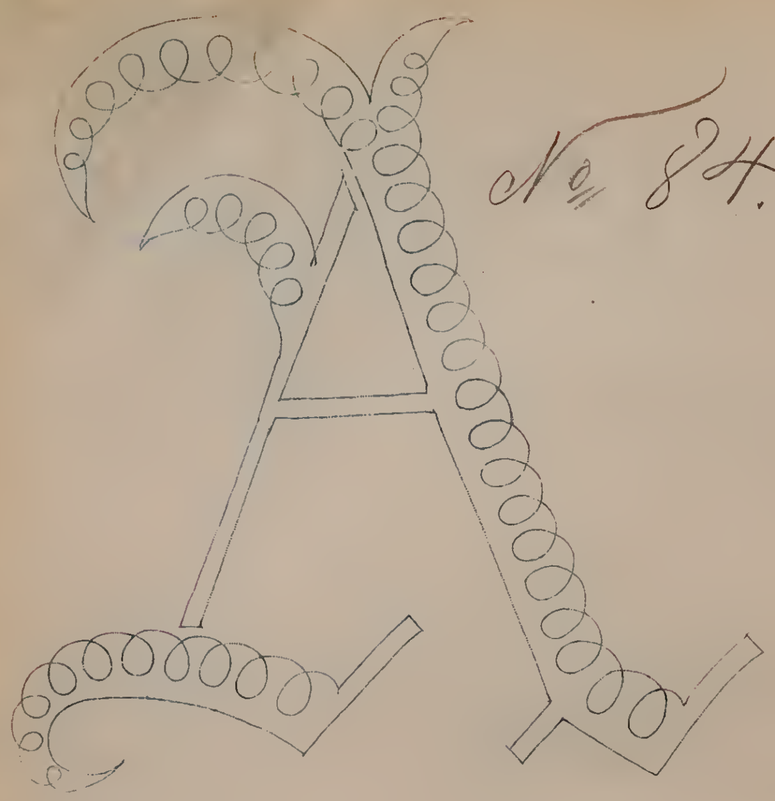




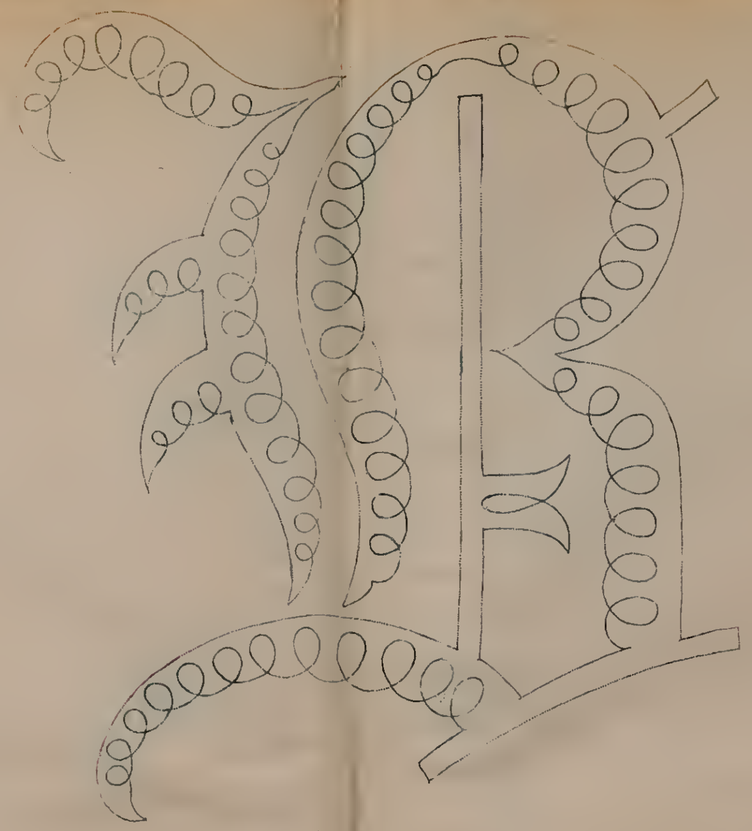


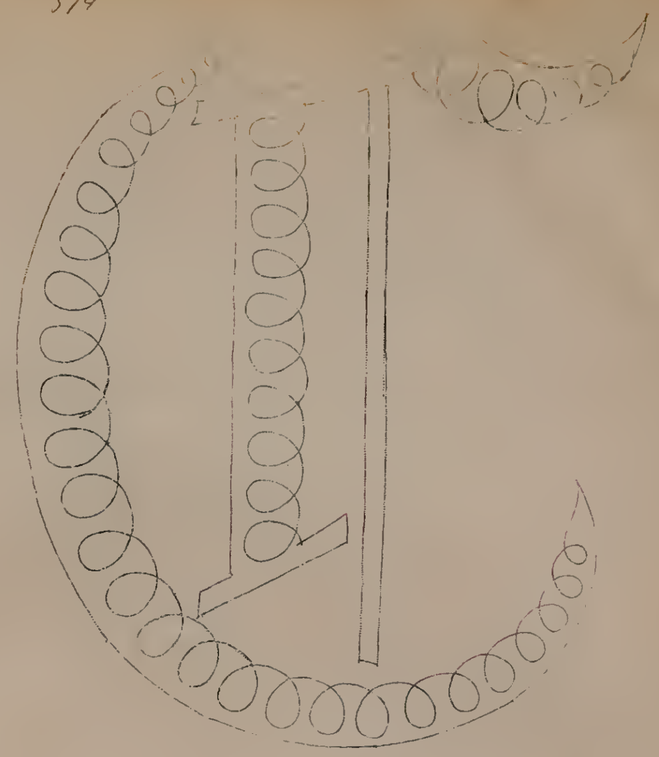
№ 83.

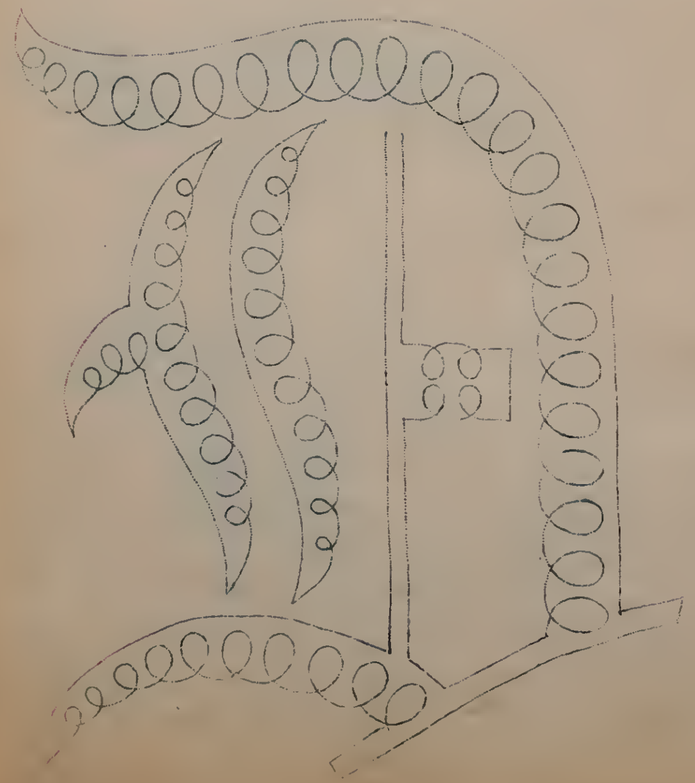


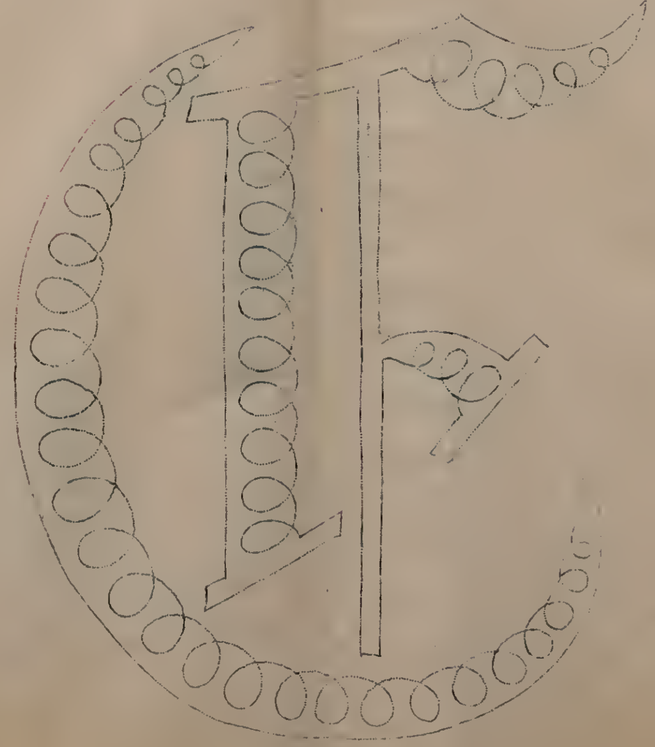


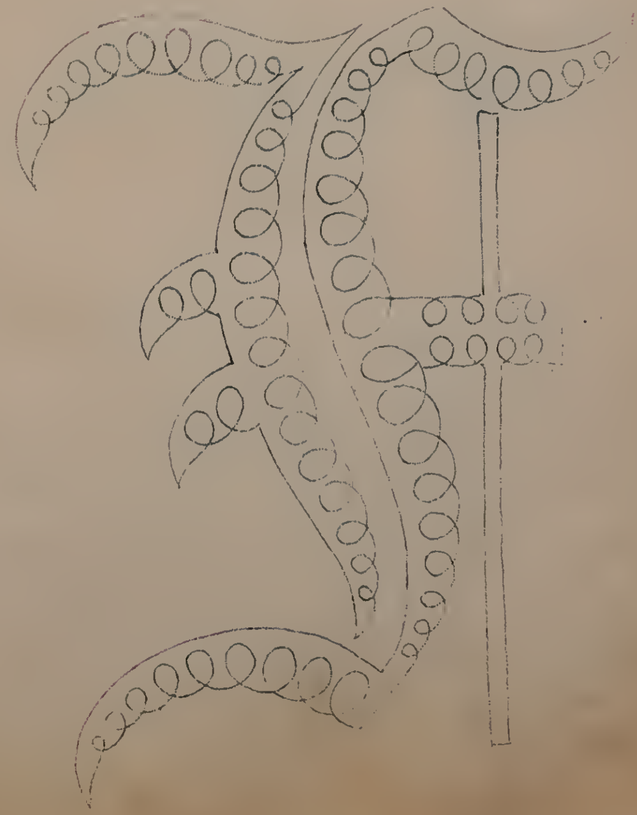
№ 84.





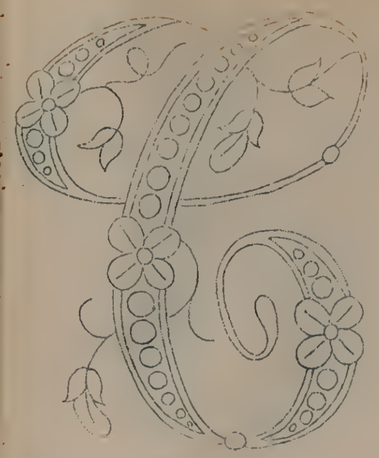


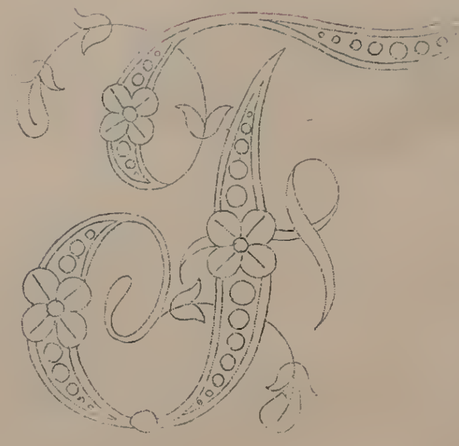


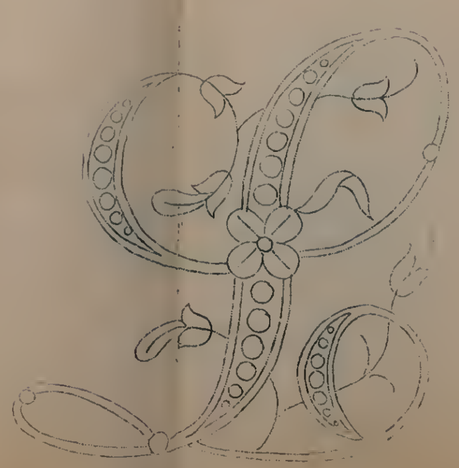


№ 85.

2.00

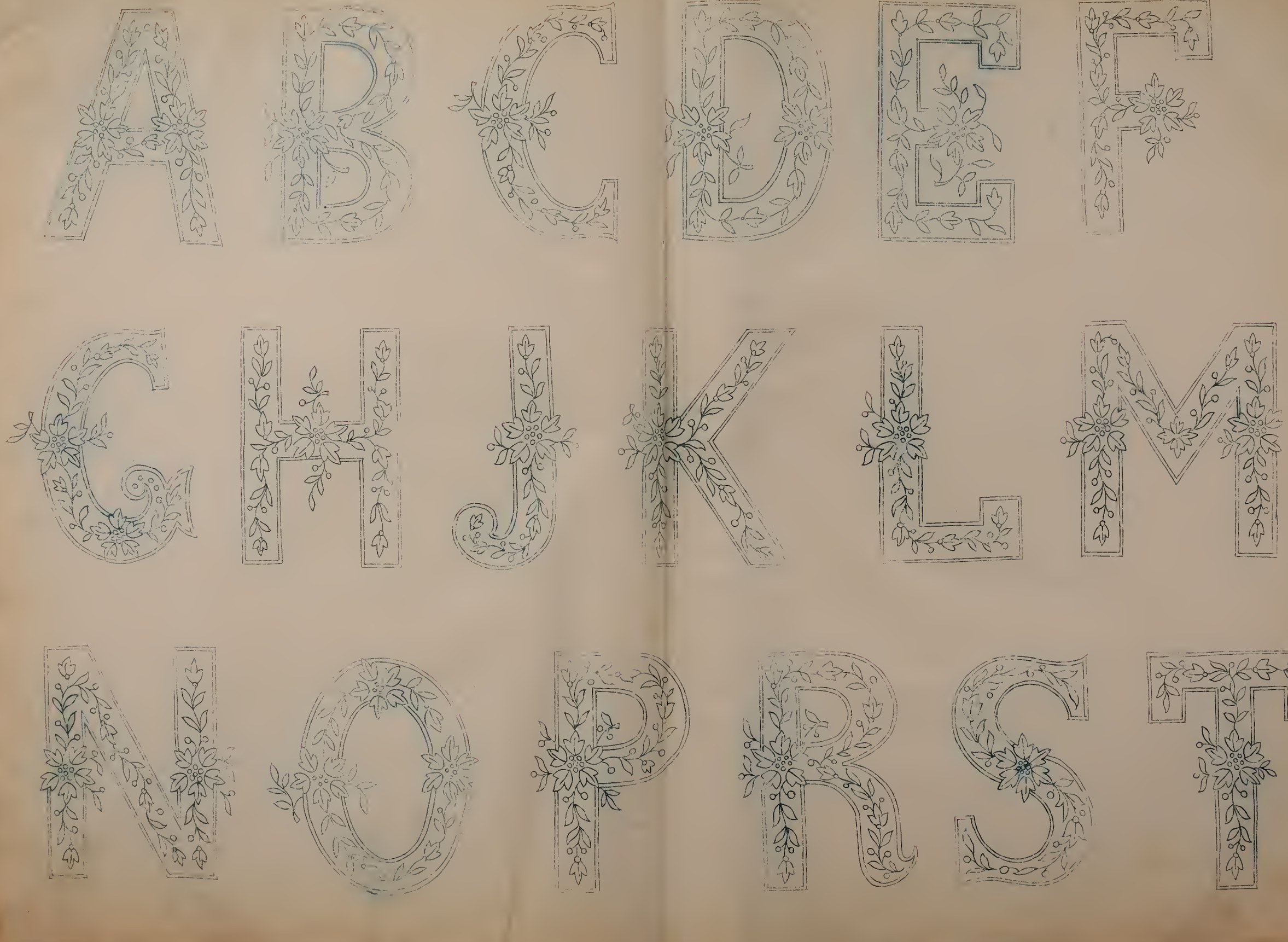




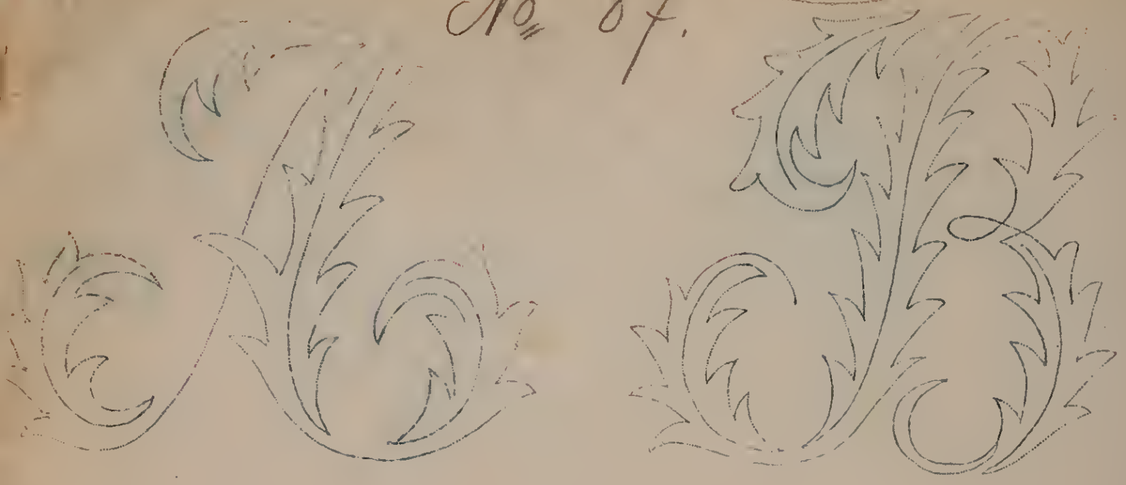


- 86 -

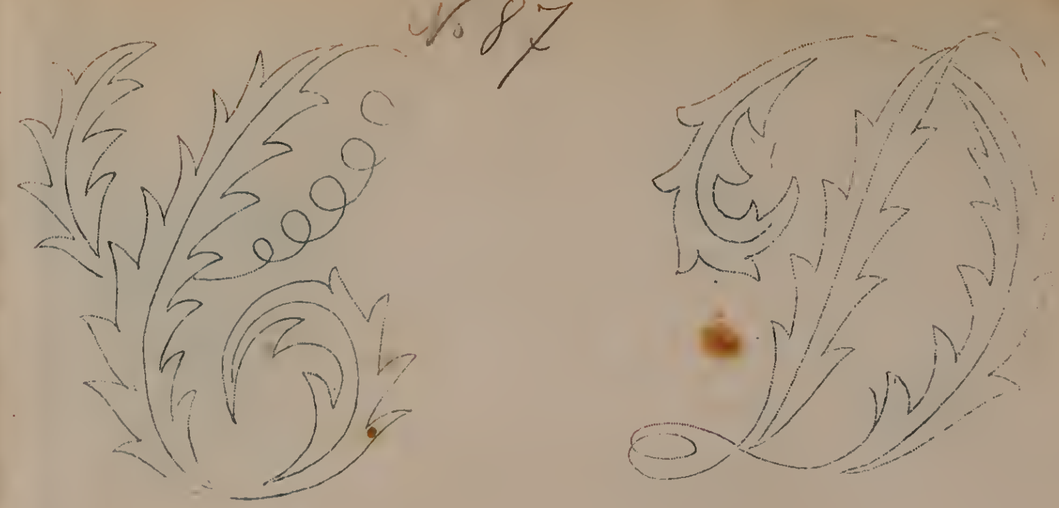
2,00

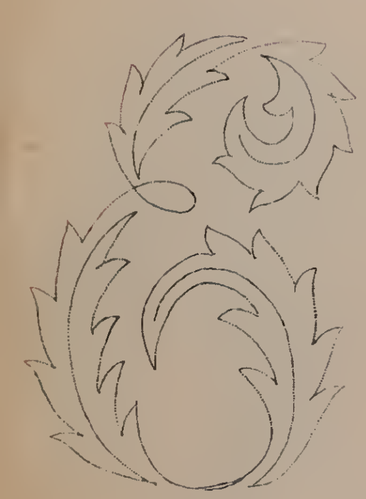


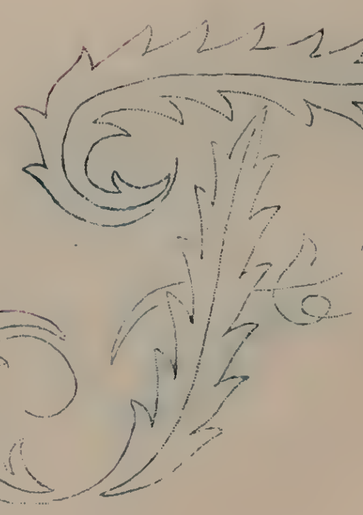
№ 87.

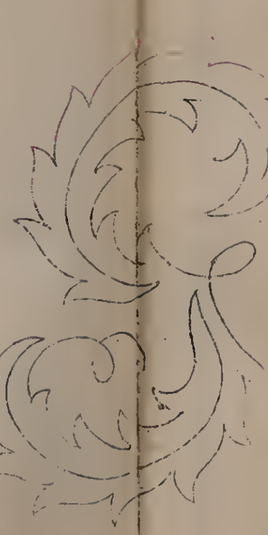


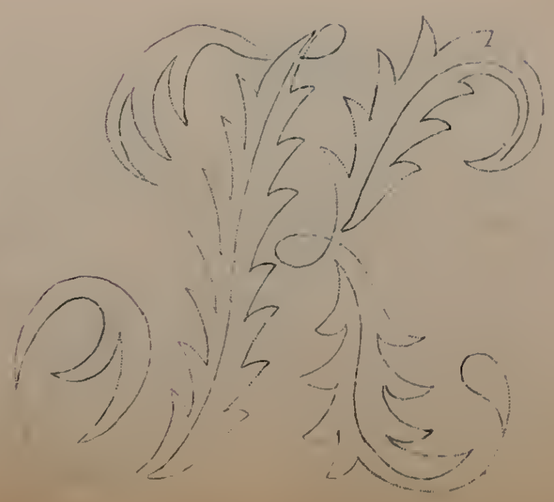
№ 87

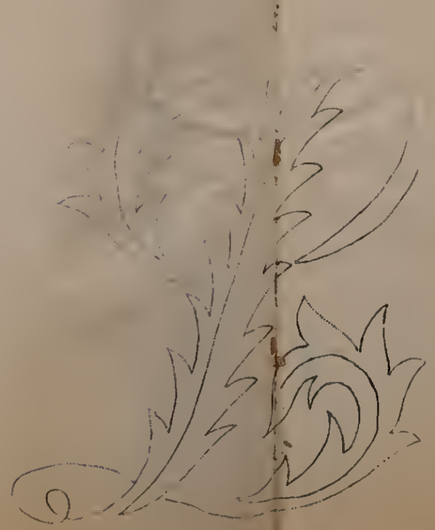


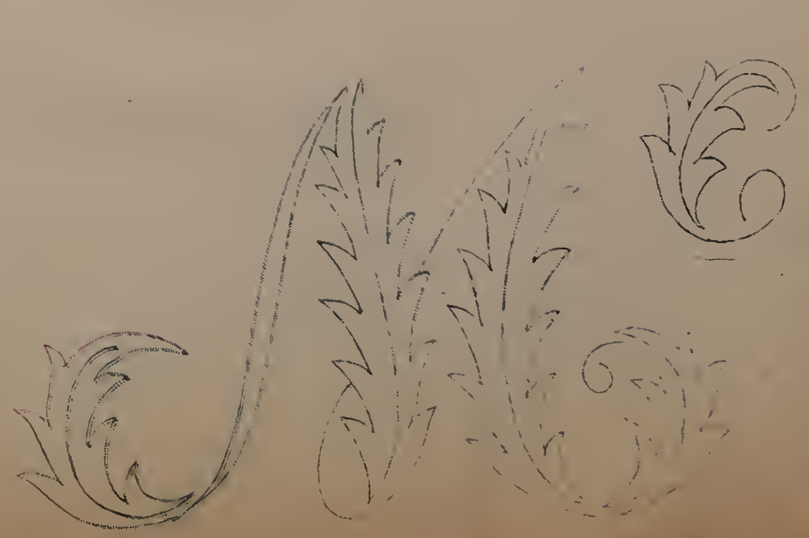




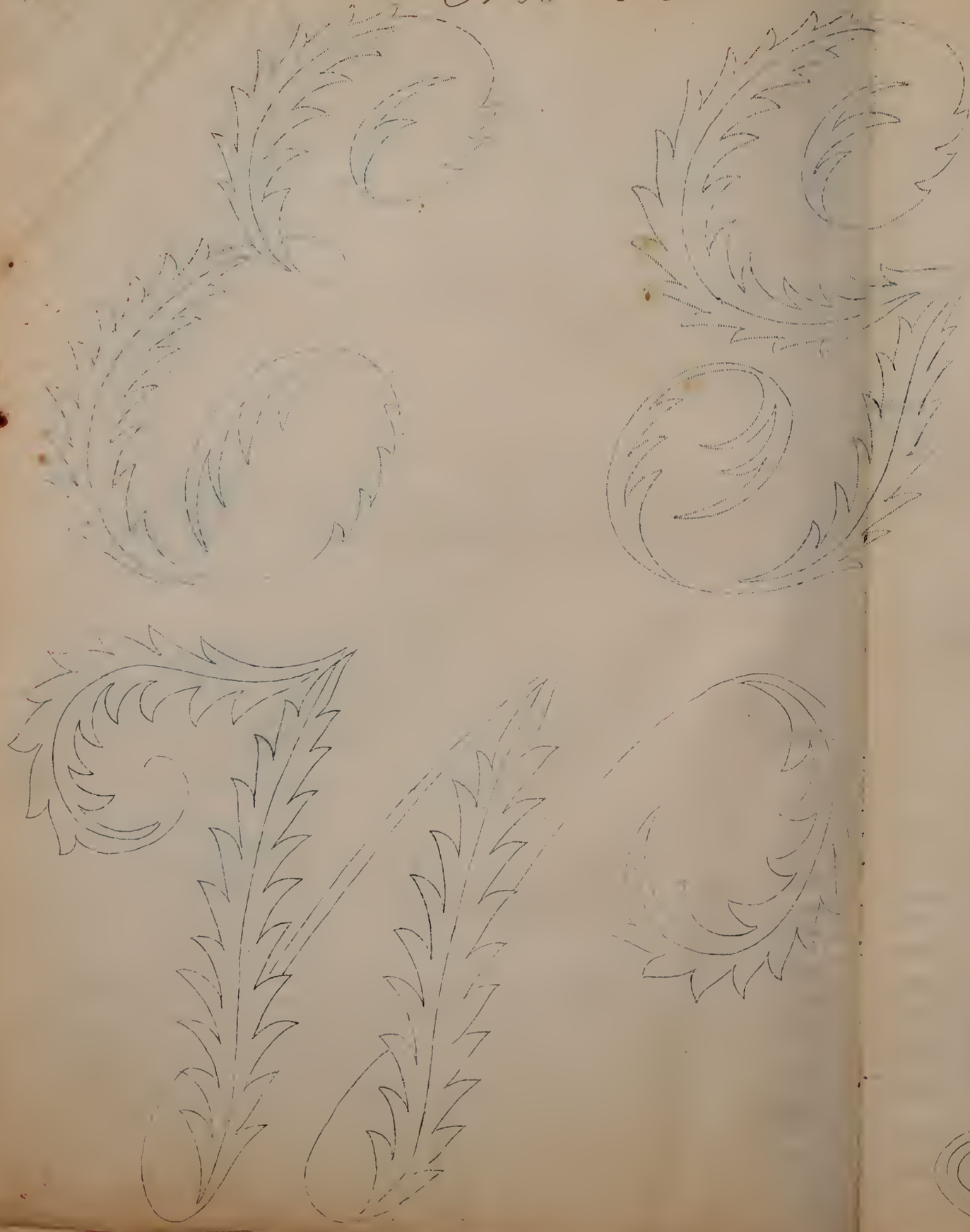




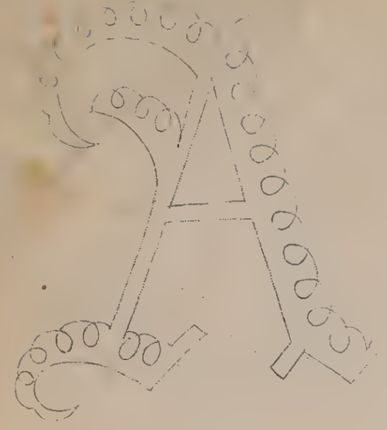


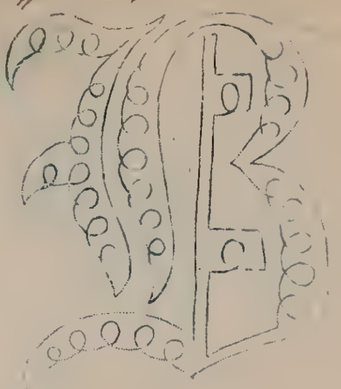


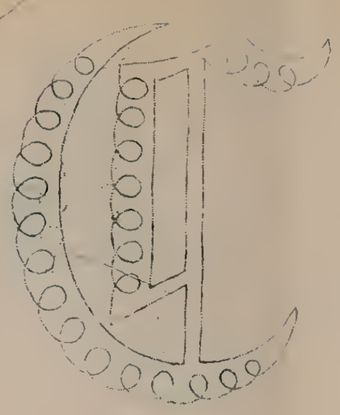
No. 88.



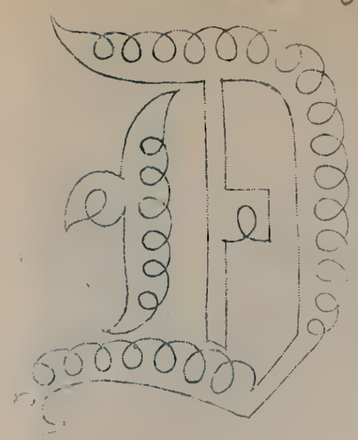
№ 89. 32

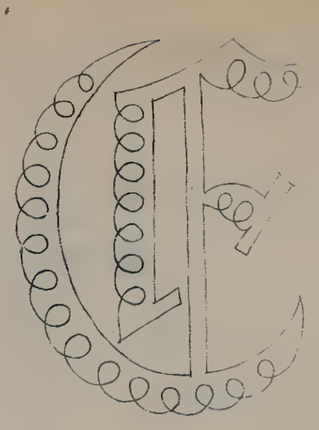


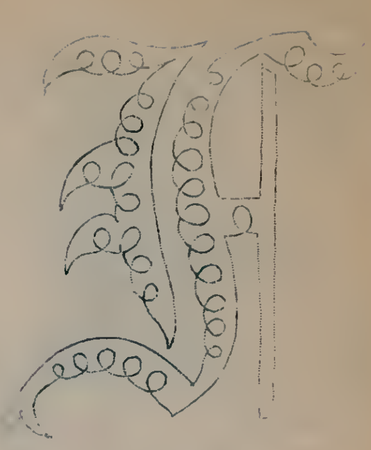


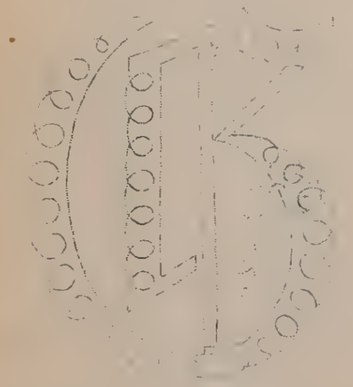


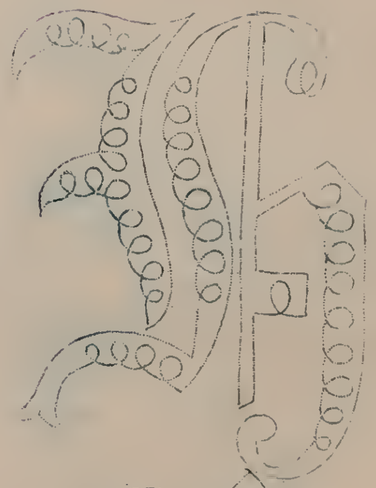
№ 89.

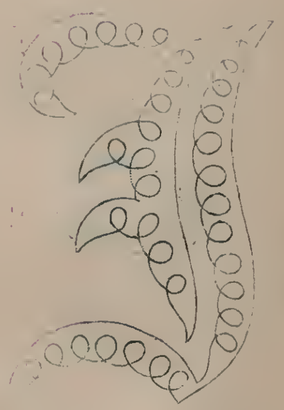


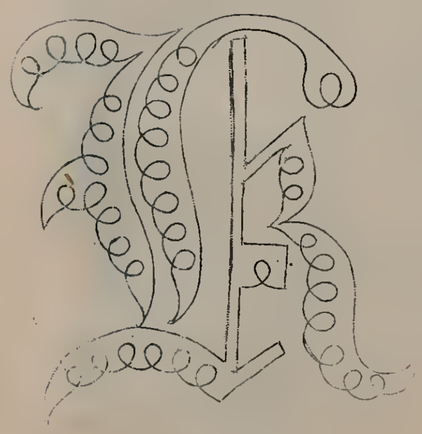


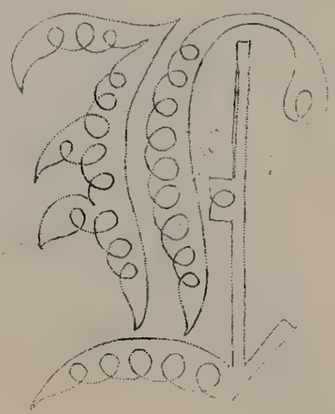


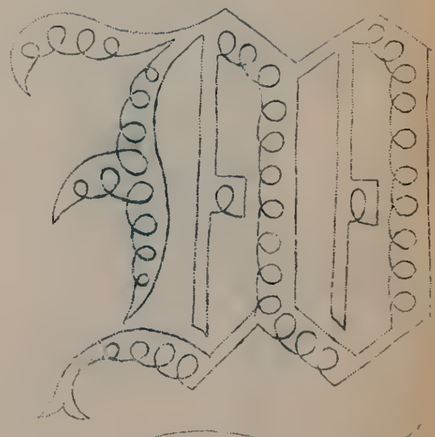




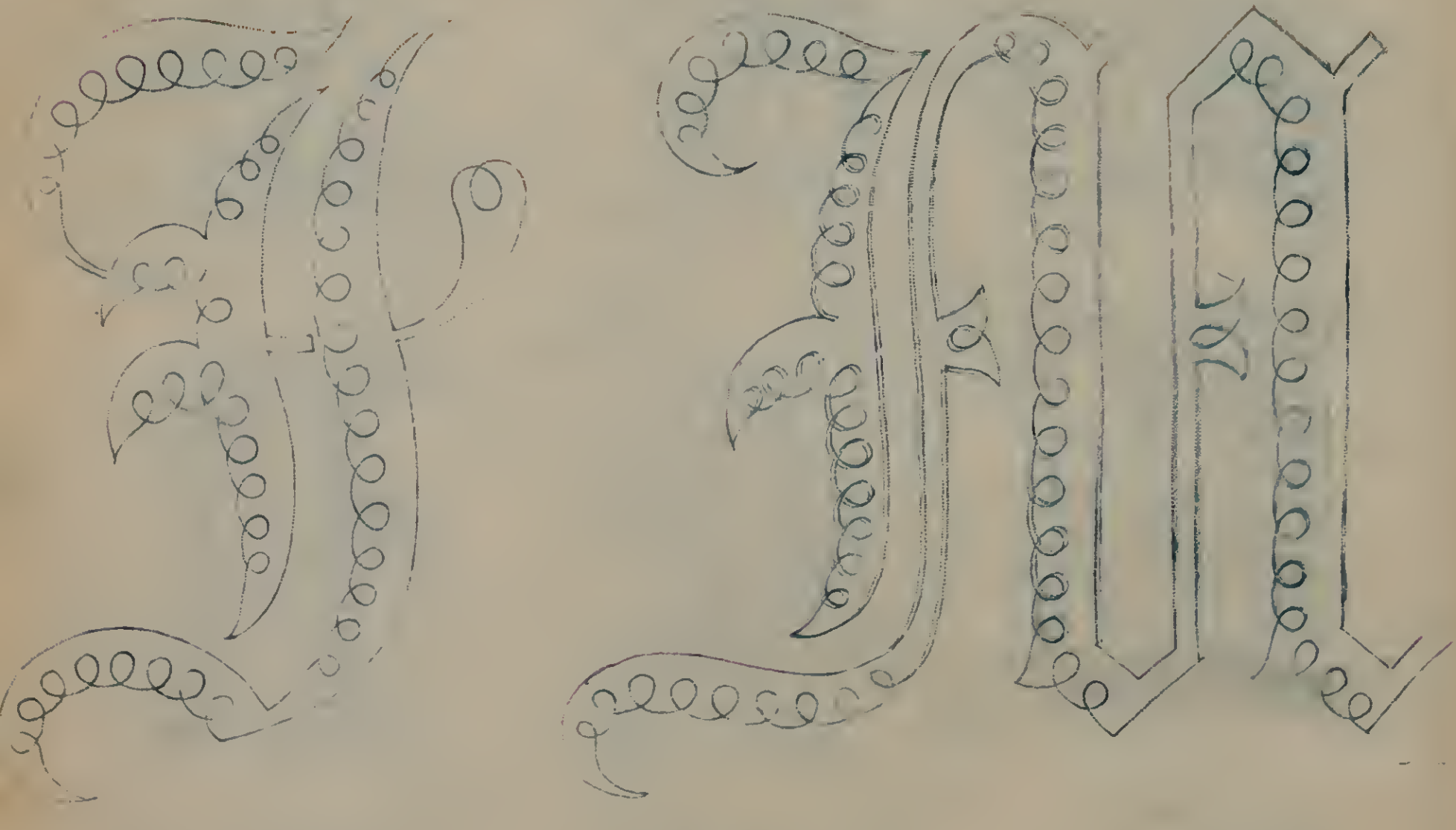


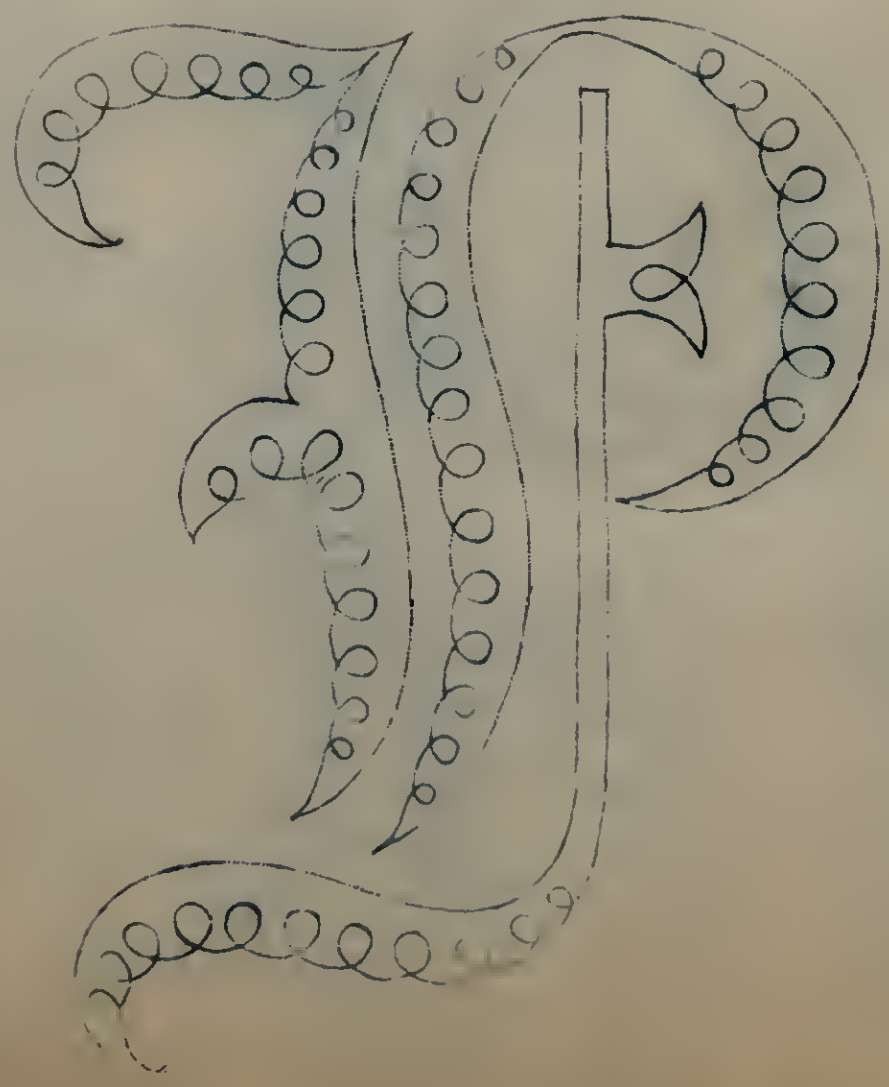




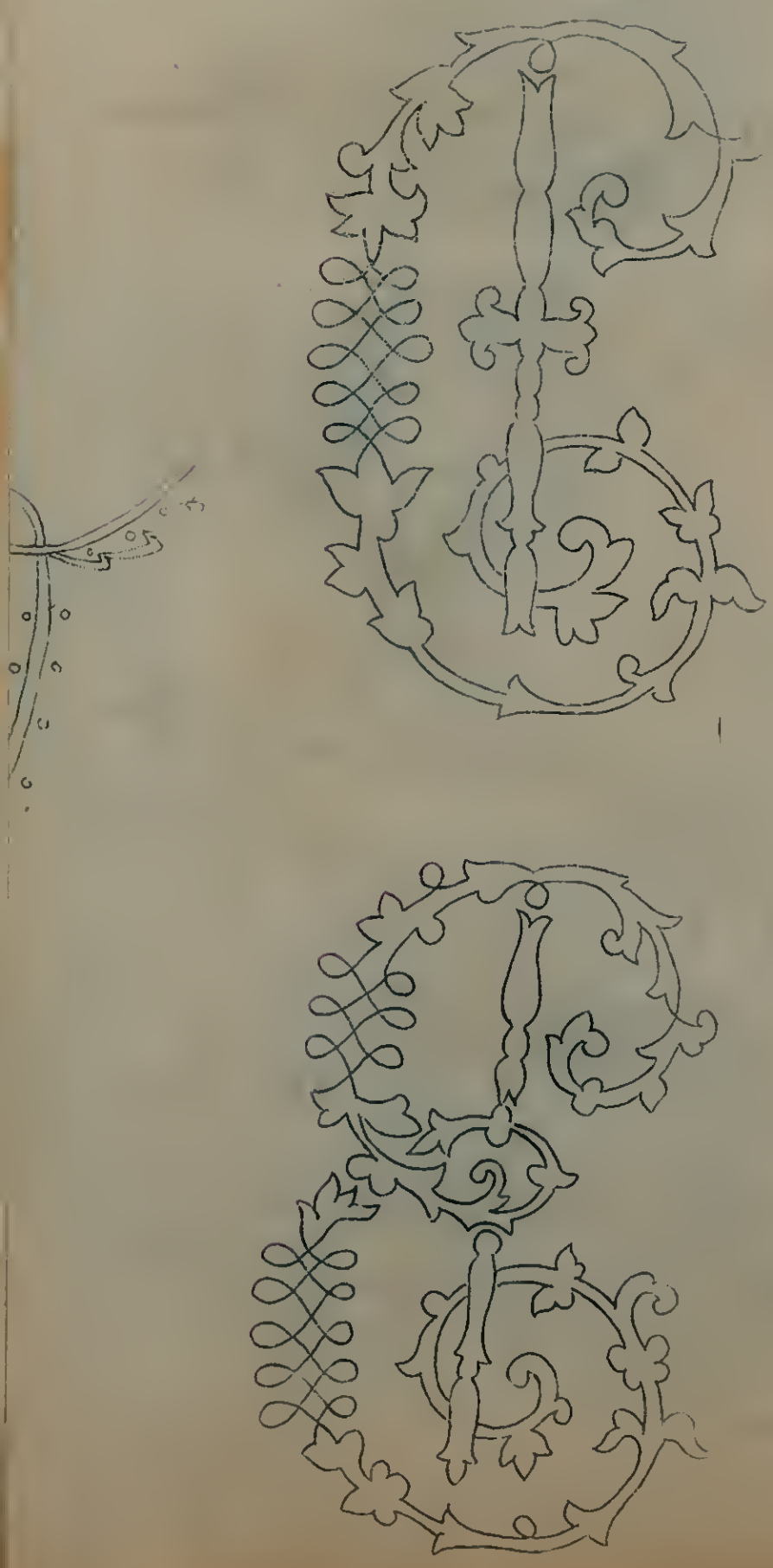


№ 90.

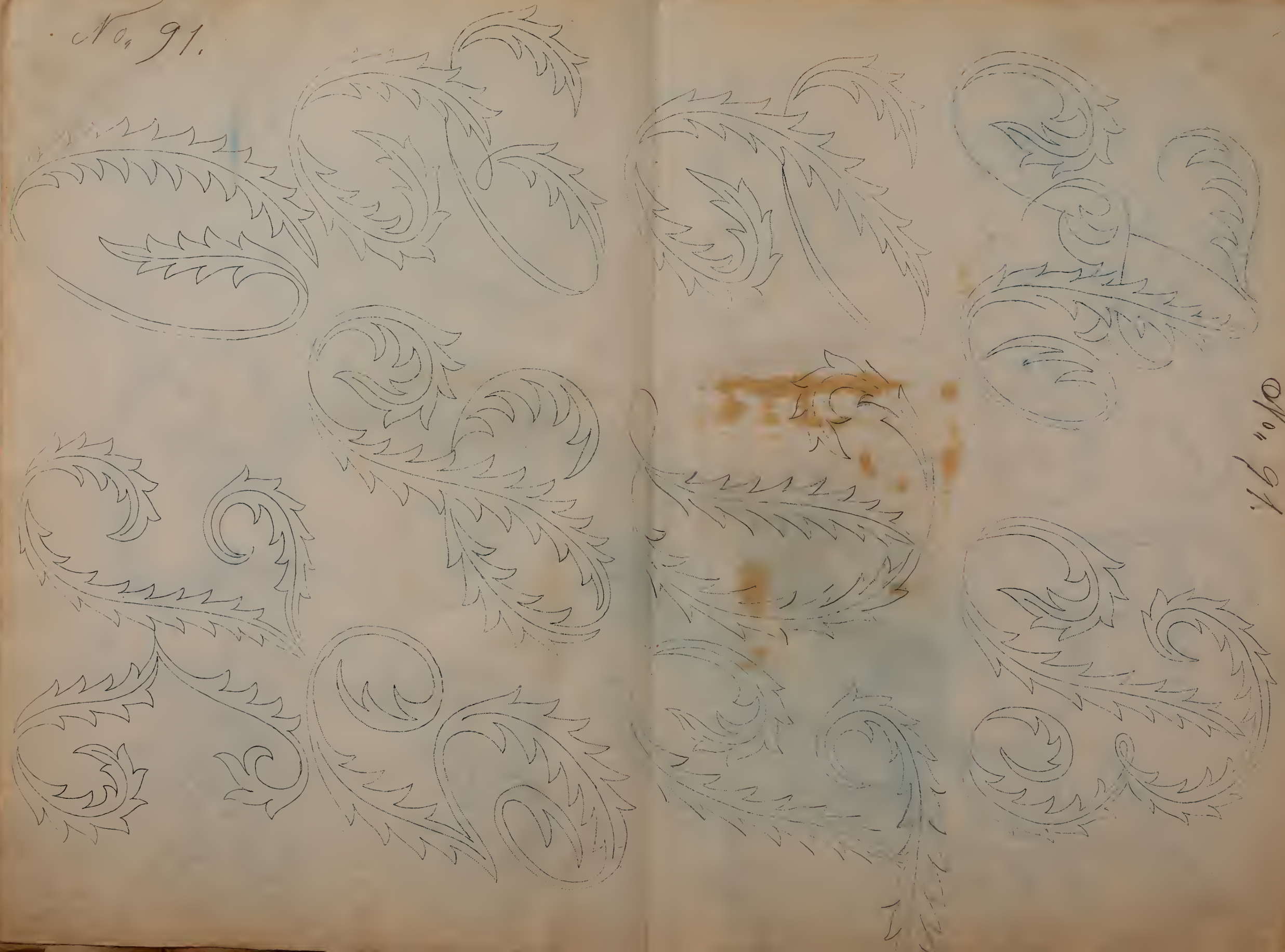




No. 95.



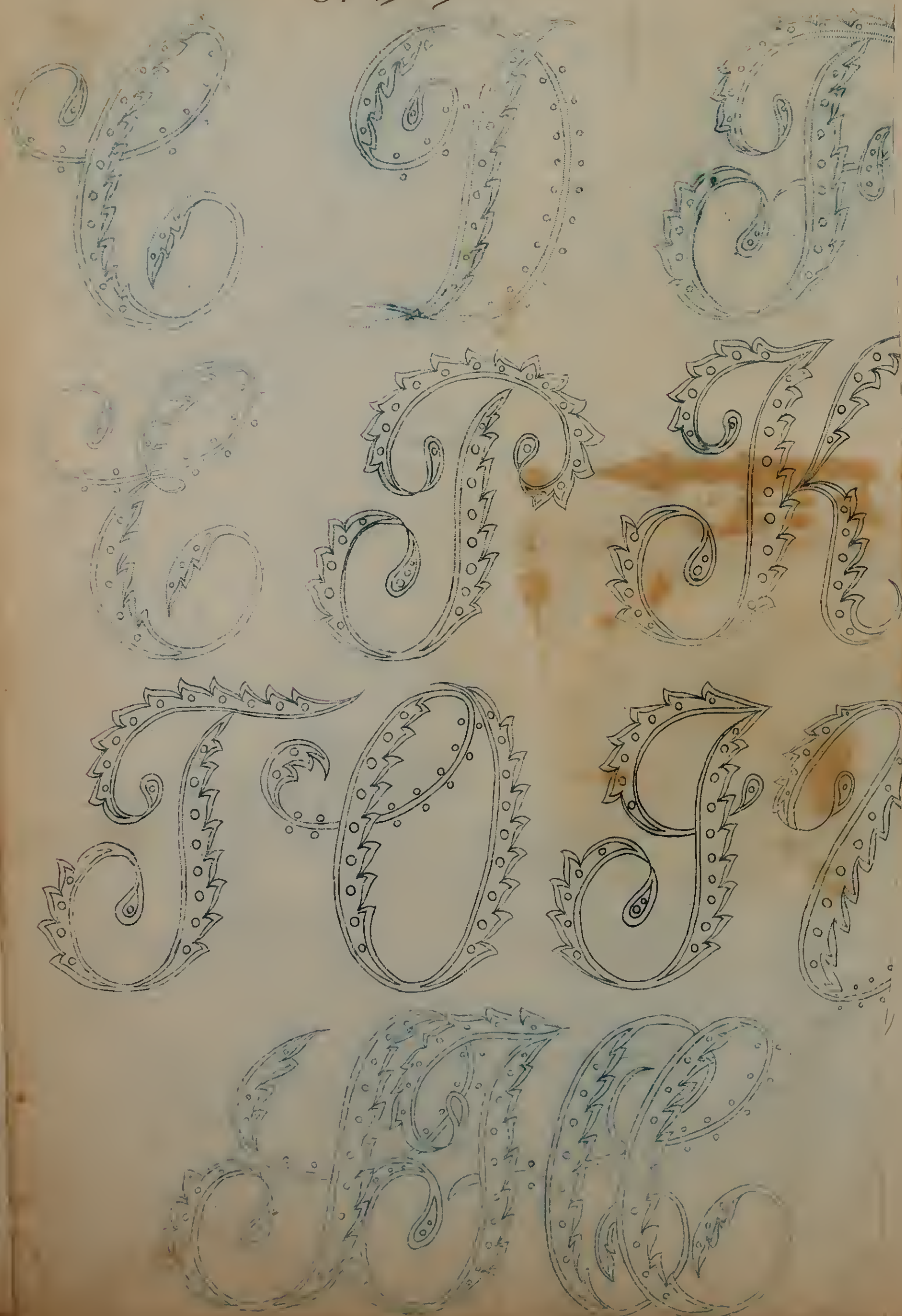
No. 91.



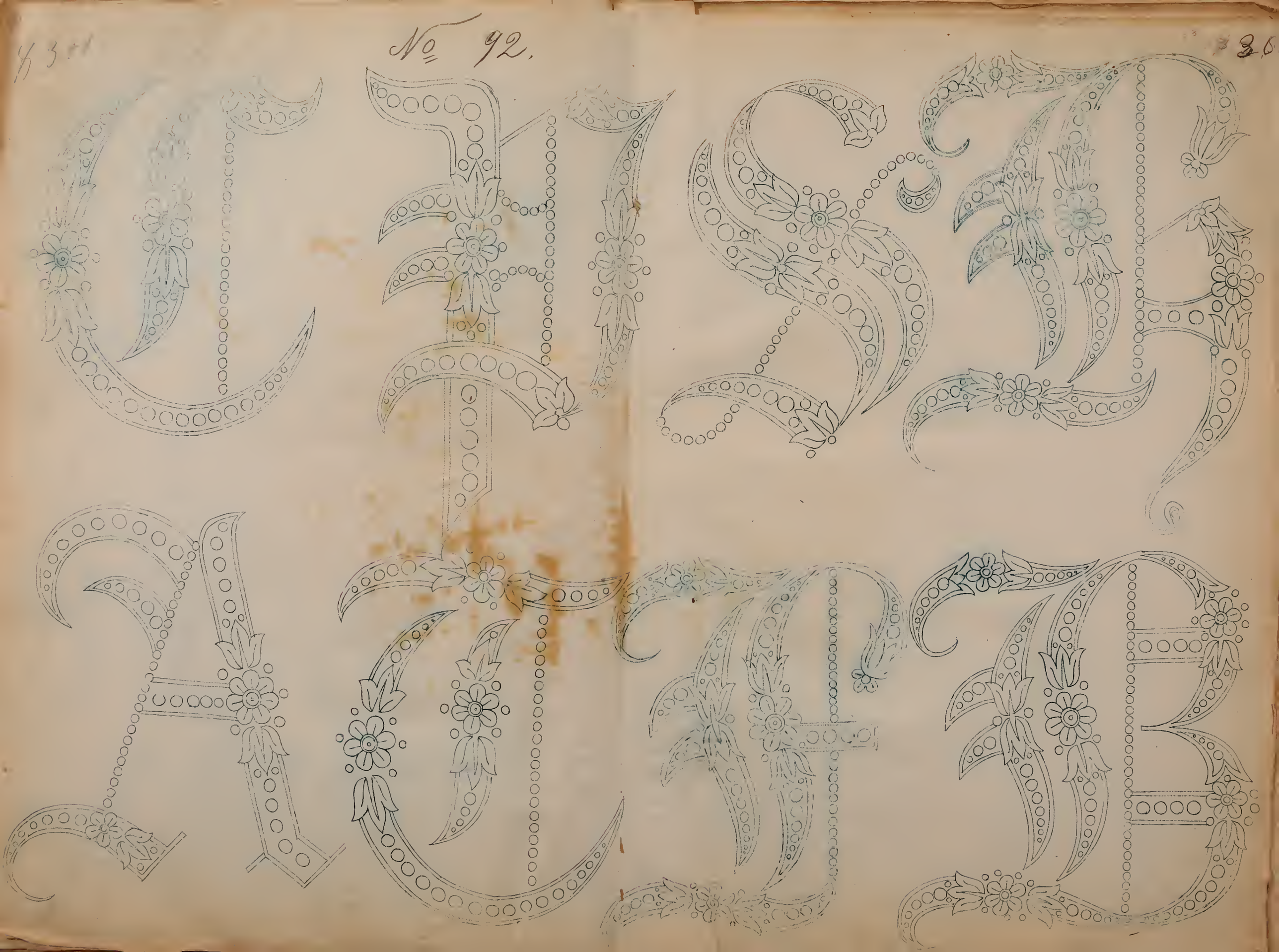
No. 91.

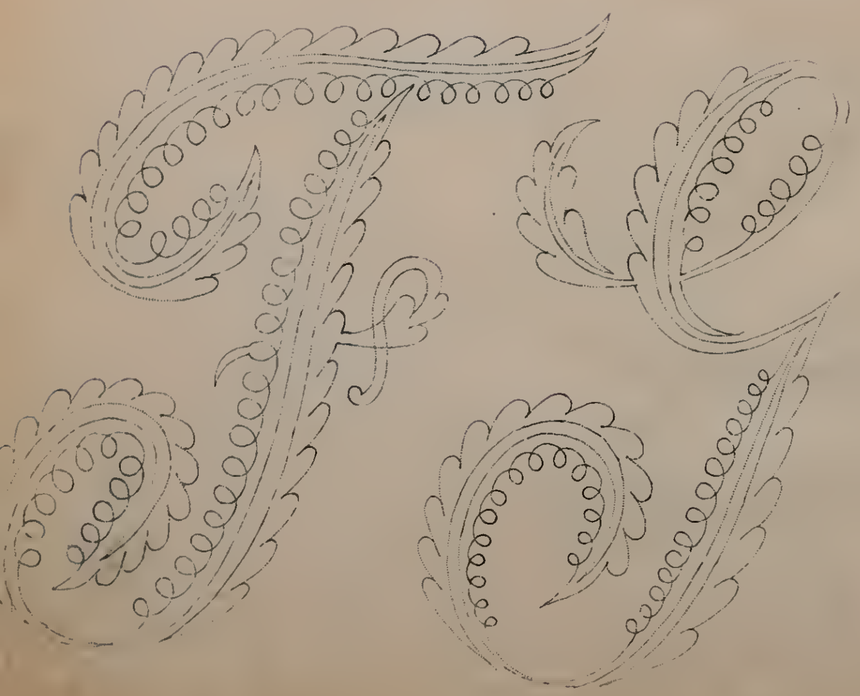
No. 90.a

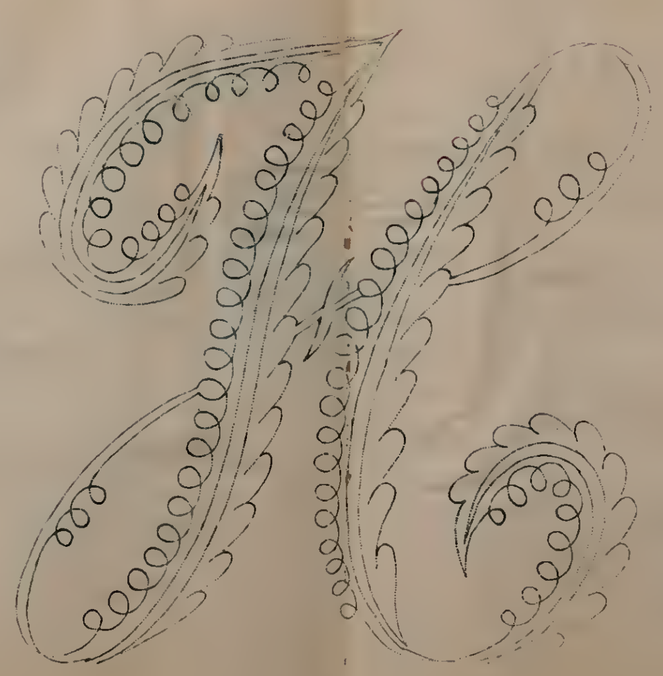
120



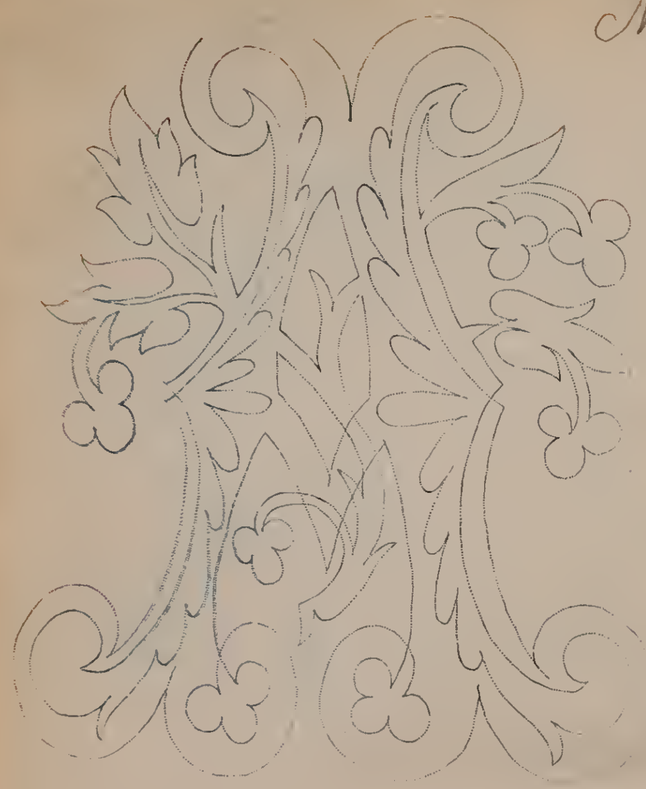
No. 92.

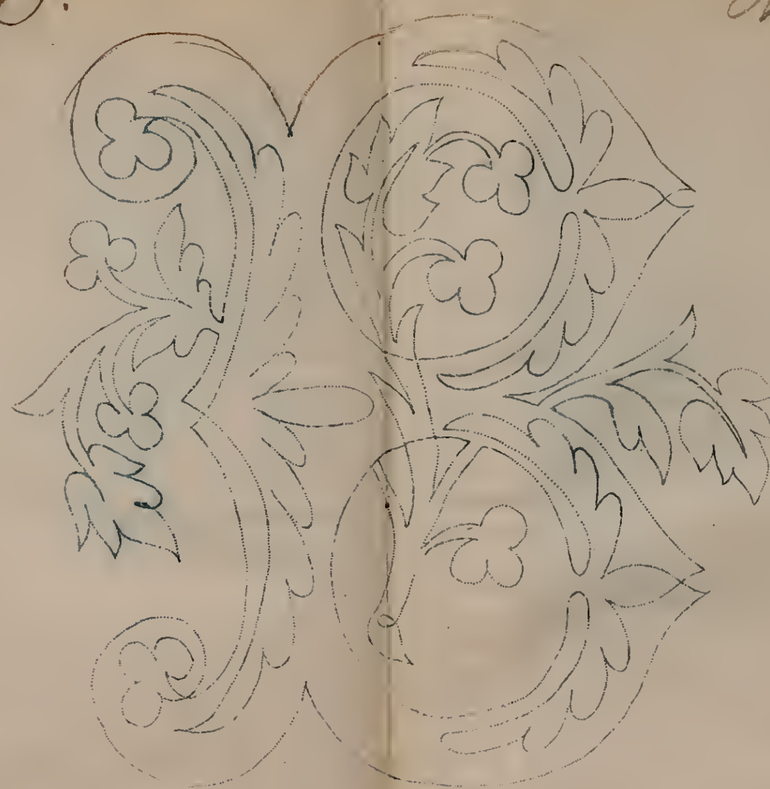






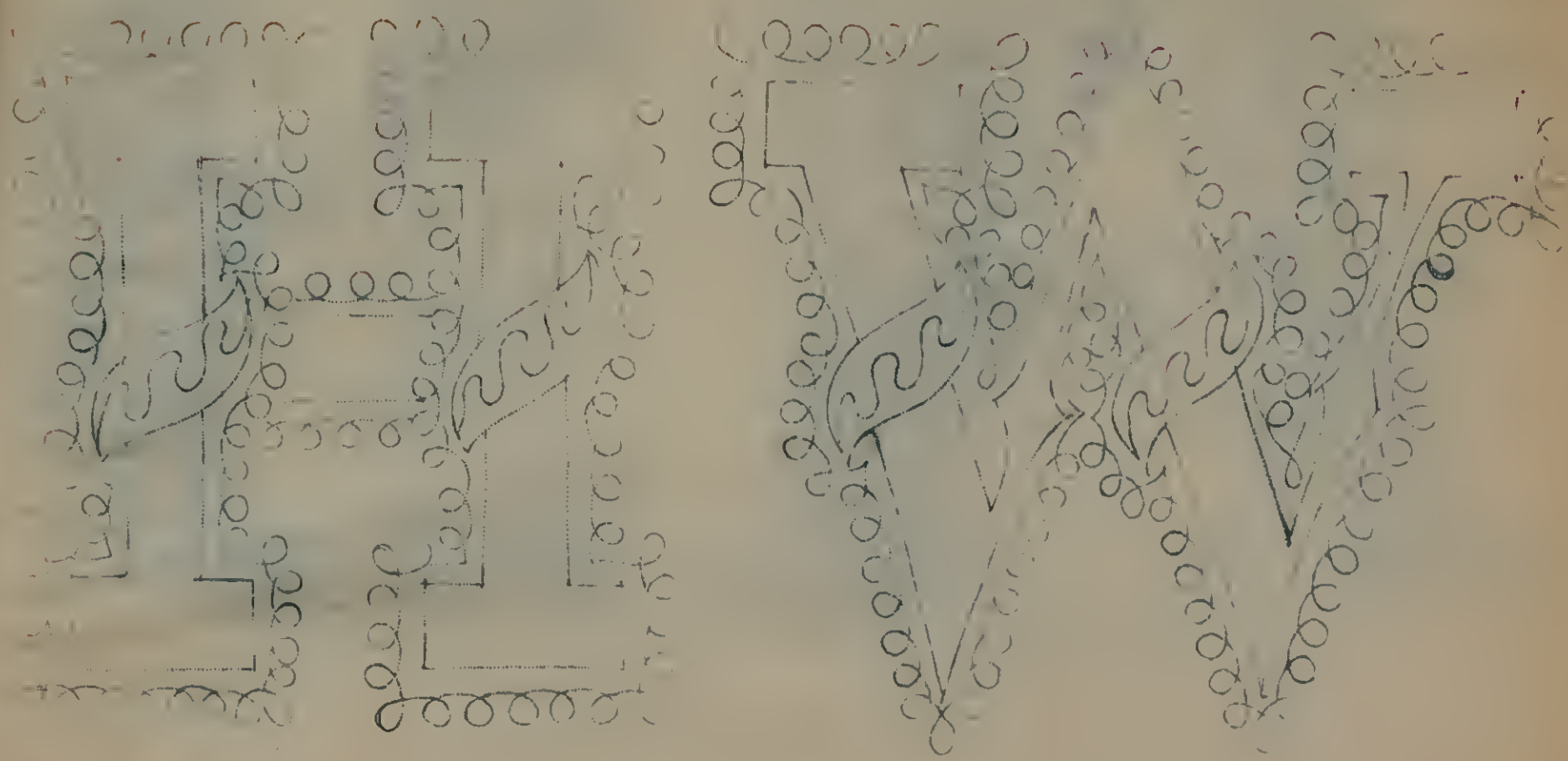
№ 96.



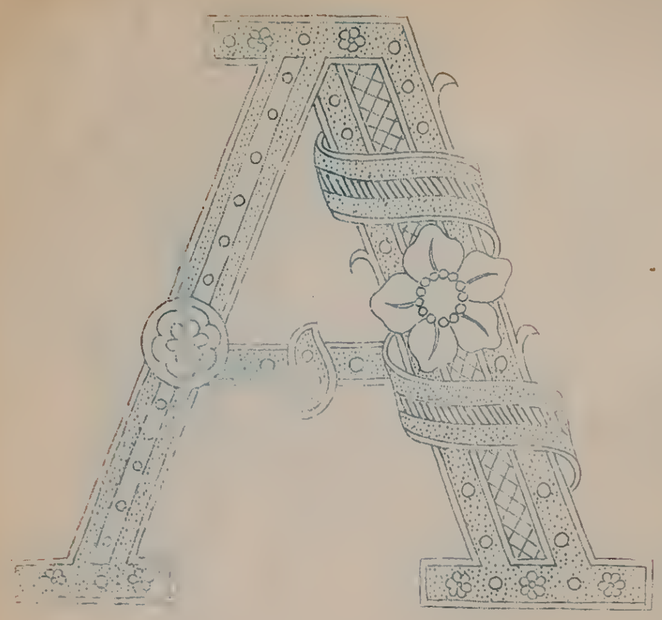


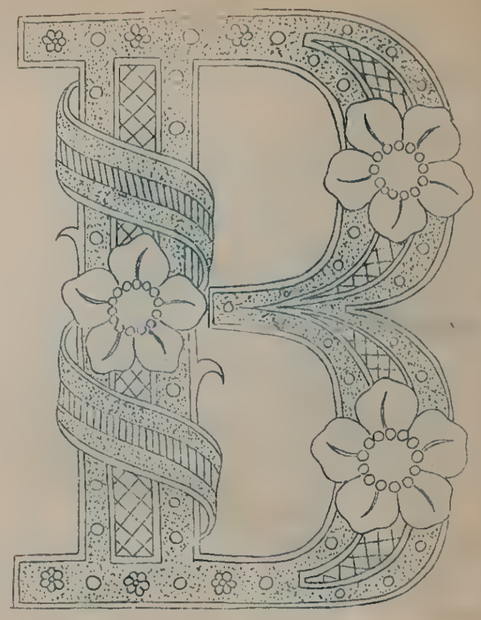
№ 96.

№ 99

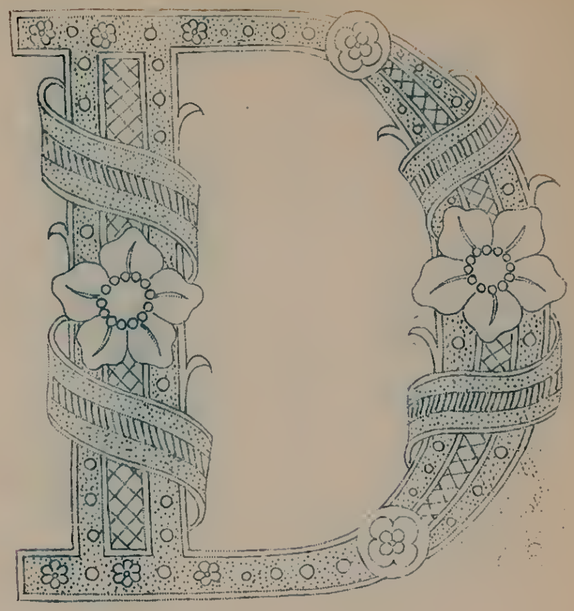


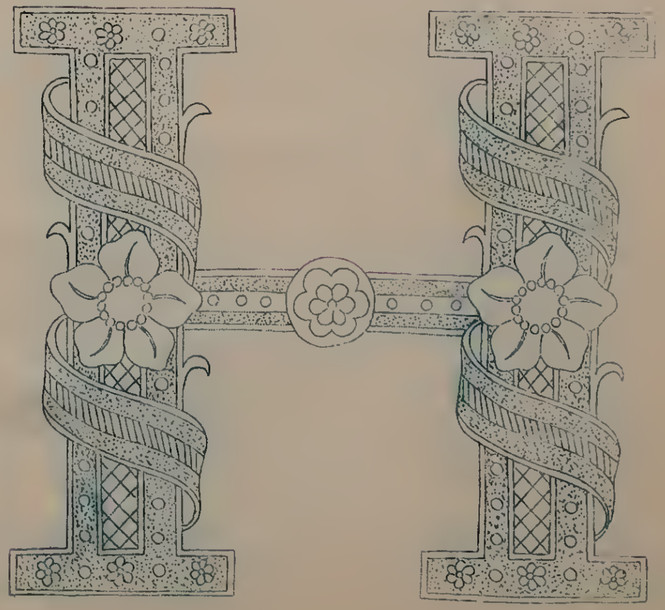
No. 98.





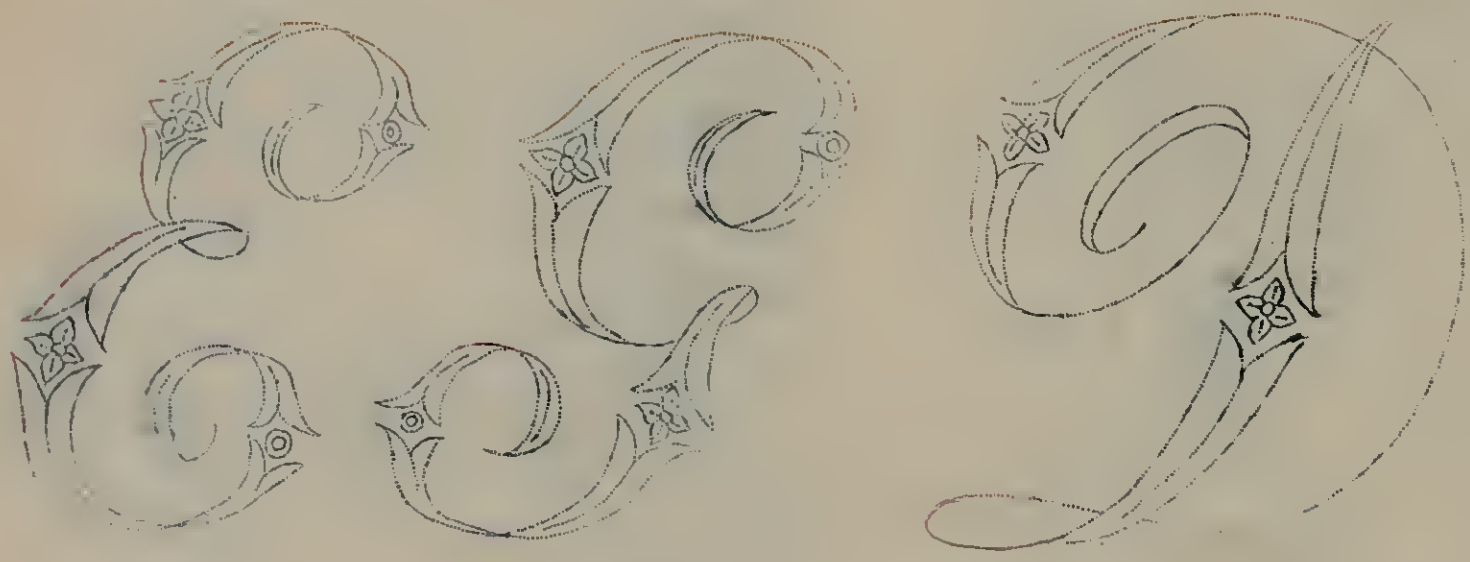
No. 98.

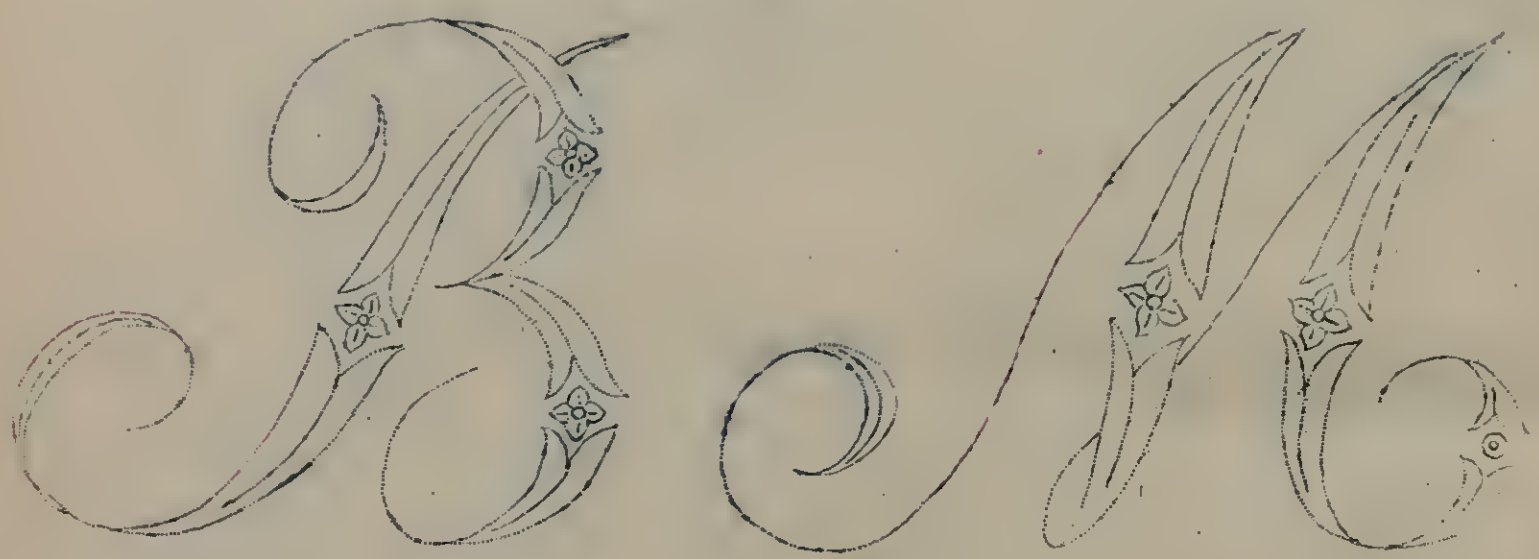


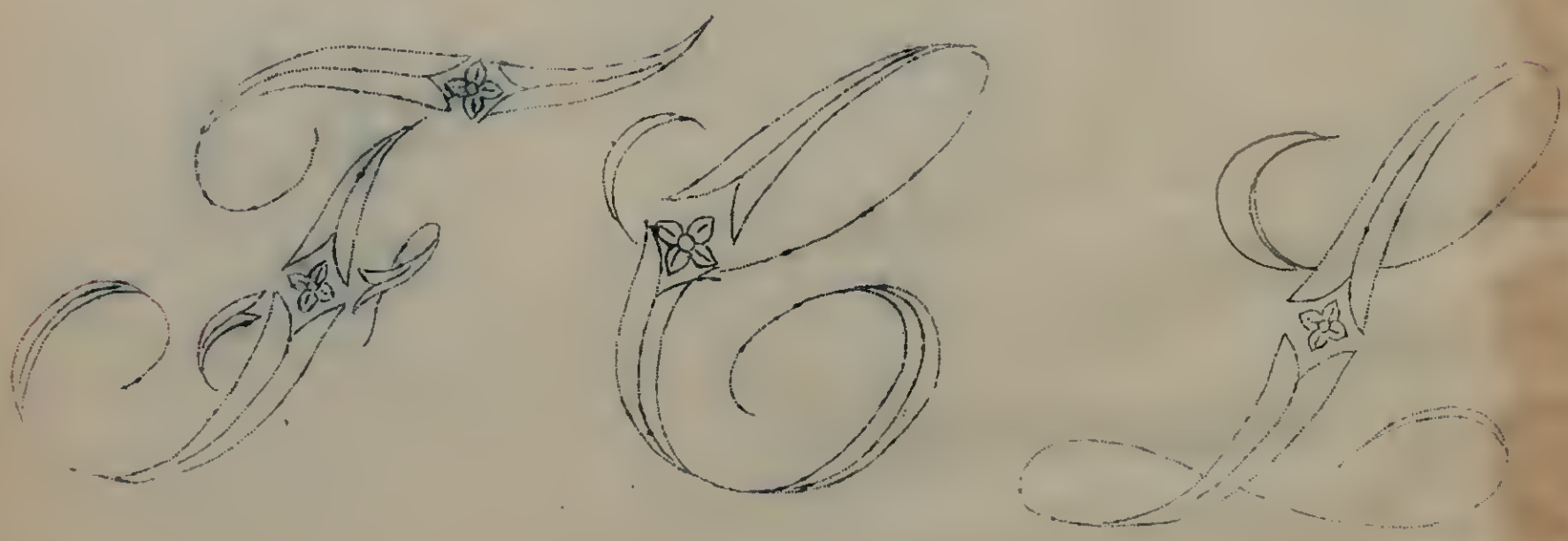


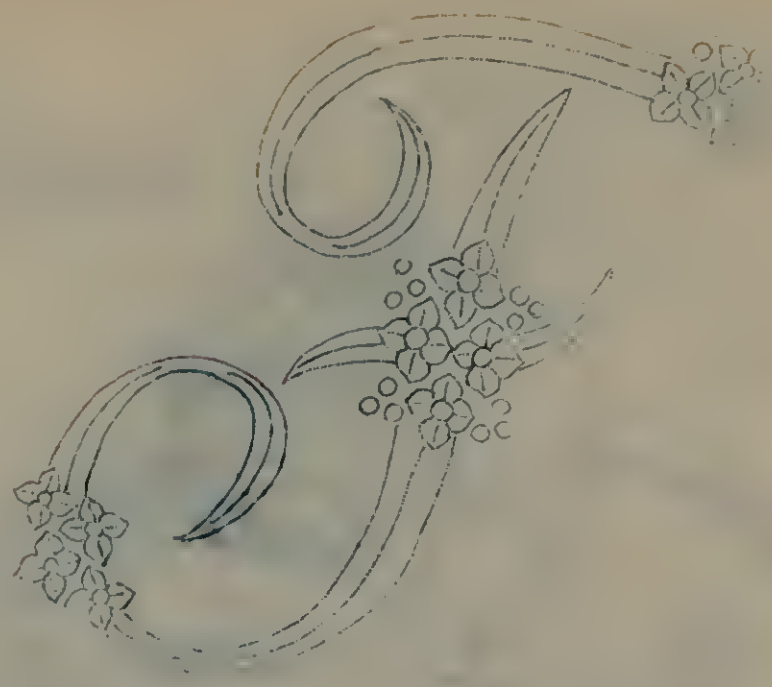
327.

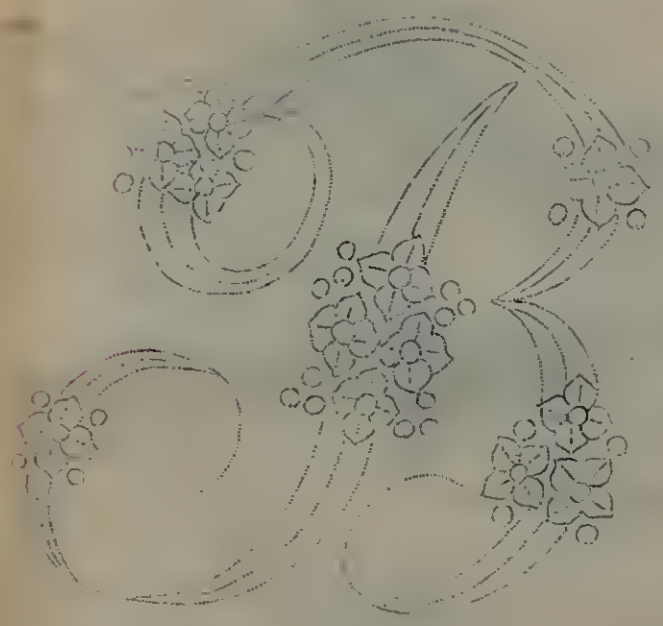
34



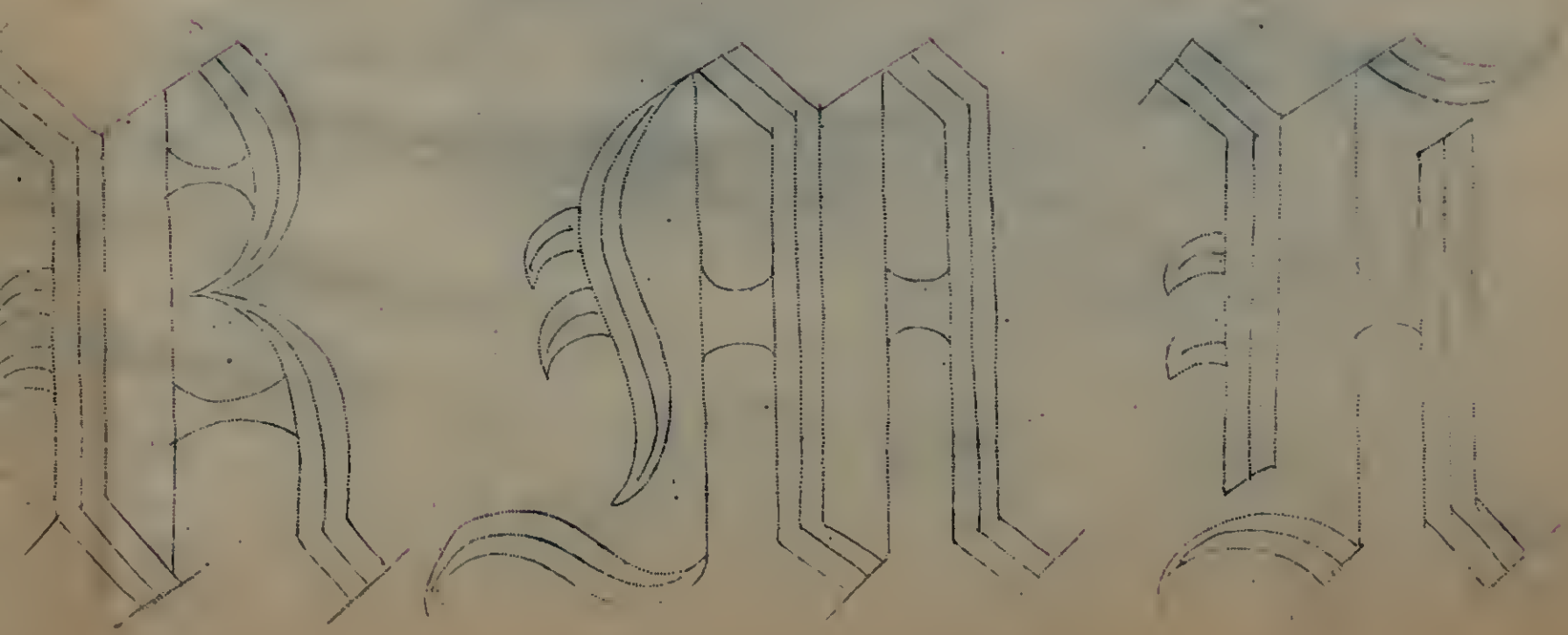








№ 330

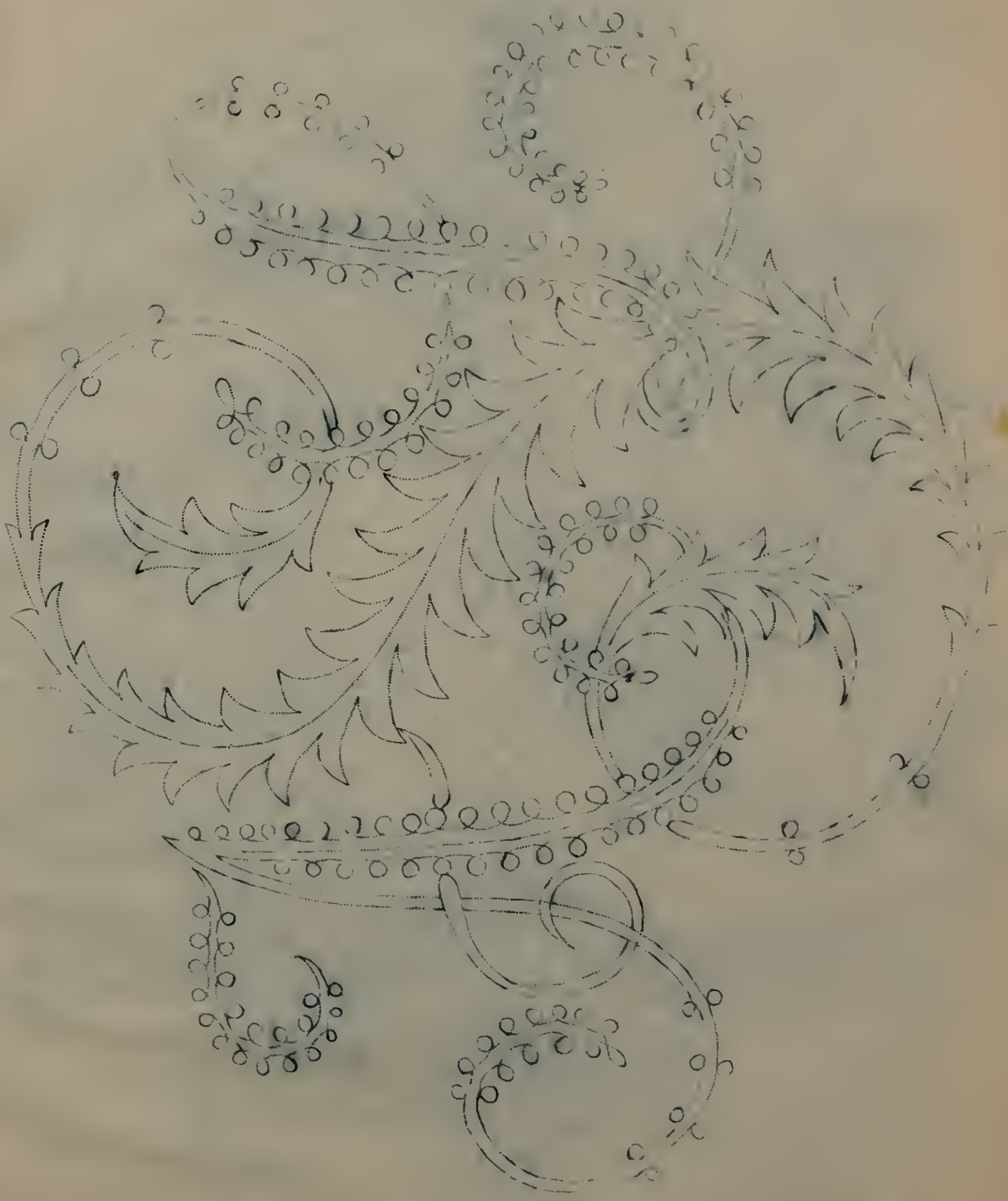


No. 250.

M A N.

No. 251.

A L S.



No. 252.

R & C J.

№ 253

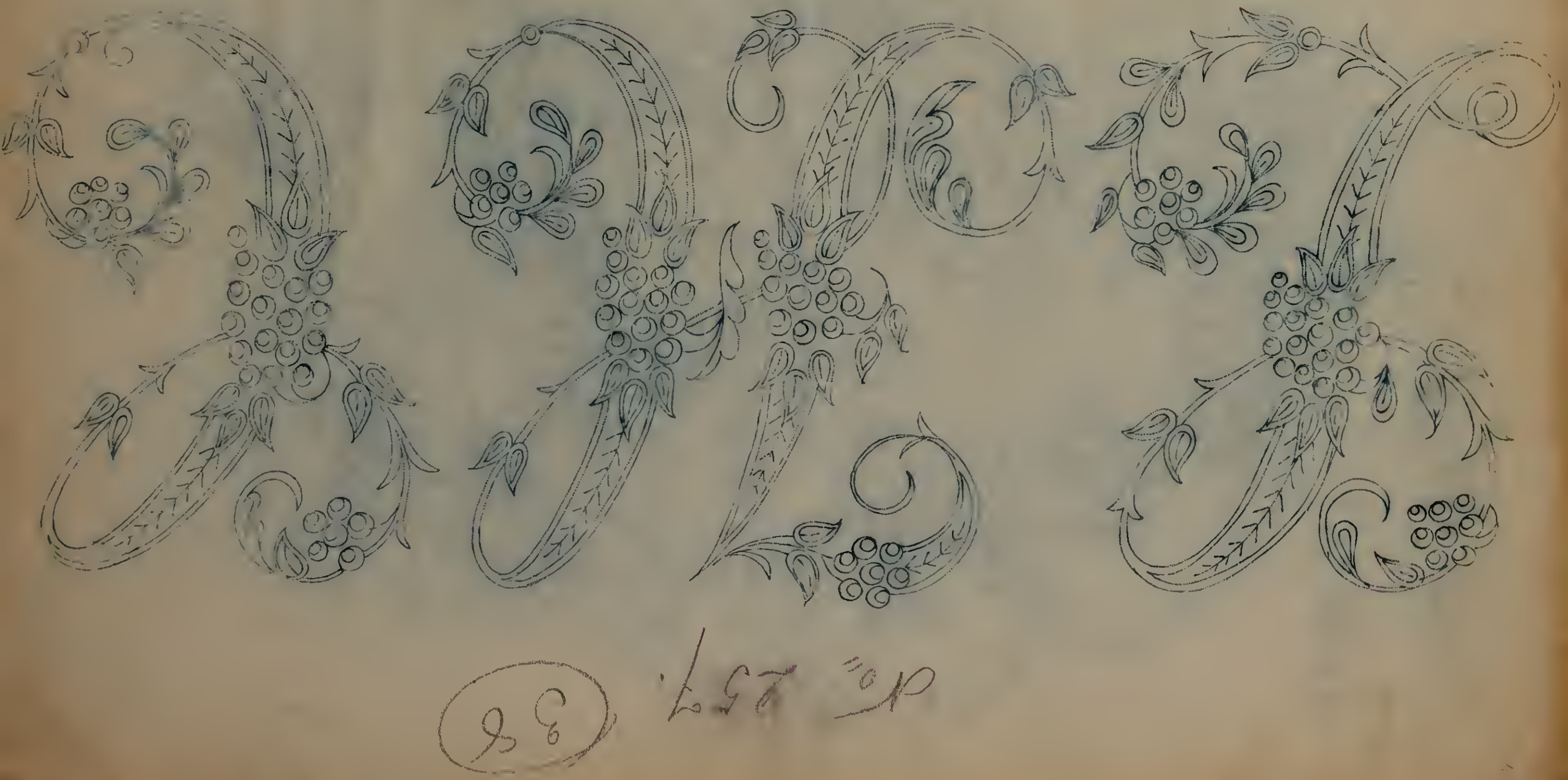
No 254.

255.

c V F.

No. 256.

cc W.



de 357. 36

N° 258.

C V F.

No 259. 39

H G W.

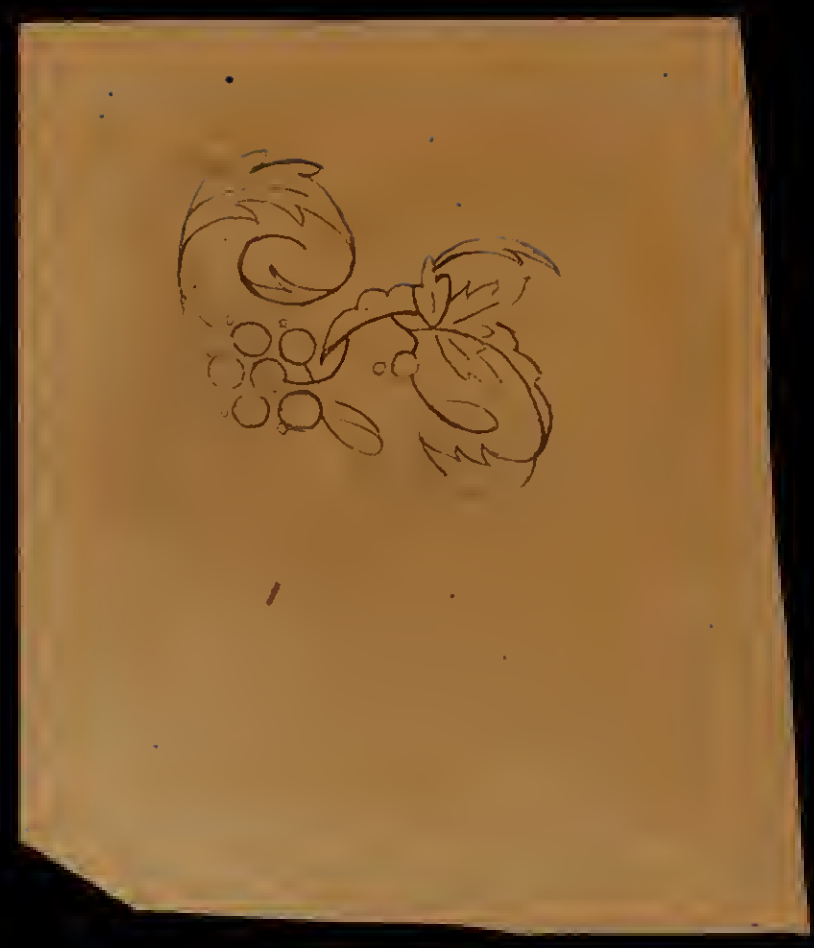
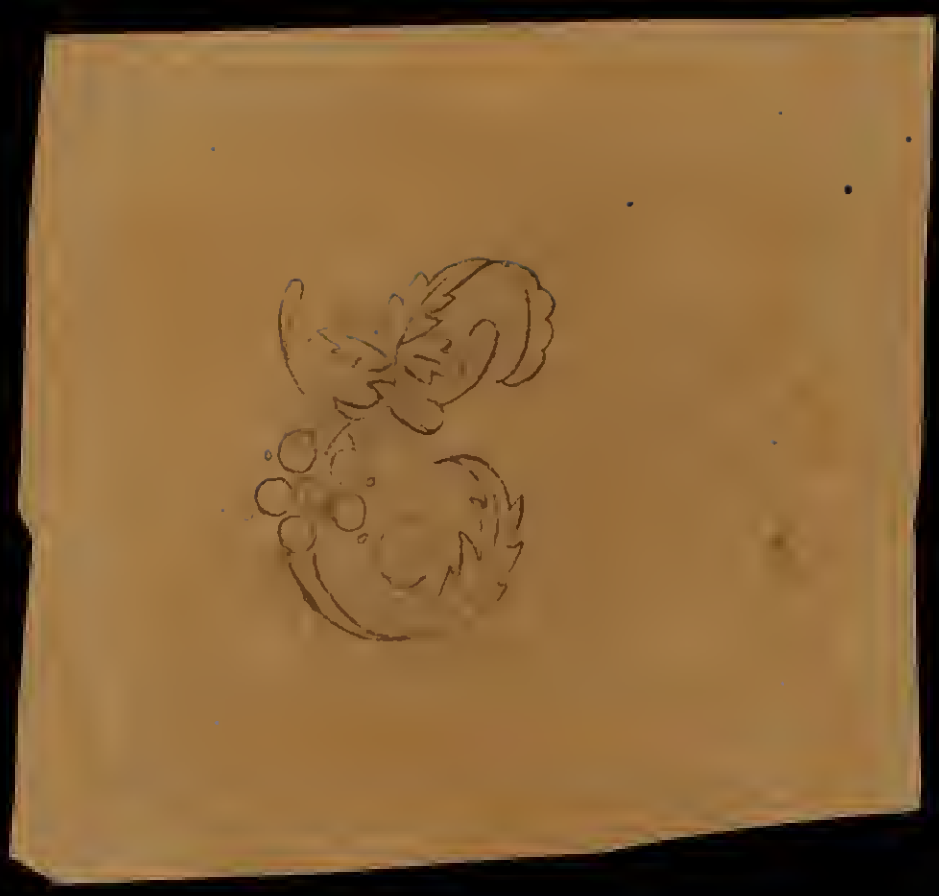
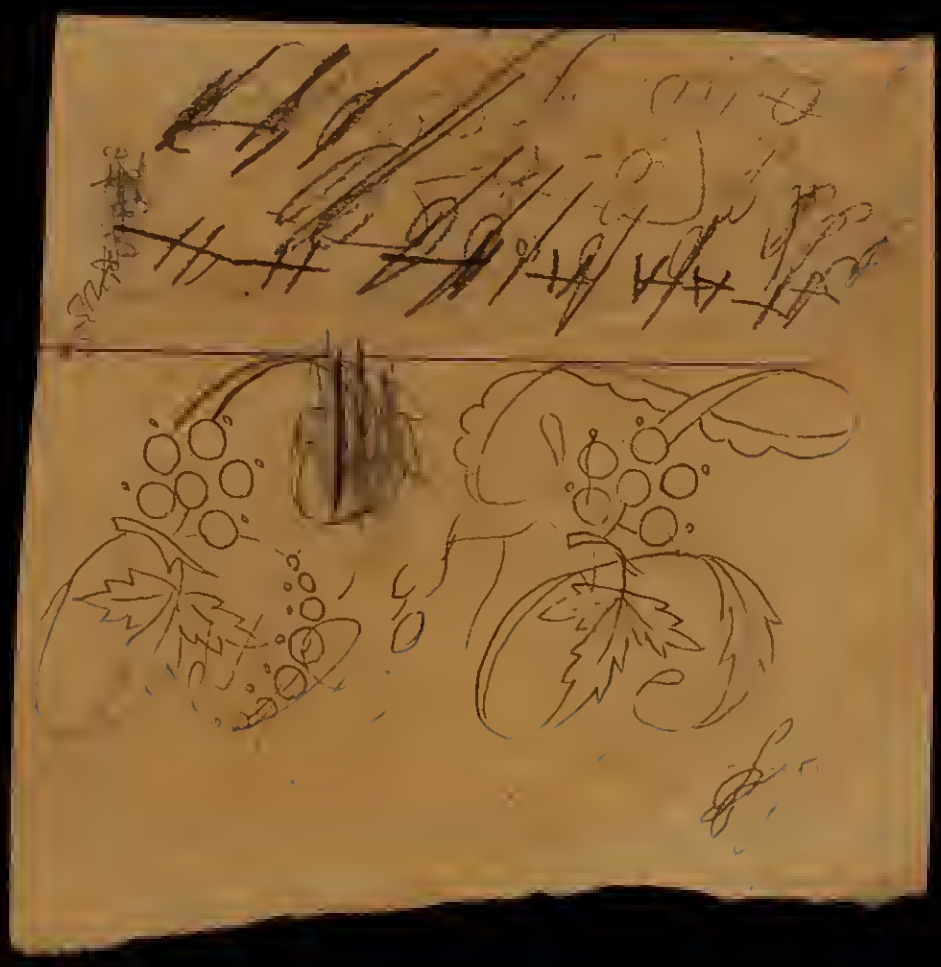
№ 260.

S R W.

38

№ 261.

МЕН.

No 262.

E R S.